

Nachmittagsangebote Bildung, Erziehung und Betreuung für Grundschulkinder

Impressum

Autor*innenschaft

Beate Hock (51.1) (Redaktion)

Mitarbeiter*innen der Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote (5109)

Heike Richter (5105)

Stefanie Macoun (40)

unter Mitwirkung von Gisela Oberkirch (SEP) und Céline Rheingans (51.1.)

Herausgeber

Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden

Sozialleistungs- und Jobcenter

und

Amt für Soziale Arbeit

Abteilung Grundsatz und Planung

Konradinallee 11 | 65189 Wiesbaden

Tel.: 0611 31-3597 | Fax: 0611 31-3951

E-Mail: sozialplanung@wiesbaden.de

Druck

Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden

Titelfoto

Kunst-AG der Schulsozialarbeit an der Bertha-von-Suttner-Schule:

Bilder von Amina, Sarah und Amelie

Auflage

120

Download

<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/sozialplanung-entwicklung/content/jugendhilfeplanung.php#SP-tabs:3>

Juli 2023

Das Wichtigste in aller Kürze

Kurzübersicht 2022/23

Schuljahr	2022/23			
	Stand jeweils Oktober			
Bilanzierung	aktuell	Vorjahr	Veränderung in % / absolut	
Grundschulkinder lt. Herbststatistik (ohne VLKI)				
(nur staatliche Grundschulen)	10.789	10.260	5,2%	529
Zielgröße Platzangebot (75 %)	8.092	7.695		
versorgte Grundschulkinder*	6.686	6.217	7,5%	469
% versorgte Kinder	62%	61%		
Platzpotential / Platzangebot**	7.716	7.243	6,5%	473
% Platzangebot	72%	71%		
rechnerisch fehlende Plätze	376	452		
* Kinder an staatlichen Grundschulen: belegte Plätze lt. Abfrage Träger KT und Schulkinderbetreuung im Oktober inkl. SGB II-Plätze + Platzangebot BGS.				
** Platzkapazität, wenn man die Obergrenzen der Angebote § 15 berücksichtigt und Potential im Rahmen von PfdG und GT Profil 3 sowie verfügbare Plätze KT.				
	aktuell		Vorjahr	
Umfang der Betreuung	N	%	N	%
Ganztagsplätze (bis mind. 16:00 Uhr)	4.325	65%	4.114	68%
3/4-Plätze (ab 14:30 bis 15:30 Uhr)	2.361	35%	2.169	32%
	aktuell		Vorjahr	
nachgefragte Plätze nach Art des Angebotes*	N	%	N	%
nach § 15 Schulgesetz bei Trägern (ohne PfdG, inkl. Pl. SGB II)	3.110	46%	3.185	52%
BGS-Plätze (ohne PfdG-Plätze; inkl. Pl. SGB II)	507	8%	623	10%
Plätze Kindertagesstätten**	528	8%	528	10%
GT-Profil 1 und 2***	294	4%	249	4%
GT-Profil 3	418	6%	381	7%
PfdG	1.880	28%	1.507	18%
	6.737	100%	6.473	100%
* lt. Angabe der Träger zum Stichmonat Oktober.				
** genutzte Hortplätze inkl. KGG nach Angaben der KT (10/2022) (ohne Obermayr)				
*** diese Plätze werden zum Teil auch von Kindern genutzt, die noch anderweitig Nachmittagsbetreuung nutzen.				
	aktuell		Vorjahr	
Platzangebot/-potential nach Art des Angebotes*	N	%	N	%
nach § 15 Schulgesetz bei Trägern (ohne PfdG, inkl. Pl. SGB II)	3.786	49%	3.493	46%
BGS-Plätze (ohne PfdG-Plätze; inkl. Pl. SGB II)	549	7%	689	13%
Plätze Kindertagesstätten**	602	8%	602	10%
GT-Profil 1 und 2***	294	4%	249	4%
GT-Profil 3	429	6%	381	6%
PfdG	2.056	27%	1.829	28%
	7.716	100%	7.243	100%
* lt. Angabe der Träger zum Stichmonat Oktober.				
** angebotene Hortplätze inkl. KGG nach Angaben der KT (10/2022) (ohne Obermayr)				
*** N Plätze.				

Quelle: Platzzahlen: Amt für Soziale Arbeit, Schüler*innenzahlen: Schulentwicklungsplanung.

Inhaltsverzeichnis

1	Aktuelle Entwicklungen im Schuljahr 2022/23	7
1.1	Bund.....	7
1.2	Land Hessen.....	8
1.3	Wiesbaden.....	10
2	Aktuelle Versorgung – Bilanz (staatliche Grundschulen).....	25
3	Prognose zukünftige Bedarfe	29
4	Einzelbilanzen nach Schulbezirken	31
4.1	Adalbert-Stifter-Schule (400101)	32
4.2	Alfred-Delp-Schule (400103)	34
4.3	Anton-Gruner-Schule (400104)	36
4.4	Blücherschule (400105)	38
4.5	Diesterwegschule (400106)	40
4.6	Ernst-Göbel-Schule (400108).....	42
4.7	Freiherr-vom-Stein-Schule (400109)	44
4.8	Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule (400110)	46
4.9	Friedrich-von-Schiller-Schule (400111) inkl. Außenstelle Künstlerinnenviertel.....	48
4.10	Ursula-Wölfel-Schule (400147)	50
4.11	Fritz-Gansberg-Schule (400112)	52
4.12	Geschwister-Scholl-Schule (400113)	54
4.13	Goetheschule (400114)	56
4.14	Grundschule Breckenheim (400115).....	58
4.15	Grundschule Nordenstadt (400116).....	60
4.16	Grundschule Sauerland (400117).....	62
4.17	Grundschule Schelmengraben (400118).....	64
4.18	Hafenschule (400119).....	66
4.19	Hebbelschule (400120).....	68
4.20	Grundschule Bierstadt (400122)	70
4.21	Johannes-Maaß-Schule (400123)	72
4.22	Joseph-von-Eichendorff-Schule (400124)	74
4.23	Justus-von-Liebig-Schule (400125)	76
4.24	Karl-Gärtner-Schule (400126).....	78
4.25	Kohlheckschule (400128)	80

4.26	Konrad-Duden-Schule (400129)	82
4.27	Adolf-Reichwein-Schule (400102)	84
4.28	Ludwig-Beck-Schule (400130)	86
4.29	Otto-Stückrath-Schule (400132)	88
4.30	Pestalozzischule (400133)	90
4.31	Peter-Rosegger-Schule (4001134)	92
4.32	Philipp-Reis-Schule (400135)	94
4.33	Riederbergschule (400136)	96
4.34	Robert-Schumann-Schule (400138)	98
4.35	Wickerbach-Grundschule (400139)	100
4.36	Brüder-Grimm-Schule (400141)	104
4.37	Carlo-Mierendorff-Schule (400142)	106
4.38	Gustav-Stresemann-Schule/Bertha-von-Suttner-Schule (400143) inkl. Außenstelle Pavillon	108
4.39	Krautgartenschule – Im Sempel (400144)	112
5	Förderschulen im Überblick	115
6	Privatschulen im Überblick	117
7	Ausgaben Stadt und Land für Angebote am Nachmittag	119
8	Übersicht Angebote an Schulen	121
	Weitere Veröffentlichungen	133

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Elternwünsche Nachmittagsbetreuung	11
Abbildung 2:	Elternwünsche Betreuungszeiten sowie Verpflichtender Schultag ja/nein?	13
Abbildung 3:	Art der verfügbaren Nachmittagsbetreuungsplätze in Wiesbaden (10/2022)	26
Abbildung 4:	Kurzübersicht/Platzbilanz	27
Abbildung 5:	Kurzübersicht/Platzbilanz nach Versorgungsgrad sortiert	28
Abbildung 6:	Prognose der Kinderzahlen Wiesbaden 2022 bis 2035; hier: 6- bis 9-Jährige	29
Abbildung 7:	Förderschulen im Überblick.....	115
Abbildung 8:	Privatschulen	117
Abbildung 9:	CO-Ausgaben Stadt Wiesbaden und Land Hessen für die Grundschulkinderbetreuung und ganztägige Angebote (SJ 2022/23 bzw. 2022 sowie Vorjahre)	119

1 Aktuelle Entwicklungen im Schuljahr 2022/23

1.1 Bund

Wohngeld- und Kinderzuschlagreformen

„Seit dem 1. Januar 2023 haben zwei Millionen Haushalte mit kleinen Einkommen Anspruch auf Wohngeld. Das sind dreimal mehr als vorher. Und das neue „Wohngeld Plus“ ist im Schnitt doppelt so hoch wie bisher.“ So die Bundesregierung auf ihrer Website zur **Wohngeldreform**, die am 01.01.2023 in Kraft trat. Insbesondere Alleinerziehende und Familien sollen neben Rentner*innen davon profitieren.

Parallel dazu wurde in zwei Schritten der **Kinderzuschlag** für Familien mit geringem Einkommen angepasst: Ab dem 1. Januar 2023 wurde er auf 250 Euro monatlich angehoben.

Damit gibt es auch in Wiesbaden – sofern die Eltern ihre Rechtsansprüche realisieren – deutlich mehr Kinder, die von Beitragszuschüssen und der Übernahme der Essensgelder nach BuT (Bildung und Teilhabe) profitieren können und deren Familien dadurch (neben dem Wohngeld und dem Kinderzuschlag) entlastet werden. Dies erhöht den Arbeitsaufwand im Bereich Beitragszuschüsse und eventuell erhöht es auch die Betreuungsplatznachfrage.

Allerdings ist die Umsetzung und Abarbeitung der vielen neuen Anträge im Sozialleistungs- und Jobcenter eine Riesenherausforderung, so dass noch keine validen Zahlen zur Inanspruchnahme von „Wohngeld Plus“ in Wiesbaden vorliegen.

Damit die Wiesbadener Familien leichter an die ihnen zustehenden Leistungen kommen, bietet das Sozialdezernat in Zusammenarbeit mit der Familienkasse (die für den Kinderzuschlag zuständig ist) seit 2022 das niedrigschwellige Format „Familienleistungen vor Ort“¹ an.

„Startchancenprogramm“

Das im Koalitionsvertrag 2021 vereinbarte Startchancenprogramm, das ca. 4.000 allgemein- und berufsbildende Schulen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Schüler*innen besonders stärken soll, soll nun (mit Verzögerung) zum Schuljahr 2024/25 kommen. 60 Prozent der Mittel sind für Grundschulen gedacht. „Der Bund will nach derzeitigem Stand eine Milliarde Euro pro Jahr in das Startchancen-Programm stecken. Die Länder sollen sich ebenfalls mit einer Milliarde Euro jährlich beteiligen. Bezogen auf die Laufzeit von zehn Jahren sollen sich die insgesamt 10 Milliarden Euro des Bundes nach dem Entwurf des Bundesbildungsministeriums folgendermaßen verteilen:

- 5 Milliarden Euro sollen insgesamt in das Investitionsprogramm für den Schulbau fließen (die jährlichen Summen können wegen der Planungsvorläufe variieren)
- 300 Millionen jährlich fließen in das Chancenbudget – beginnend ab dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2024/25 und erst mal bis 2028. Weitere Zahlungen hängen von den Umsetzungserfolgen ab, die durch eine Zwischenevaluation ermittelt werden sollen.

¹ Vgl. <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/familien/content/familienleistungen.php> + <https://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/leben/gesellschaft-soziales/Flyer-Familienleistungen-vor-Ort-2023.pdf>

- 200 Millionen Euro sollen Schulen jährlich für Personal in der Schulsozialarbeit bekommen. Auch hier ist erst mal eine Befristung bis 2028 vorgesehen und eine Weiterzahlung abhängig von Umsetzungserfolgen.“²

Mehr Details sind derzeit (Stand Juli 2023) nicht bekannt.

1.2 Land Hessen

Aktuelles zum Rechtsanspruch auf Betreuung im Grundschulalter

Die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Betreuung im Grundschulalter ist sowohl in Kindertageseinrichtungen der Jugendhilfe als auch im Rahmen schulischer Ganztagsangebote möglich. Bei letzterem greifen zwei Rechtskreise ineinander: Der des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) und der des Hessischen Schulgesetzes. Dieses Ineinandergreifen zweier Rechtskreise und die daraus resultierende Unterschiedlichkeit der rechtlichen Vorgaben erfordern Absprachen und die Erarbeitung von Umsetzungsverordnungen der zwei zuständigen Landesministerien (des Hessischen Sozialministeriums (HMSI) für den Bereich Jugendhilfe und des Hessischen Kultusministeriums (HKM) für den Bereich Schulgesetz). Beispielfhaft seien erwähnt:

- Welche inhaltlichen Kriterien des SGB VIII für Kindertageseinrichtungen gelten bei Ganztagsangeboten auf Grundlage des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) zur Erfüllung des Rechtsanspruchs?
- Gelten die Angebote der Nachmittagsbetreuung durch Schulfördervereine und freie Träger auf Basis des § 15 Abs. 1 Zif. 1 HSchG als Ganztagsangebote und sind damit rechtsanspruchserfüllend?
- Müssen die Schulfördervereine als Träger der Jugendhilfe anerkannt werden?
- Gilt das Fachkräftegebot?
- Braucht es eine Betriebserlaubnis?

Diese und weitere Fragen wurden durch den Sozialdezernenten Stadtrat Manjura an Staatsminister Klose und Staatsminister Lorz adressiert. Des Weiteren wurde eine Stellungnahme an den Hessischen Städtetag verfasst, in der die Problematiken der Verwaltungsvereinbarung zur Durchführung des Gesetzes über Finanzhilfen des Bundes zum Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter benannt wurden. Nach den Formulierungen des § 1 Investitionsprogramms Ganztagsausbau sind die Betreuungsangebote durch Schulfördervereine und freie Träger nach § 15 (1) Nr. 1 HSchG im Investitionsprogramm Ganztagsausbau nicht förderfähig.

Für die Stadt Wiesbaden bedeutet dies, dass 3.786 Betreuungsplätze und damit 49 Prozent des Platzangebotes nicht förderfähig wären (Zahlen Schuljahr 2022/23). Ebenfalls betroffen sind die Angebote der Betreuenden Grundschulen, welche zwar nach den Grundlagen des SGB VIII handeln, jedoch nicht die Kriterien der Verwaltungsvereinbarung erfüllen, da sie über keine Betriebserlaubnis verfügen. Damit sind weitere 549 Betreuungsplätze bzw. weitere 7 Prozent des Platzangebotes nicht förderfähig. Dringend muss geklärt werden, ob die Wiesbadener Betreuungsangebote rechtsanspruchserfüllend sind, denn ohne klaren Handlungsrahmen kann der Rechtsanspruch 2026 nicht umgesetzt werden.

Es verdichten sich die Hinweise darauf, dass die Betreuungsangebote durch Schulfördervereine und freie Träger auf Basis des § 15 Abs. 2 HSchG als nicht rechtsanspruchserfüllend bewertet werden. So erläuterte Herr Staatsminister Prof. Dr. Lorz, dass nur Ganztagschulen nach § 15 Abs. 5 HSchG sowie

² Quelle: <https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/startchancen-programm-was-hilft-benachteiligten-schuelerinnen-und-schuelern-wirklich/>

Schulen mit ganztägigen Angeboten nach § 15 Abs. 4 HSchG, einschließlich dem Pakt für den Ganzttag, den Rechtsanspruch im Rahmen schulischer Ganztagsangebote erfüllen.³ Die Frage, unter welchen Voraussetzungen die bestehenden wertvollen Angebote der Grundschulkinderbetreuung rechtsanspruchserfüllend wären, wurde durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration noch nicht beantwortet. Damit liegen auch weiterhin elementare Rahmenbedingungen von Landesseite nicht vor.

Novellierung des Hessischen Schulgesetzes

Im Hinblick auf den Rechtsanspruch wurde der Ganzttag als Entwicklungsaufgabe der jeweiligen Schulen formuliert: „Diesen Schulen wird die Möglichkeit gegeben, im Rahmen ihrer eigenen Entwicklung den Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung für Kinder im Grundschulalter als Bestandteil ihrer pädagogischen Arbeit zu gestalten.“⁴ Vor dem gleichen Hintergrund wurde der weitere Ausbau des bisherigen „Paktes für den Nachmittag“ durch Einbeziehung des Schulträgers und der öffentlichen Träger der Jugendhilfe in § 15 HSchG verankert und diese Ausweitung in der begrifflichen Änderung in „Pakt für den Ganzttag“ ausgedrückt.

Neu eingeführt wurde ein weiterer Weg der Ganzttagsschulentwicklung: War bisher der Weg in den Ganzttag, insbesondere den Pakt für den Nachmittag, formal ausschließlich auf Antrag der Schulkonferenz möglich, kann zukünftig der Schulträger auch ohne diesen Antrag Schulen zu Schulen mit Ganztagsangeboten entwickeln: *„Abweichend von Satz 1 kann der Schulträger zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung auch ohne Antrag der Schulkonferenz Schulen zu Schulen mit Ganztagsangeboten entwickeln. In diesem Fall muss die Schulkonferenz angehört werden. Spricht sich die Schulkonferenz im Rahmen der Anhörung gegen die Entwicklung der Schule zu einer Schule mit Ganztagsangeboten aus, soll die Schulaufsichtsbehörde nach Möglichkeit auf ein Einvernehmen aller Beteiligten hinwirken“* (§ 15 (6) Hess. Schulgesetz).

Grundlage für die Entscheidung, für welche Stadtteile und Grundschulen diese Option hilfreich sein könnte, ist die Schulentwicklungsplanung. *„In den Schulentwicklungsplänen kann im Rahmen der Erfüllung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung die Einrichtung von Schulen mit Ganztagsangeboten und Ganzttagsschulen nach § 15 Abs. 3 bis 5 ausgewiesen werden“* (§ 145 (2) Hess. Schulgesetz).

Die konkrete Umsetzung in Wiesbaden wird derzeit zwischen den beteiligten Fachabteilungen und der Schulentwicklungsplanung abgestimmt und soll im Herbst 2023 im Rahmen der Steuerungsgruppe Umsetzung Rechtsanspruch mit den beiden zuständigen Dezernent*innen geklärt werden.

Änderungen des Landes im Hinblick auf ganztägige Angebote

Neben den beschriebenen gesetzlichen Änderungen hat das Land Hessen auch Änderungen im Hinblick auf ganztägige Angebote vorgenommen:

- Je Staatlichem Schulamt soll es eine ganze Stelle für die Fachberatung Ganzttag geben.
- Eine Stelle wird ab dem kommenden Schuljahr mit dem Gegenwert von 50.000 Euro (bisher: 48.000 Euro) kapitalisiert.
- Nebenstandorte erhalten eine Sockelstelle.
- Im Profil 3 wird die Ressource auf bis zu 45 Prozent zur Grundunterrichtsversorgung angehoben.

Trotz der leichten Anhebung des Gegenwerts einer Stelle um 2.000 Euro ist die Landesressource gerade im Pakt für den Ganzttag nach wie vor völlig unzureichend. Diese erste Anhebung seit fünf Jahren gleicht annähernd nur Tarifsteigerungen und Inflationsrate aus.

³ Bericht an den Kulturpolitischen Ausschuss des Landtags zum Berichts Antrag, Drucksache 20/8841

⁴ § 15 Abs. 3 S. 2 HSchG

AG des HKM zur Überarbeitung des Qualitätsrahmens für den PfdG

Die AG unter Federführung des HKM⁵ wurde auch in diesem Schuljahr unter Beteiligung der Fachabteilung des Amtes für Soziale Arbeit weiter fortgesetzt. Neben der Ausarbeitung eines eigenen Qualitätsrahmens für den Pakt für den Ganzttag wurden auch die Antragsvoraussetzungen und im nächsten Schritt die Richtlinie für ganztätig arbeitende Schulen in Hessen angepasst. Diese Überarbeitungen sollen in die hausinterne Abstimmung des HKM zur Neufassung der Richtlinie im kommenden Jahr einfließen. Die derzeitige Richtlinie ist bis zum 31.12.2025 gültig.

1.3 Wiesbaden

Elternwünsche und -bedarfe – planerisch relevante Ergebnisse der Elternbefragung 2023 des Städelternbeirats (StEB) Wiesbaden

*„Obwohl der Bund sich an den Kosten der regionalen Grundschulkinderbetreuung zukünftig finanziell beteiligen will, bleibt es aufgrund des gravierenden Fachkräftemangels höchst zweifelhaft, ob der Rechtsanspruch mittelfristig umgesetzt werden kann. Auch die räumliche Situation in den Schulen wird die Stadt Wiesbaden vor große Herausforderungen stellen. So ist die Angst unter Eltern derzeit groß, nach dem Wechsel ihrer Kinder von der Kita in die Schule in eine ‘Betreuungslücke’ hineinzulaufen, die sie organisatorisch und finanziell überfordern könnte. Aus diesem Grund hat der Städelternbeirat Wiesbaden im **Januar 2023 eine Umfrage unter Grundschul- und Kita-Eltern** durchgeführt, die sowohl die aktuelle Betreuungssituation von Grundschulkindern beleuchten, aber auch Hinweise auf die Anforderungen der Eltern in Kita und Grundschule an das Betreuungsangebot geben soll. **Diese Umfrage ist nicht repräsentativ, gibt aber mit 2.480 Antworten einen nicht unerheblichen Einblick in die Bedürfnisse und Wünsche von Eltern mit Kindern im entsprechenden Alter.**“*

(StEB Schule Wiesbaden, Einleitung zu „Auswertung Elternbefragung ...“; Hervorhebungen: B.H.)

Zwischen dem 16.01.2023 und dem 31.01.2023 führte der StEB Wiesbaden eine Online-Elternbefragung unter Grundschulkinder-Eltern sowie Eltern von angehenden Schulkindern durch.

Da diese Befragung unsere eigenen Bedarfserhebungen, die auf Angaben von Kita-Eltern vor dem Übergang des Kindes in die Schule basieren, gut ergänzt, möchten wir die wichtigsten Ergebnisse an dieser Stelle ausführlich vorstellen.⁶

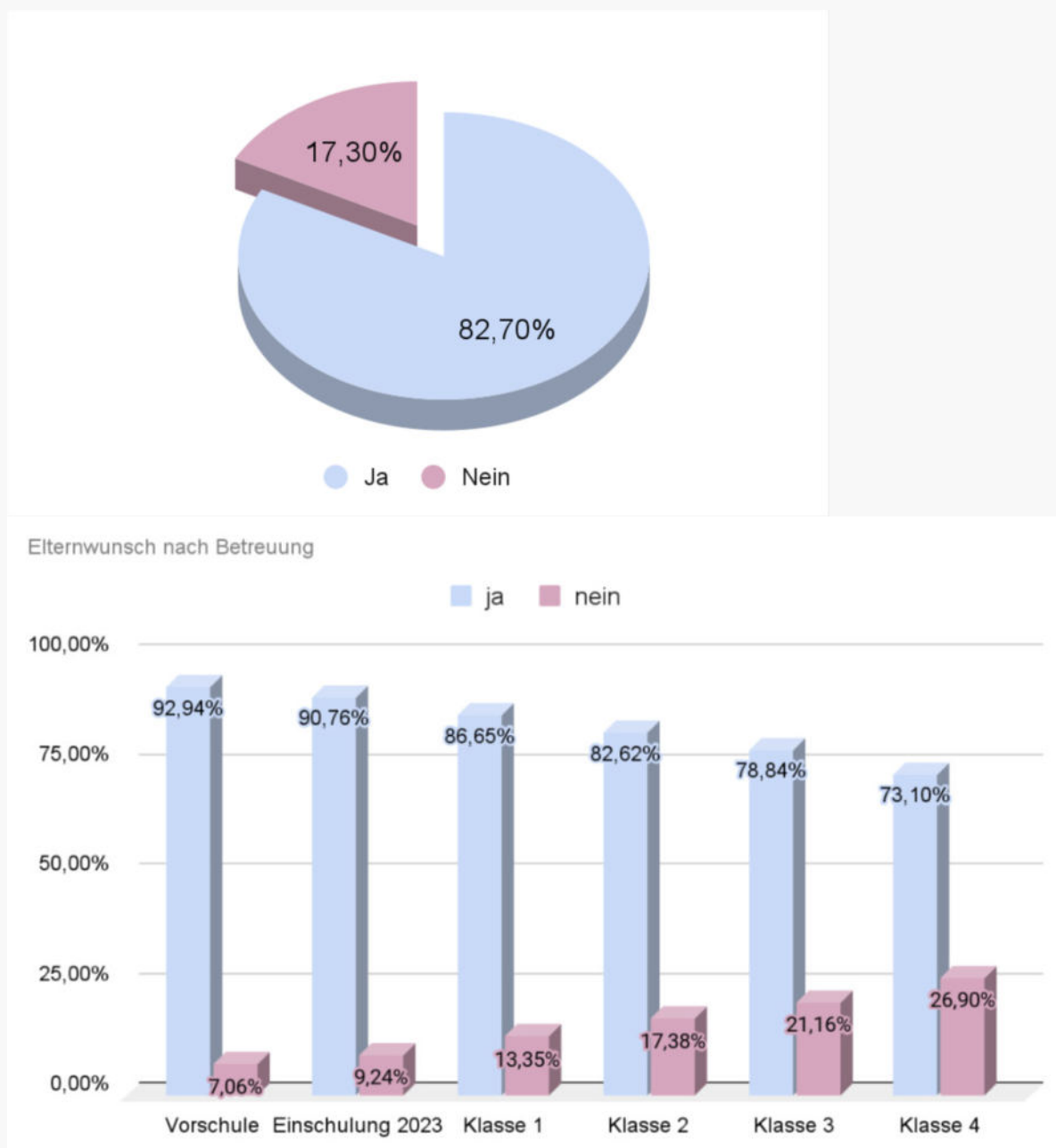
An der Umfrage des StEB haben sich **knapp 25 Prozent der Grundschulkinder-Eltern und knapp 10 Prozent der Vorschulkinder-Eltern beteiligt**, wobei die Teilnahmequote je nach Grundschule sehr unterschiedlich war. Eltern, die geantwortet haben, haben häufiger bereits eine Betreuung am Nachmittag für ihr Kind als der Durchschnitt der Wiesbadener Eltern bzw. Kinder. Das heißt, wenn – wie in Abbildung 1 auf der linken Seite zu ersehen ist – **knapp 83 Prozent der Eltern einen Bedarf an Betreuung am Nachmittag äußern**, dass dies eher als Schätzwert am oberen Rand zu betrachten ist. Gleichwohl passt der vom StEB ermittelte Prozent-Wert ganz gut zur von uns mittelfristig erwarteten Nachfrage in Höhe von 90 Prozent, die wir seit einigen Jahren mit Blick auf den Rechtsanspruch ab 2026ff zur Grundlage z. B. der baulich-räumlichen Planungen machen.

⁵ vgl. Nachmittagsangebote Bildung, Betreuung und Erziehung für Grundschulkinder, Jahresbericht 2021/2022, S. 11.

⁶ Im Kurzinformationsbogen, den die KTs mit den Eltern zusammen ausfüllen, wird dokumentiert, ob Betreuungsbedarf nach dem Übergang in die Schule besteht. Dieser Bogen wird gemäß Wiesbadener Vereinbarung für alle Kinder ausgefüllt und an die zuständige Grundschule geschickt. Für die Bedarfsanalyse haben wir dadurch schulgenau Prognosewerte, was den Umfang des (Betreuungs-)Bedarfs am Nachmittag anbelangt. Diese schulgenauen Prognosewerte Bedarf sind – soweit vorliegend (nicht alle Schulen haben Angaben geliefert) – in den Einzelübersichten der Schulen in Kapitel 4 dokumentiert.

Mit zunehmendem **Alter der Kinder** nimmt der elterliche **Betreuungswunsch** leicht ab (vgl. Abbildung 1, rechte Seite). Dies bedeutet planerisch für die Umsetzung des Rechtsanspruchs, dass im Schuljahr 2026/27, in dem der Rechtsanspruch zunächst für die Kinder der ersten Klassen gelten wird, durchaus (sicher standortabhängig) schon sehr hohe Nachfragequoten zu erwarten sind.

Abbildung 1: Elternwünsche Nachmittagsbetreuung



Quelle: StEB Wiesbaden.

Planerisch hoch relevant sind auch die von den befragten Eltern angegebenen **gewünschten Betreuungszeiten** (vgl. Abbildung 2, links). Interessant ist der recht hohe geäußerte Bedarf für die Zeit zwischen 7 und 8 Uhr, also vor dem Unterricht: Ein Fünftel der Befragten sehen hier einen persönlichen Bedarf. Inwieweit hier die bisher in Wiesbaden angebotene (Früh-)Betreuungszeit ab 7:30 Uhr wirklich für alle Standorte passgenau genug ist, wäre vor Ort evtl. nochmal zu prüfen. Das Betreuungsende um 17 Uhr, das in Wiesbaden inzwischen Standard für einen Ganztagsplatz ist, passt jedoch dieser Befragung nach sehr gut zu den elterlichen Bedarfen. Und auch die in Wiesbaden bereits existierende Option 2/3-Platz bis 14:30 Uhr (PfdG) bzw. 15 Uhr (für Angebote des Schulträgers) passt recht gut zu den von den Eltern geäußerten Betreuungswünschen.

Freiwillige oder verpflichtende Teilnahme?

Knapp drei Viertel der befragten Wiesbadener Eltern tendieren zur Freiwilligkeit, wenn es um Schule und Nachmittag geht.⁷ Fragt man dann genauer nach, dann können sich 58 Prozent der Eltern – und damit eine Mehrheit – durchaus einen verpflichtenden Schultag vorstellen, sofern er nur einen Teil und eben nicht den ganzen Nachmittag umfasst. Mehrheitlich (45 Prozent) wollen die Eltern diese Verpflichtung bzw. „Gebundenheit“ nur bis 14 bzw. 15 Uhr, also im Umfang des heutigen 2/3-Platzes (vgl. Abbildung 2, rechts). Diese Gemengelage der elterlichen Vorstellungen passt sehr gut zu inzwischen in Wiesbaden an einzelnen Schulen (z. B. Ludwig-Beck-Schule/Gräselberg, Anton-Gruner-Schule/Bergkirchenviertel) bereits praktizierten sog. „teilgebundenen“ Modellen im Pakt für den Ganztag (PfdG), die für einen Teil der Klassen eine verpflichtende Teilnahme bis 14:30 Uhr vorsehen und parallel – je nach Bedarf – eine oder mehrere Klassen als klassische Halbtagsklassen (mit optionaler Betreuung) führen.

Der Bedarf bzw. Betreuungswunsch der Eltern – sofern vorhanden – bezieht sich ganz überwiegend auf **alle fünf Tage der Woche**, so dass Platzsharing eher nicht in Frage kommt.

Planerisch und konzeptionell hoch relevant ist auch, welche Vorstellungen die Eltern in punkto **Inhalte der Nachmittagsangebote** äußern:

Fast alle Eltern (92 Prozent) möchten, dass ihre Kinder in der Schule ihre **Hausaufgaben** machen. Hierbei erwarten sie ganz überwiegend (77 Prozent), dass eine Lehrkraft die Hausaufgabenerledigung fachlich begleitet bzw. überprüft und damit die Eltern zuverlässig (!) entlastet werden. Diese elterliche Vorstellung entspricht in etwa dem Konzept „Lernzeit“, das sich im Halbtag aufgrund der vollen Stundentafel eher nicht realisieren lässt, sondern (teil-)gebundene Angebote bis 14:30 Uhr braucht.

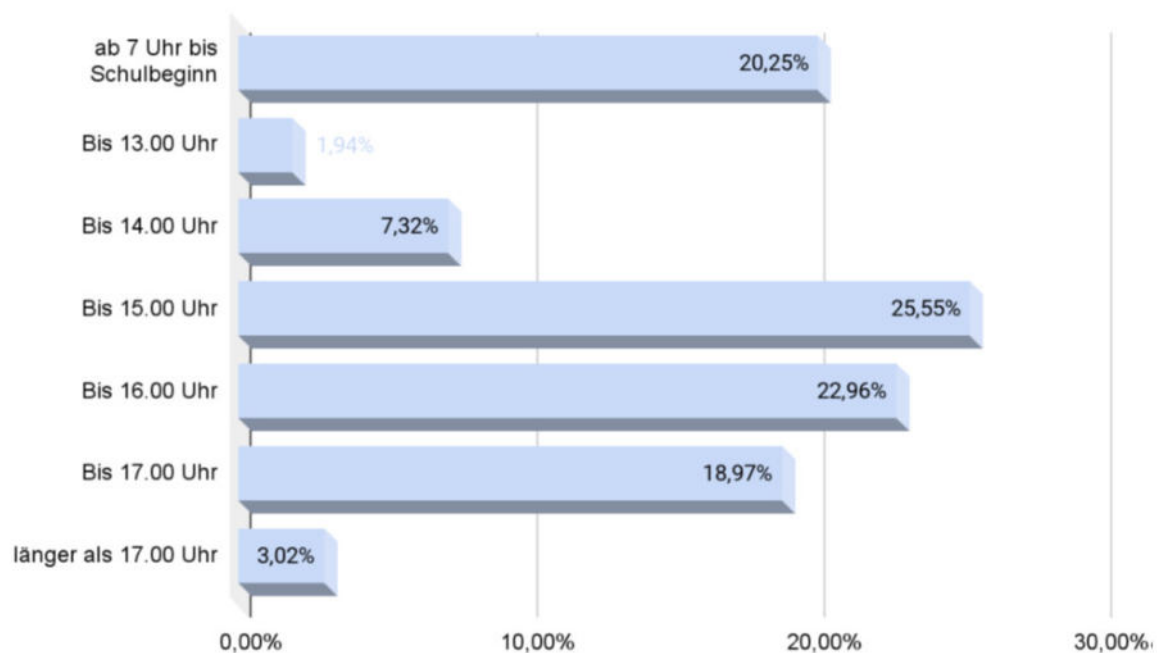
Knapp 40 Prozent der Eltern wünschen sich die Integration von **Vereinsangeboten** am Nachmittag und 21 Prozent wünschen sich **Förderkurse** als Bestandteil des Angebotes.

Etwa ein Fünftel bis ein Viertel der Eltern sieht **Bedarf** für ein **Angebot in den Ferien**: Am höchsten ist der Bedarf in den Sommerferien mit knapp 26 Prozent, am niedrigsten mit 19 Prozent in den Winterferien. Sowohl die aktuelle Wiesbadener Praxis als auch die Regelung zum Rechtsanspruch im SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) sieht Ferienangebote in großem Umfang vor, so dass hier die elterlichen Bedarfe mit Sicherheit gut abgedeckt werden können. Interessant ist, dass der elterliche Bedarf so gering ausfällt. Sicherlich spielen hier auch Angebote wie „Schöne Ferien“ (zentrales Ferienangebot der Stadt) sowie Ferienangebote der Vereine, der Kirchen und der Jugendverbände eine Rolle. Die Kapazitäten der Träger der Grundschulkinderbetreuung könnten entsprechend dieser deutlich kleineren Ferienteilnehmendenquote angepasst werden.

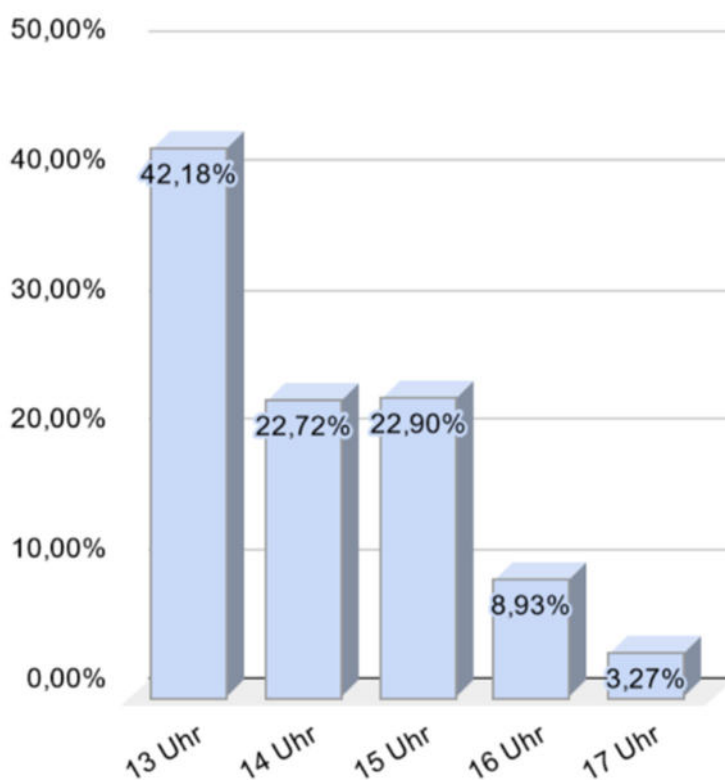
⁷ Bei folgender Frage: „Möchtest Du eine freiwillige Betreuung oder eine verpflichtende Anwesenheit am Nachmittag?“

Abbildung 2: Elternwünsche Betreuungszeiten sowie Verpflichtender Schultag ja/nein?

Gewünschte Betreuungszeiten



Der verpflichtende Schultag soll gehen bis...?



Quelle: StEB Wiesbaden.

Auch zu den **Betreuungskosten** wurden die Wiesbadener Eltern befragt. Wenig erstaunlich wünscht sich die Mehrheit der Eltern möglichst geringe Betreuungskosten: Ein Viertel möchte (bzw. kann?) inkl. Mittagessen und Ferienbetreuung nicht mehr als 100 Euro zahlen, ein weiteres Viertel nicht mehr als 150 Euro. Das derzeit günstigste Wiesbadener Modell, der 2/3-Platz bis 14:30 Uhr im Modell PfdG inkl. Ferien, kostet einen Elternbeitrag von 37,50 Euro (für die Ferien) plus 70 Euro Essensgeld und liegt damit recht nah an den elterlichen Vorstellungen. Der Ganztagsplatz im Modell PfdG (inkl. Ferien und Essensgeld) kostet 117,50 Euro plus 70 Euro Essensgeld, also 187,50 Euro. Allerdings muss bemerkt werden, dass schon heute der Elternbeitrag zum Essensgeld aufgrund verschiedener Kostensteigerungen nicht mehr kostendeckend ist und eigentlich deutlich erhöht werden müsste.⁸

Angesichts des sich anbahnenden kommunalen Haushaltsdefizits und der Tatsache, dass einkommensschwache Eltern⁹ sowohl in Bezug auf den Elternbeitrag als auch mit Blick auf das Essensgeld von einer Kostenbeteiligung befreit sind, bestehen hier wenig Möglichkeiten von Seiten der Stadt Wiesbaden, Verbesserungen zu erzielen, eher im Gegenteil: Aus planerischer Sicht stellt sich eher die Frage, ob nicht einkommensstärkere Eltern mehr an den Kosten zu beteiligen wären, bevor es alternativ zu Einschränkungen in der Angebotsausstattung bzw. -qualität kommt.

⁸ Vgl. hierzu die SV 23-V-51-0007 zu Essensbeiträgen.

⁹ Hier: Bezieher*innen von Bürgergeld, Grundsicherung nach dem SGB XII oder dem AsylbLG, Wohngeld oder Kinderzuschlag. Auch Eltern ohne Sozialleistungsbezug haben die Möglichkeit, einkommensabhängige Zuschüsse zu bekommen. Darüber hinaus gibt es Gebührenbefreiungen bzw. -reduzierungen, wenn mehrere Kinder gleichzeitig in Betreuung sind. Vgl. hierzu: https://stadtverwaltung.wiesbaden.de:8443/civ.public/start.html?oe=00.00.WI.06.51.02.30&mode=cc&cc_key=ZuschBeitrKiTAua

Rechtsanspruch auf Betreuung im Grundschulalter – Status Quo Umsetzung Wiesbaden

Die Stadt Wiesbaden hat bereits früh trotz unklarer Rahmenbedingungen für die inhaltliche und formale Ausgestaltung ein Projekt zur Umsetzung des Rechtsanspruchs beschlossen und aufgebaut. Eine Reihe von Teilprojekten wurde identifiziert, Projektaufträge formuliert und abgestimmt und in einer Projektstruktur abgebildet. Eine Steuergruppe, aus den Dezernaten III und VI, ist installiert, eine Geschäftsstelle in der Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote eingerichtet. Alle Teilprojekte sind gestartet, ein regelmäßiges Berichtswesen in Form von zweimal jährlich stattfindenden Teilprojektabfragen und die nötigen Informationen an die Steuergruppe ist implementiert. Geschäftsstelle, Teilprojekte und Steuerungsgruppe sind in einem regelmäßigen Austausch.

Überaus hinderlich bei den Vorbereitungen sind nach wie vor die fehlenden Ausgestaltungen und rechtlichen Verankerungen auf Seiten des Landes. Es ist völlig unverständlich, wie ungenügend Kommunen und Landkreise informiert und eingebunden sind. Wesentliche Eckpunkte stehen im Widerspruch, Beispiel: Rechtsanspruch versus Freiwilligkeit der Schulen zur Teilnahme. Andere Themenfelder wie finanzielle Ausstattung, Qualität/Fachkräfteschlüssel u. v. m. werden ausgeblendet. Hier ist dringend und zeitnah eine Konkretisierung nötig.

Stand Teilprojekt Bau

Aufgrund der auf Bundesebene beschlossenen Einführung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder wurde bei der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) eine Projektgruppe zur Bearbeitung und Umsetzung des Rechtsanspruchs gegründet. Diese Projektgruppe setzt sich aus Arbeitsbereichen des Schulamtes sowie des Amtes für Soziale Arbeit zusammen.

Die Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz in den Grundschulen und die für die Schule anzupassenden Abläufe erfordern auch einen Blick auf die vorhandenen Räumlichkeiten. Mit dem Ganztagsbetrieb ist allen Schüler*innen ein warmes Mittagessen anzubieten, aber darüber hinaus bedarf es auch weiterer Räume z. B. für differenzierte Angebote und Ruhebereiche.

Hinzu kommt, dass durch die Verdichtung des Wohnungsangebotes in Wiesbaden die Schüler*innenzahlen an verschiedenen Grundschulen steigen werden, so dass auch diese Entwicklung zu berücksichtigen ist, denn steigende Schüler*innenzahlen führen unweigerlich zu höherem Raumbedarf in allen Bereichen einer Schule.

Für Grundschulen gibt es ein von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenes Musterraumprogramm, das als Grundlage herangezogen wird. Das Musterraumprogramm gilt vorrangig für die Planung von Neubauten. Im Bestand werden durchaus auch Kompromisslösungen notwendig werden, denn es besteht kein zwingender Anspruch auf eine einzuhaltende Mindestquadratmeterzahl. Abweichungen im Bestand zum Musterraumprogramm führen somit nicht zwangsweise zu Baumaßnahmen. Durchaus können organisatorische Lösungen durch eine Optimierung der Raumnutzung auch zu einem für die Beteiligten guten Ergebnis führen. Im Gesamtkontext muss deshalb einerseits die schulinterne Organisation, andererseits die Entwicklung der Schüler*innenzahlen ab 2026 beurteilt werden.

Da ein maßgeblicher Teil des Ganztagsbetriebs das Angebot des Mittagstisches ist, wurde im ersten Schritt geprüft, wie sich die Raumsituation hierzu in den Grundschulen darstellt. Alle Grundschulen bieten bereits einen Mittagstisch an, jedoch reicht der Raum ggf. nicht aus, um im Bedarfsfall allen Kindern ab 2026 ein Angebot machen zu können. Da nur ein begrenztes Zeitfenster im Tagesablauf für den Mittagstisch zur Verfügung steht, müssen Küche und Mensa darauf ausgelegt sein.

Mit dem Soll-Ist-Abgleich nach dem Musterraumprogramm für den Bedarf an Raum für den Mittagstisch konnte eine Prioritätenliste zwischen dem Amt für Soziale Arbeit und dem Schulamt erarbeitet

werden. Diese Prioritätenliste dient nun als Grundlage für den tieferen Einstieg zur Festlegung von konkreten Maßnahmen je Grundschule.

Höchste Priorität haben die Grundschulen, bei denen die Mensaflächen ab 2026 nicht ausreichend sein werden, insofern alle Kinder ein Essensangebot bräuchten. Dies betrifft in Wiesbaden zehn Grundschulen.

Hohe Priorität haben 12 Grundschulen, bei denen bereits Bedarfe definiert sind und/oder mit der Planung oder auch schon mit der Ausführung begonnen wurde. Der rechtzeitige Abschluss dieser baulichen Maßnahmen ist bis 2026 geplant.

Im zweiten Schritt werden nun die Schulen in der höchsten Priorität nach und nach ganzheitlich betrachtet, sprich, das komplette Musterraumprogramm wird mit dem Ist-Stand der Schule abgeglichen. Die Abstimmung der Maßnahmen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Schulleitungen, den Betreuungsträgern und den schulischen Gremien. Bedarfe rund um die Thematik Mittagessen werden mit der Fachabteilung beim Amt für Soziale Arbeit bearbeitet.

Individuelle Besonderheiten werden berücksichtigt und es wird geprüft, ob durch eine Änderung der Raumzuordnungen bereits Lösungen bei fehlenden Flächen gefunden werden können. Durchaus wird auch über eine multifunktionale Nutzung von Räumen nachgedacht.

Baumaßnahmen bedeuten eine Belastung für den Schulbetrieb und bringen auch lange Vorlaufzeiten und Ausführungszeiten mit sich. Es muss deshalb gut abgewogen werden, was letztendlich unabweisbar an einer Schule gebaut werden muss, um dem Rechtsanspruch gerecht werden zu können.

Im Anschluss der Ermittlung des notwendigen Raumbedarfs für den Ganztagsbetrieb kann die Festlegung der notwendigen Maßnahmen erfolgen. Berücksichtigt werden dabei die Rahmenbedingungen der jeweiligen Schule, die baulichen Gegebenheiten vor Ort sowie pädagogisch notwendige Anforderungen der Schulen.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind alle Schulen der höchsten Priorität in der Endphase der Definition der notwendigen Maßnahmen.

Hier die zehn Schulen der Rubrik „Höchste Priorität“, also wo die Mensafläche nicht ausreichend ist. Diese Schulen befinden sich in der Phase „Definition der notwendigen Maßnahmen“

1. Geschwister-Scholl-Schule
2. Grundschule Sauerland
3. Riederbergschule
4. Carlo-Mierendorff-Schule
5. Krautgartenschule
6. Philipp-Reis-Schule
7. Robert-Schumann-Schule
8. Blücherschule
9. Hafenschule
10. Joseph-von-Eichendorff-Schule

An folgenden Schulen („hohe Priorität“) sind Maßnahmen definiert und befinden sich teilweise auch schon in der Planung oder in der Bauausführung:

1. Bertha-von-Suttner-Schule (Kastel Housing)
2. Grundschule Schelmengraben
3. Brüder-Grimm-Schule

4. Kohlheckschule
5. Ludwig-Beck-Schule
6. Pestalozzischule
7. Grundschule Bierstadt
8. Grundschule Breckenheim
9. Grundschule Wettiner Straße
10. Hebbelschule
11. Johannes-Maaß-Schule
12. Karl-Gärtner-Schule

Neues aus der Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote

Grundschulkinderbetreuung zukunftsfähig aufstellen/Modifizierung Zuschussmodell

Im Hinblick auf den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter ab 2026 stehen die Fördervereine und freien Träger der Wiesbadener Grundschulkinderbetreuung vor der Herausforderung, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu professionalisieren, was allerdings durch die finanziellen Rahmenbedingungen des derzeitigen Zuschussmodells nicht möglich ist. Aktuell spiegeln die Träger erhebliche Wettbewerbsnachteile, die Zuschüsse decken nicht die Kosten. Eine Modifizierung des Zuschussmodells ist elementar Voraussetzung.

Um diesem Problem entgegenzuwirken, hat die Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote eine Sitzungsvorlage erstellt, die darauf abzielt, das bestehende Zuschussmodell zu überarbeiten. Das Hauptziel besteht darin, den Fördervereinen und freien Trägern eine bessere finanzielle Ausstattung zu ermöglichen, sodass sie im Wettbewerb mit ähnlichen Einrichtungen konkurrenzfähig sind.

Das überarbeitete Zuschussmodell soll insbesondere in folgenden Bereichen modifiziert werden:

- Eine konsequente Eingruppierung der Fachkräfte in die Entgeltgruppe S 8 b SuE, analog zu den Kindertagesstätten (bisher erfolgte Eingruppierung in S 8 a SuE), um die bisherige finanzielle Benachteiligung im Vergleich zu ähnlichen Einrichtungen auszugleichen.
- Ein pädagogischer Leitungszuschuss zur teilweisen Freistellung von Gruppendiensten, um Leitungsaufgaben effektiver wahrnehmen zu können.
- Die Aufhebung der Begrenzung des Overheads bei 100 Kindern.
- Der Wegfall der Elternbeiträge im Modul 1 des Paktes für den Nachmittag an der Fritz-Gansberg- und Justus-von-Liebig-Schule.

Durch die Modifizierung des Zuschussmodells werden die Zuschusszahlungen erheblich erhöht, was für die Verbesserung der Qualität in der Grundschulkinderbetreuung unerlässlich ist und gleichzeitig einen wichtigen Baustein für den Rechtsanspruch darstellt. Über die Sitzungsvorlage wird im Rahmen der Haushaltsberatungen entschieden werden.

Beratungsprozesse zum Einstieg in den Ganztag

Durch die in der Abteilung verortete Fachstelle für Ganztägige Angebote wurden in bewährter Kooperation mit den Fachberatungen des Staatlichen Schulamts Beratungsprozesse in Schulen auf dem

Weg zum Ganzttag weitergeführt. So wurden weitere Grundschulen in ihrem Prozess der konzeptionellen Entwicklung des Ausbaus oder Einstiegs in den Ganzttag unterstützt, u. a. diejenigen, die ab dem Schuljahr 2024/25 oder 2025/26 in den Pakt für den Ganzttag einsteigen.

Zum Ausbau der ganztägigen Angebote wurden der Landeshauptstadt Wiesbaden wie in den Vorjahren weitere Stellen durch das Land zugesagt; in einem zweiten Antragsverfahren konnten nochmals Ganztagsmittel des Landes für Wiesbadener Schulen abgerufen werden. So flossen insgesamt fünf weitere Stellen in die bestehenden Profile 1 und 2 an den Grundschulen und eine Stelle in eine Förderschule mit Grundstufe.¹⁰

Gerade auch vor dem Hintergrund der Umsetzung des Rechtsanspruchs ab 2026 bleibt die Beratung von Schulen in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt und der Ausbau der ganztägigen Angebote eine Kernaufgabe der Fachstelle.

Fortbildungsprogramm und Qualifizierung Grundschulkinderbetreuung

Die Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote hat ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für das Personal der beauftragten Träger. Bedient werden u. a. die Bereiche Pädagogik, Kommunikation, Personalentwicklung, Prävention, Spiel und Kreativität, Vernetzung und Qualitätssicherung sowie Gesundheitsförderung.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Möglichkeit besteht, durch das Belegen unterschiedlicher Seminare des Programms einen Abschluss zum*r zertifizierten Grundschulkinderbetreuer*in zu erwerben, welcher hessenweit anerkannt ist. Die Teilnehmenden müssen zusätzlich unterschiedliche Hospitationen und einen Abschlussbericht nachweisen, bevor sie zu einem Kolloquium zugelassen werden. Pro Schuljahr werden i. d. R. bis zu 20 Teilnehmende zertifiziert.

Für das Schuljahr 2022/23 umfasste das Fortbildungsprogramm der Grundschulkinderbetreuung 36 Veranstaltungen für ca. 450 Teilnehmende. Die Broschüren waren gedruckt und wurden versendet. Einige Veranstaltungen haben sich, aus der ursprünglich erfolgreichen Alternative zu Präsenzveranstaltungen in der Corona-Pandemie, als Onlineseminare etabliert.

Das Programm 2022/23 stellte somit eine gute Mischung aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen dar. Die Vorbereitungen für das Schuljahr 2023/24 sind in vollem Gange.

18 Betreuungskräfte konnten die Qualifizierung zum*r „Grundschulkinderbetreuer*in“ mit einem Kolloquium (teils vorläufig) abschließen und haben die Zertifikate der Stadt Wiesbaden und des Hessischen Kultusministeriums erworben.

Entwicklung im Pakt für den Ganzttag

Mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 traten die Bertha-von-Suttner-Schule und die Adalbert-Stifter-Schule in den Pakt für den Ganzttag ein. In Wiesbaden gibt es nun insgesamt zehn Schulen, die dieses Betreuungsmodell anbieten. Die Finanzierung erfolgt bis 14:30 Uhr über Landesmittel, ab 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr und im Ferienangebot durch kommunale Zuschüsse.

Nach wie vor gibt es keine Vorgaben seitens des Landes bezüglich der Qualifikation des Betreuungspersonals bis 14:30 Uhr.

¹⁰ Sowie 2,5 Stellen in weiterführende Schulen.

Handlungsstrategie Chancen für ... – neue Maßnahmen im Bereich Nachmittagsbetreuung

Seit vielen Jahren verfolgt das Sozialdezernat mit seiner Handlungsstrategie „Chancen für herkunftsbenachteiligte junge Menschen“ das Ziel, die Bildungsteilhabe und die Bildungschancen von Kindern mit ungünstigeren Startchancen zu verbessern. Im Fokus stehen Kinder aus Familien mit geringen materiellen Ressourcen, neu eingewanderte Kinder, Kinder aus Familien mit geringer Bildung sowie Kinder in anderen schwierigen Lebensbedingungen¹¹. Alle zwei Jahre wird geprüft: Was müssen wir (noch) tun, um diesen Kindern ein chancenreicheres Aufwachsen zu ermöglichen?

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 20.05.2021 wurde grundsätzlich der Fortsetzung der Handlungsstrategie Chancen zugestimmt und notwendige Maßnahmen für unterschiedliche Alterszielgruppen beschlossen, auch vor dem Hintergrund, dass sich die Bildungs- und Teilhabechancen der armen und herkunftsbedingt benachteiligten Kinder und Jugendlichen durch die Schließungen von Schulen und Einrichtungen während der Pandemie verschlechtert haben. Für die Umsetzung der folgenden drei notwendigen Maßnahmen für Grundschulkinder, die im Auftrag des Amtes für Soziale Arbeit durch freie Träger oder Schulfördervereine nachmittags an Schulen betreut werden, sollte mit einer Sitzungsvorlage für das Jahr 2023 die Grundlage geschaffen werden:

- **„Pufferplätze“** (Zielgruppengenaue Verbesserung des Zugangs zu Plätzen Nachmittagsbetreuung gebunden an soziale Kriterien und ohne Bindung an Erwerbstätigkeit der Eltern)
- **Koordinationsressource Lernförderung/Qualitätsentwicklung Hausaufgabenbegleitung** (Koordination Beantragung von (BuT-) Lernförderung; Qualitätsverbesserung am Nachmittag bzgl. Hausaufgaben und (schulischem) Lernen)
- **Beratung der Träger zur Platzsicherung bei Kindern mit besonderen Herausforderungen** (mit dem Ziel der Platzsicherung für diese Gruppe von Kindern)

Am 13.06.2023 hat der Magistrat die Sitzungsvorlage in die Haushaltsplanberatungen 2024/25 verwiesen. Diese finden im Herbst 2023 statt.

¹¹ Vgl. „Handlungsstrategie Chancen für herkunftsbenachteiligte junge Menschen 2020/21“, hier S. 6; Download unter: <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/sozialplanung-entwicklung/content/jugendhilfeplanung.php#SP-tabs:5>

Aktuelles aus dem Bereich Betreuende Grundschule (BGS)/Schulsozialarbeit an Grundschulen (SSA)

Mittlerweile sind von 2018 bis heute sieben von siebzehn BGS-Standorten in eine Schulsozialarbeits-einrichtung umgewandelt worden:

- Goetheschule
- Ursula-Wölfel-Schule
- Justus-von-Liebig-Schule
- Adalbert-Stifter-Schule
- Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule
- Geschwister-Scholl-Schule
- Bertha-von-Suttner-Schule

An diesen Standorten gelang es trotz Corona zügig, alle Schulsozialarbeitsangebote umzusetzen.

Insgesamt werden an den Schulsozialarbeitsstandorten 2.499 Schüler*innen (SuS) mit der Leistung Klassenbetreuung erreicht. Die mit Beginn der Umwandlung eingeführten neuen Übergangsangebote „Starterclub“ und „Fit für die Fünf“ werden ebenfalls gut angenommen und stetig weiterentwickelt.

Das Angebot der Schulsozialarbeit an Grundschulen hat sich in der Schullandschaft etabliert und ist laut einer Aussage einer Wiesbadener Schulleitung „nicht mehr wegzudenken“.

Bezüglich der Evaluation ist geplant, die Erfahrungen der ersten Jahre Schulsozialarbeit an Grundschulen zu betrachten und auszuwerten. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Grundsatz.

Das Ziel ist, weiterhin die positive Entwicklung voranzuführen und stetig an der Umwandlung aller Standorte zu arbeiten.

Die Abteilung ist mit allen übrigen Schulleitungen an unseren Standorten und den zwei Schulen in der Umsetzung des Paktes für den Ganzttag zur Umwandlung im Gespräch oder bereits in konkreten Handlungsschritten.

Vor diesem Hintergrund fanden zwei Treffen mit allen Schulleitungen an Standorten der Abteilung Betreuende Grundschulen, dem Sozialdezernenten und der Leiterin des Amtes für Soziale Arbeit statt.

Alle Schulleiter*innen begrüßen ausdrücklich den Schritt zur Umwandlung in Schulsozialarbeit an Grundschulen und die damit verbundene Unterstützung und Beratung im Bereich der Jugendhilfe.

Erfreulich ist, dass in allen Betreuenden Grundschulen im Bereich der Ferienangebote und Projekte in diesem Jahr sehr viele Referent*innen mit tollen Themenbereichen gewinnen konnten, die das Ferienprogramm mit spannenden Angeboten bereichert haben. Zudem konnte eine Sommerfreizeit stattfinden.

Ein besonderes Highlight für die Kinder ist das jährlich stattfindende Fußballturnier. Vor der Pandemie fand hierzu ein großes Fußballturnier mit allen Betreuenden Grundschulen statt. Bereits im letzten Jahr hat sich das pandemiebedingte neue Format mehrerer Fußballspiele an den einzelnen Standorten bewährt und wird weiter fortgesetzt. Kinder, die nicht aktiv an den Spielen beteiligt sind, konnten ihr Können und Wissen bei einem „Sport-Quiz“ zeigen.

Des Weiteren wurde das Medienprojekt „Flimmerfrei“ an der Grundschule in Klarenthal in enger Kooperation mit dem Suchtthilfezentrum Wiesbaden (Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.) zur Umsetzung im Rahmen von Klassenbetreuungen des 4. Jahrgangs abgestimmt. Dabei wurden aus fünf Klassen des 4. Jahrgangs rund 120 SuS über das gesamte Schuljahr erreicht. Im neuen Schuljahr ist die Umsetzung des Projekts „Flimmerfrei“ in weiteren Einrichtungen der Betreuenden Grundschule geplant.

Im Schuljahr 2022/23 konnte nach der pandemiebedingten Pause wieder regelhaft in allen siebzehn Einrichtungen das Kompetenz-Entwicklungs-Programm der Betreuenden Grundschulen (KEP) umgesetzt werden. Insgesamt nahmen 468 SuS aus den Jahrgängen 2 – 4 an dem Förderprogramm zur Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen teil.

Die Übergangsangebote „Starterclub“ (für ein gutes Ankommen in der Grundschule) und „Fit für die Fünf“ (zur Unterstützung des Übergangs an die weiterführende Schule), die aus Mitteln des Corona-Aufholprogramms finanziert sind, wurden in allen siebzehn Einrichtungen als zusätzliche Angebote für die SuS mit entsprechenden Bedarfen durchgeführt.

Es zeigt sich, dass der Aufholbedarf aufgrund der Pandemie weiterhin gegeben ist. Corona hat alle betroffen – insbesondere die Kinder mit ihren Familien als auch die Mitarbeiter*innen in ihrer Arbeit.

So ist sehr deutlich spürbar, dass im Nachgang der Pandemie die Falldichte und Fallkomplexität zugenommen haben. Hier hat sich die Situation wesentlich verschärft, dies führt zu Belastungen und prekären Zuständen innerhalb des Familiensystems und stellt eine große Herausforderung für die Fachkräfte dar. Vor diesem Hintergrund hat eine Befragung in BGS-SSA-Teams stattgefunden zum Thema Zufriedenheit, Gesundheit und Verbleib im Beruf, wie von der AG Pandemiefolgenbewältigung vorgeschlagen wurde.

Das Lernförderangebot „die Nachhilfe kommt zum Kind“ an den Standorten der Betreuenden Grundschulen konnte weiter ausgebaut werden, so dass mittlerweile sechs Schulen 18 Lerngruppen vor Ort anbieten. Für das Schuljahr 2023/24 werden weitere vier Schulen hinzukommen. Das Angebot finanziert sich über die Leistungen für Bildung und Teilhabe, oder Eltern finanzieren die Lernförderung selbst. Für lernschwache Kinder, die mit dem Lerngruppenangebot überfordert sind, wurde das Angebot mit einer Einzel-Lernförderung erweitert.

Durch die neu gewonnenen Kooperationen mit dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Stadtmuseum am Markt (SAM) konnten Schüler*innen aus den Betreuenden Grundschulen im Rahmen der Osterferienprogramme verschiedene Theaterstücke anschauen und das Museum besuchen. Des Weiteren gab es im Schuljahr 2022/23 in Kooperation mit der Stiftung Lesen ein Vorleseprojekt an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule im Rahmen von Klassenbetreuungen mit einer Klasse des 4. Jahrgangs. Dies wurde gemeinsam mit der Klassenlehrerin durchgeführt.

Die Umsetzung von Kochkursen in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Elternbildung konnten in diesem Jahr weiter etabliert werden. An mehreren Betreuenden Grundschulen haben die Familien gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und einer Referentin der vhs „gesund und günstig“ gekocht.

Ebenso hatten einige Familien in diesem Jahr die Möglichkeit, an Kess-Kursen – in Zusammenarbeit mit der diözesanen Fachstelle Mainz - teilzunehmen. Hier geht es um eine praktische und ganzheitlich orientierte Erziehungshilfe. An den Standorten Anton–Gruner–Schule als auch der Ludwig–Beck–Schule wurden die Kurse gut besucht, weitere Angebote im neuen Schuljahr sind angedacht.

Angebote für die Väter - dieses Thema möchte die Abteilung in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Elternbildung mehr in den Vordergrund rücken. In diesem Sinne werden drei Mitarbeiter*innen der Abteilung Betreuende Grundschule die Qualifikation Kursleitung von Väterangeboten beginnen.

Die digitale, kostenfreie außerschulische Lernbegleitung in Zusammenarbeit mit Chamäleon wird weiterhin genutzt und seitens der Schulsozialarbeit begleitet und koordiniert. Das Angebot ist in der Gustav-Stresemann-Schule mittlerweile als fester Bestandteil etabliert, die Begleitung der ehrenamtlichen Lernbegleiter*innen wird sehr gut angenommen.

Im Rahmen unserer Inhouse-Fortbildungsangebote für die Mitarbeitenden der Abteilung Betreuende Grundschulen hat das Team Kinderhospiz Bärenherz einen fachlichen Input zum Thema „Kinder bei Verlust und Trauer begleiten“ gegeben. Dies ist der erste Baustein für eine weitere Zusammenarbeit. Perspektivisch ist angedacht, Inhalte zu diesem Thema in das Portfolio unserer Angebote im Rahmen der Klassenbetreuung aufzunehmen.

Mit dem Bundesprogramm „Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ fördert das Bundesfamilienministerium Projekte in den genannten Themenbereichen, die die aktive Mitgestaltung und Umsetzung von Ideen und Projekten durch die Kinder und Jugendlichen im eigenen Sozialraum fördern.

Die Abteilung Betreuende Grundschule setzt dieses Projekt im Stadtteil Amöneburg und Kastel um, die Projektarbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendzentrum Redit, Abteilung Jugendarbeit als auch Schulsozialarbeit an der Wilhelm-Leuschner-Schule, Abteilung Schulsozialarbeit. Ein Fragebogen zur Kinderfreundlichkeit im Stadtviertel wurde erstellt und von den Kindern und Jugendlichen ausgefüllt. Enthalten war der Aufruf, Ideen und Aktionen zu benennen, die von den Kindern und Jugendlichen für den eigenen Stadtteil gewünscht sind. Im nächsten Schritt wurde ein Zukunftsausschuss als nachhaltiges Gremium gebildet, der die Ergebnisse ausgewertet und hieraus Projektideen ermittelt hat.

Als erste Projektumsetzung wird derzeit ein Zirkusevent als auch ein Stadtteilstfest für Kinder und Jugendliche geplant, die weitere Umsetzung erfolgt im Schuljahr 2023/24.

Pandemiefolgen – Ergebnisse einer AG des Wiesbadener Jugendhilfeausschusses zum Thema

*„73 Prozent der jungen Menschen sind auch durch die Einschränkungen während der Pandemie bis heute enorm gestresst. Hinzu kommen aktuelle Belastungen durch Krieg, Inflation und Klimakrise. [...] **Wir sind als gesamte Gesellschaft gefordert, die Belastungen für junge Menschen abzumildern – besonders für diejenigen, die stärker belastet sind als andere ...**“¹²*

In seiner Sitzung am 20.07.2022 hatte der Jugendhilfeausschuss einstimmig beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft¹³ einzusetzen, die situations- und bedarfsgerechte Projekte zur Pandemiefolgenbewältigung mit Fokus auf Kinder und Jugendliche entwickeln sollte. Diesem Beschluss waren intensive Diskussionen im Jugendhilfeausschuss und den Fachausschüssen Kinder, Familie und Planung sowie Jugend und Planung vorausgegangen, die sich mit den Pandemiefolgen für Kinder, Jugendliche und Familien in Wiesbaden befassen.

Die AG Pandemiefolgenbewältigung wurde breit aufgestellt mit delegierten Vertretungen der Freien Träger, der Verwaltung sowie Jugendlichen und Eltern, um möglichst alle relevanten Felder der Sozialen Arbeit in Wiesbaden abzubilden. Am 12.10.2022 nahm die AG Pandemiefolgenbewältigung ihre Arbeit auf. Nach vier Treffen des Plenums und weiteren Treffen der Projektgruppen wurden die Arbeitsergebnisse am 29.03.2023 dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

In dieser Zeit hatte die AG Pandemiefolgenbewältigung u. a. **herausgearbeitet, dass die beste Pandemiefolgenbewältigung die Sicherstellung des Regelbetriebes ist.** Dieser wurde durch die Pandemie, quantitativ höheren Bedarfe oder neue Herausforderungen der Kinder, Jugendlichen und Familien sowie durch den eklatanten Fachkräftemangel empfindlich gestört. Die entwickelten Projekte setzen deshalb genau dort an, wo der Regelbetrieb der bereits vorhandenen Angebote gesichert oder durch die Pandemie entstandene Lücken geschlossen werden müssen.

Für den Bereich Grundschulkinder von Relevanz sind mehrere Projekte, die die AG Pandemiefolgen vorschlägt:

- Ein Projekt, das sich mit Fachkräftesicherung im Bestand beschäftigt, indem (zunächst) die „Basis“ zu ihrer Wahrnehmung von Handlungsbedarfen befragt wird (in KTs und BGS/SSA),
- Ein Projekt, das sich mit Fachkräftegewinnung durch abteilungsübergreifende, angeleitete und begleitete Trainee-Programme im Bereich Sozialer Arbeit beschäftigt,
- Fortbildungen und Supervisionen für Schulsozialarbeiter*innen,
- Ein Projekt „Lebensort Schule“, das an Pilotstandorten die Verbreiterung des Angebotes sowie die Öffnung zum Sozialraum zum Ziel hat,
- Ein Programm, das Eltern von Grundschulkindern entlasten soll,
- Den Ausbau der Erziehungsberatung,
- u. a. m.

Alle Projekte sind im Detail im Abschlussbericht der AG Pandemiefolgen beschrieben und dort nachzulesen¹⁴. Der Bericht wurde der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt. Angesichts der aktuellen Haushaltslage gibt es jedoch wenig Hoffnung auf Umsetzung.

¹² Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Kontext des Ergebnisberichtes der interministeriellen Arbeitsgruppe zu Kinder- und Jugendgesundheit vom 08.02.2023

Quelle: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/mehr-unterstuetzung-fuer-kinder-und-jugendliche-nach-der-pandemie-214736>

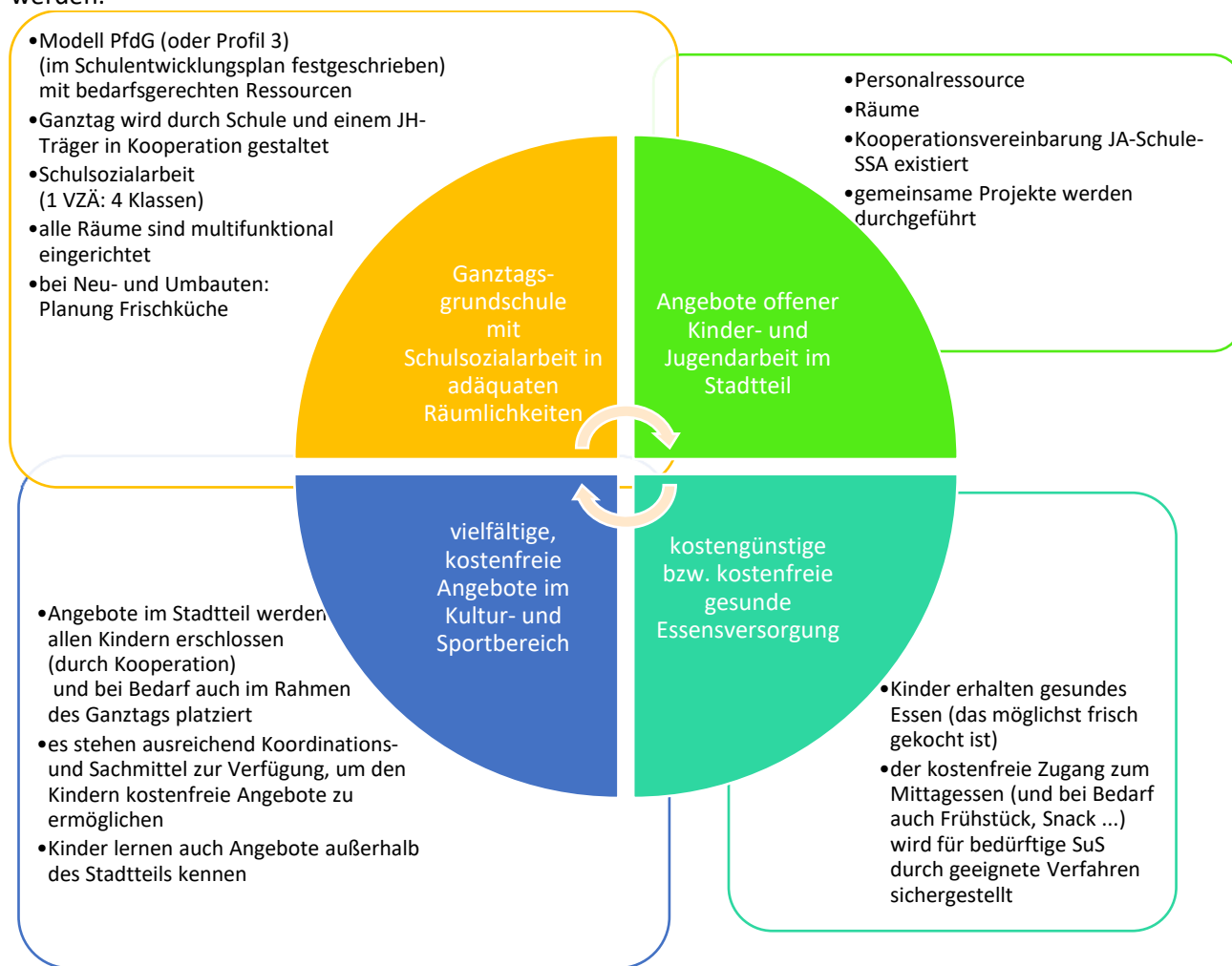
¹³ Grundlage: § 9 Jugendamtssatzung

¹⁴ Vgl. Bericht unter Downloads: <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/sozialplanung-entwicklung/content/jugendhilfeplanung.php#SP-tabs:5>

Ungleiches ungleich behandeln!

Die Idee zum Wiesbadener Teilhabestandard für Kinder im Grundschulalter

Seit Herbst 2022 wird in verschiedenen, an Altersphasen orientierten Arbeitsgruppen daran gearbeitet zu beschreiben, was **in Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen** über das Übliche hinaus gebraucht wird. Diese Ergebnisse sollen Ende des Jahres 2023 in einen „Teilhabestandard“ einfließen. Im Folgenden möchten wir schon einmal vorab die Ergebnisse der AG Grundschulkinder erläutern, da etliche Ergebnisse gerade mit Blick auf die Umsetzung des Rechtsanspruchs relevant sind bzw. sein werden.



... die Diskussionsergebnisse als Skizze

Kinder in Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen brauchen aus Sicht der AG¹⁵ zur Sicherung ihrer Teilhabe ein adäquat ausgestattetes Ganztagsangebot an ihrer Schule, das allen Kindern – unabhängig vom Einkommen und Erwerbstätigkeit ihrer Eltern – einen sinnvoll rhythmisierten Vor- und Nachmittag eröffnet. Ihnen stehen aber nicht nur innerhalb der Schule, sondern auch außerhalb der Schule im Stadtteil Angebote und Räume zur Verfügung, die sie nutzen können und ihnen Erfahrungsmöglichkeiten bieten. Die Akteure der Schule, der Nachmittagsbetreuung, der Jugendarbeit, der GWA, Vereine u. a. wirken so zusammen, dass den Kindern vielfältige und kindgerechte Angebote ermöglicht werden.

¹⁵ Vertreten waren Personen bzw. Fachkräfte aus folgenden Bereichen: Grundschulkinderbetreuung, BGS/SSA, Jugendarbeit, Bezirkssozialarbeit, Jugendhilfeplanung, Eltern, Träger, Politik und Kultur. Es fanden mehrere Treffen statt.

Einkommensschwachen Kindern (und ihren Eltern) werden die Zugänge zum Angebot kostenfrei ermöglicht.

Viele Grundschulen in Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen haben aber derzeit noch kein Ganztagsmodell und nur unterdurchschnittliche Quoten für die Betreuung am Nachmittag. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die hohen Bedarfe der Kinder wäre die **Festlegung der Standorte als Ganztagsstandorte im Schulentwicklungsplan (SEP)** im ersten Schritt zentral. Zentral ist auch die vollständige multifunktionale Ausstattung der Schulen.

Die AG geht davon aus, dass die Grundschulen in Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen aufgrund der hohen Bedarfe der Kinder bzw. Familien einen **Ressourcenzuschlag zur Umsetzung** des Ganztagsmodells bekommen müssen.

Wie hoch dieser ausfallen muss, ist jedoch unklar/strittig. Es ist auch unklar, inwieweit die 2023 vorgeschlagene Anpassung des Zuschussmodells der LHW (vgl. SV 23-V-51-0006) an Grundschulen mit erhöhten Anteilen an benachteiligten Kindern ausreicht, um die o. g. Standards sicherzustellen. Die AG schlägt deshalb vor, baldmöglichst an mindestens zwei Grundschulstandorten mit hohen sozialen Bedarfslagen **Modellprojekte** zu etablieren. Die Grundidee der Modellprojekte wäre:

- Die Schule ist bereits im PfdG bzw. GT-Modell. Oder: Die Schule geht in ein – mindestens teilgebundenes – GT-Modell und stellt entsprechende Fördermittelanträge beim Land.
- Es wird Schulsozialarbeit eingeführt (sofern nicht schon vorhanden).
- Die Träger erhalten einen Zuschuss gemäß dem modifizierten Zuschussmodell (SV 23-V-51-0006).
- Zusätzlich bekommen Schule und Träger ein gemeinsam zu bewirtschaftendes und noch in der Höhe festzulegendes Sachmittelbudget, um flexibel Bedarfe im Sinne des oben beschriebenen Konzeptes (von Personalstunden bis zu Kosten für Essen, z. B. Frühstück) umsetzen zu können.
- Sie erhalten eine fachliche Begleitung, die die Akteure in ihrem Bemühen unterstützt, das o. g. Konzept im Sinne der Teilhabe der Kinder im Netzwerk umzusetzen.

Angesichts der aktuellen Haushaltssituation der LHW, die zusätzliche Projekte wenig wahrscheinlich macht, müsste man prüfen, ob evtl. über das „Startchancenprogramm“ (vgl. Kapitel 1.1) eine Finanzierung möglich wäre oder müsste andere Mittel erschließen.

2 Aktuelle Versorgung – Bilanz (staatliche Grundschulen)

Vorbemerkung zur Erfassung und Darstellung

- Stichmonat: **Oktober**, da Bezug auf die Schüler*innenzahlen der offiziellen „Herbststatistik“, die etwa im März des Folgejahres für den Oktober offiziell vorliegen
- Zielgröße Versorgung: 75 Prozent (gemäß StVV-Beschluss Nr. 0210 vom 18.05.2017)
- Grundgesamtheit: Schüler*innenzahlen staatliche Grundschulen gemäß „Herbststatistik“
- **„Versorgte Grundschulkinder/nachgefragte Plätze“:**
 - belegte Plätze nach § 15 Schulgesetz laut Angaben der Abteilung Grundschulkinderbetreuung (5109) im Oktober (inkl. SGB II-Plätze)
 - belegte Plätze BGS (laut Angaben der Abteilung Betreuende Grundschulen/Schulsozialarbeit an Grundschulen, 5105),
 - belegte Plätze im PfdG und GT-Profilen
 - belegte Plätze laut Abfrage Träger KT (die Träger der KT gaben an, welche Grundschulen die von ihnen betreuten Kinder besuchen)
- **„Platzangebot“:**
 - Platzobergrenze der Plätze nach § 15 Schulgesetz laut Angaben der Abteilung Grundschulkinderbetreuung (5109) im Oktober (für Gesamtbilanz inkl. zusätzlich belegbare SGB II-Plätze; bei Einzelschulen jedoch nicht)
 - Platzangebot BGS (5105), [für Gesamt-Wiesbaden inkl. SGB II-Plätze (bei den einzelnen Schulen ohne, da diese Plätze bei den BGS nicht fest bestimmten Schulen zugeordnet sind)]
 - Schulen im PfdG und GT-Profil 3: alle SuS (da hier keine Obergrenze existiert)
 - Plätze in GT-Profilen 1 und 2
 - verfügbare Hortplätze inkl. KT-Plätze für Schulkinder in Kindergemeinschaftsgruppen (KGG) (laut Abfrage Träger KT im Oktober des lfd. Schuljahrs).

Daneben werden (ohne Angabe von Platzzahlen und in *kursiv*) vor Ort befindliche Angebote offener Arbeit an Zentren bzw. von Trägern nachrichtlich benannt, wenn diese systematisch für die Altersgruppe Grundschulkinder Angebote machen; z. T. sind es offene Angebote, z. T. Kurse, z. T. Hausaufgaben-/Schülerhilfen. In Klammern werden solche Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Einzugsgebiet der Schule nachrichtlich verzeichnet, die nur für Übergangsprojekte relevant sind, da sie „nur“ Angebote für ältere Kinder machen.

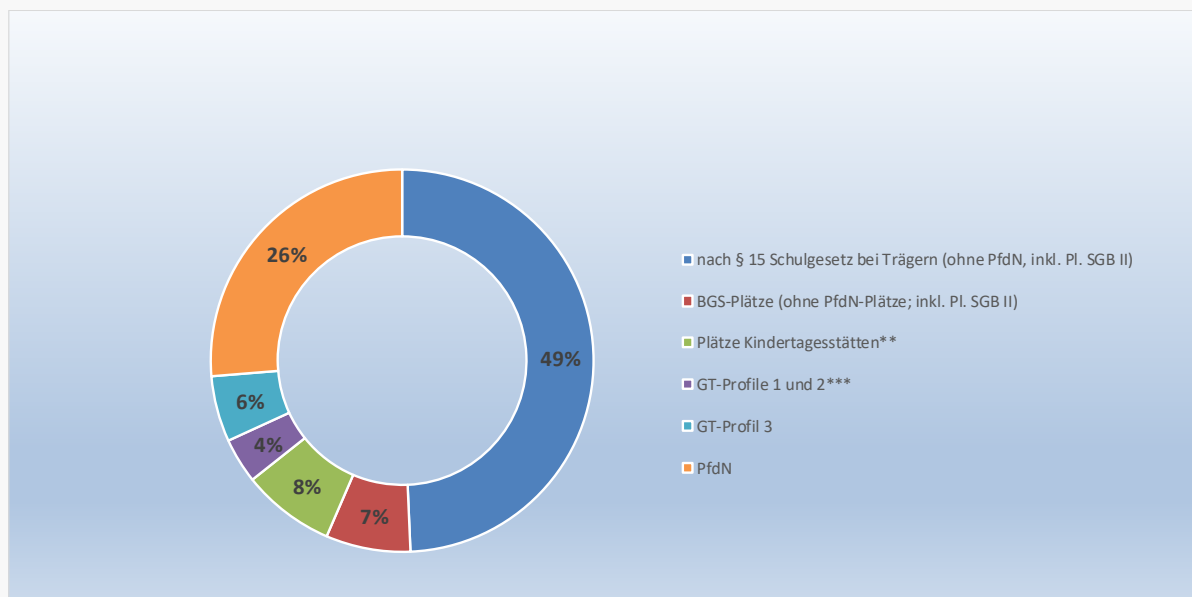
Sofern Bedarfsinformationen aus den sog. „Kurzinformationsbogen“, die die Kindertagesstätten vor der Schulanmeldung der einzuschulenden Kinder an die Schulen übersenden, vorliegen, sind diese ebenfalls Teil der Übersichten.

Im Schuljahr 2022/23 standen im Stichmonat Oktober 2022 rechnerisch 7.716 Betreuungsplätze für 72 Prozent der Schüler*innen an Wiesbadener staatlichen Grundschulen zur Verfügung. Insgesamt besuchten im Oktober 2022 in Wiesbaden 10.789 Kinder eine staatliche Grundschule, davon nutzten 6.686 und damit rund **62 Prozent einen Betreuungsplatz am Nachmittag** an der Schule oder in einer Kindertagesstätte (alle Daten im Detail in Abbildung 4 nachzulesen).

Rechnerisch fehlten zur Erreichung des im Jahr 2017 festgelegten 75-Prozent-Ziels **376 Plätze**, wobei die Einzeldarstellungen nach Schulen zeigen, dass die Bedarfsdeckung je nach Schule extrem unterschiedlich ist; auch die Nachfrage bzw. Bedarfe differieren deutlich.

Zwei Drittel der Plätze (65 Prozent) werden als Ganztagsplätze (i. d. R. bis 17 Uhr) nachgefragt, 35 Prozent als Dreiviertelplatz (Betreuungszeit bis 14:30 bzw. 15:00 Uhr). Der Dreiviertelplatz hat im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht an Bedeutung gewonnen.

Abbildung 3: Art der verfügbaren Nachmittagsbetreuungsplätze in Wiesbaden (10/2022)



Quelle: 51.1 Amt für Soziale Arbeit; Platzzahlen aus den Abteilungen 5109, 5102, 5105.



Die **Verteilung der verfügbaren Plätze nach Angebotsformen** ist der Abbildung 3 zu entnehmen: Übertragende Bedeutung hat mit 49 Prozent der Plätze nach wie vor die Nachmittagsbetreuung nach § 15 Hess. Schulgesetz. An zweiter Stelle von der quantitativen Bedeutung her stehen die Betreuungsplätze im PfdG mit inzwischen 26 Prozent des Platzangebotes. Das Platzangebot für Schulkinder in Kindertagesstätten ist durch Platzumwandlungen und Platzverlagerungen – wie in den Vorjahren – weiter zurückgegangen.

Die folgenden Darstellungen der **Einzelschulen** (vgl. Kapitel 4 und Abbildung 5) zeigen, dass die **Bilanzen der Schulen sehr unterschiedlich** ausfallen – und zwar sowohl was das Platzpotenzial, als auch die Platznutzung anbelangt. Das **Platzpotenzial an** den Schulen (d. h. ohne KT-Plätze!) reicht von **100 Prozent** an den Profil 3- bzw. PfdG-Schulstandorten (inzwischen **zehn Schulen**: Adalbert-Stifter-Schule, Blücherschule, Fritz-Gansberg-Schule, Justus-von-Liebig-Schule, Goetheschule, Ursula-Wölfel-Schule, Anton-Gruner-Schule, Peter-Rosegger-Schule, Ludwig-Beck-Schule und Karl-Gärtner-Schule) bis zu 22 Prozent (Grundschule Schelmengraben). An **14 Schulen** wird mit dem Angebot an der Schule das **75-Prozent-Ziel erreicht**; das alte **Versorgungsziel 60 Prozent** wird von weiteren **neun Schulen** erreicht. **Unter 60 Prozent-Platzpotenzial an der Schule liegen leider noch 18 Schulen/Schulstandorte**, leider sind dies in vielen Fällen Grundschulen mit hohen sozialen Bedarfslagen. Dort ist in der Regel der Nachfragedruck von Elternseite gering. Gleichzeitig ist in vielen Fällen die Bereitschaft der Schulkollegien – zumindest unter den aktuellen, gerade für solche Standorte nicht hinreichenden (Finanzierungs- und Ausstattungs-)Bedingungen – nicht hoch genug, um sich freiwillig (noch dazu in der aktuellen Pandemielage) in Richtung Ganztagsangebote nach Profil 3 oder dem PfdG zu bewegen, um mehr Kindern eine angemessene und kostengünstige bzw. kostenfreie Förderung und Betreuung zu ermöglichen. Am Beispiel der Ludwig-Beck-Schule, der Anton-Gruner-Schule und der Goetheschule kann man jedoch ersehen, dass mit dem Modell PfdG auch an Schulstandorten mit vorher geringer Nutzung der Nachmittagsangebote eine hohe Inanspruchnahme der Angebote erreicht werden kann.

Abbildung 4: Kurzübersicht/Platzbilanz

Schuljahr	2022/23			
	Stand jeweils Oktober			
Bilanzierung	aktuell	Vorjahr	Veränderung in % / absolut	
Grundschulkinder lt. Herbststatistik (ohne VLKI) (nur staatliche Grundschulen)	10.789	10.260	5,2%	529
Zielgröße Platzangebot (75 %)	8.092	7.695		
versorgte Grundschulkinder*	6.686	6.217	7,5%	469
% versorgte Kinder	62%	61%		
Platzpotential / Platzangebot**	7.716	7.243	6,5%	473
% Platzangebot	72%	71%		
rechnerisch fehlende Plätze	376	452		
* Kinder an staatlichen Grundschulen: belegte Plätze lt. Abfrage Träger KT und Schulkinderbetreuung im Oktober inkl. SGB II-Plätze + Platzangebot BGS.				
** Platzkapazität, wenn man die Obergrenzen der Angebote § 15 berücksichtigt und Potential im Rahmen von PfdG und GT Profil 3 sowie verfügbare Plätze KT.				
	aktuell		Vorjahr	
Umfang der Betreuung	N	%	N	%
Ganztagsplätze (bis mind. 16:00 Uhr)	4.325	65%	4.114	68%
3/4-Plätze (ab 14:30 bis 15:30 Uhr)	2.361	35%	2.169	32%
	aktuell		Vorjahr	
nachgefragte Plätze nach Art des Angebotes*	N	%	N	%
nach § 15 Schulgesetz bei Trägern (ohne PfdG, inkl. Pl. SGB II)	3.110	46%	3.185	52%
BGS-Plätze (ohne PfdG-Plätze; inkl. Pl. SGB II)	507	8%	623	10%
Plätze Kindertagesstätten**	528	8%	528	10%
GT-Profil 1 und 2***	294	4%	249	4%
GT-Profil 3	418	6%	381	7%
PfdG	1.880	28%	1.507	18%
	6.737	100%	6.473	100%
* lt. Angabe der Träger zum Stichmonat Oktober.				
** genutzte Hortplätze inkl. KGG nach Angaben der KT (10/2022) (ohne Obermayr)				
*** diese Plätze werden zum Teil auch von Kindern genutzt, die noch anderweitig Nachmittagsbetreuung nutzen.				
	aktuell		Vorjahr	
Platzangebot/-potential nach Art des Angebotes*	N	%	N	%
nach § 15 Schulgesetz bei Trägern (ohne PfdG, inkl. Pl. SGB II)	3.786	49%	3.493	46%
BGS-Plätze (ohne PfdG-Plätze; inkl. Pl. SGB II)	549	7%	689	13%
Plätze Kindertagesstätten**	602	8%	602	10%
GT-Profil 1 und 2***	294	4%	249	4%
GT-Profil 3	429	6%	381	6%
PfdG	2.056	27%	1.829	28%
	7.716	100%	7.243	100%
* lt. Angabe der Träger zum Stichmonat Oktober.				
** angebotene Hortplätze inkl. KGG nach Angaben der KT (10/2022) (ohne Obermayr)				
*** N Plätze.				

Quelle: Platzzahlen: Amt für Soziale Arbeit, Schüler*innenzahlen: Schulentwicklungsplanung.

Abbildung 5: Kurzübersicht/Platzbilanz nach Versorgungsgrad sortiert

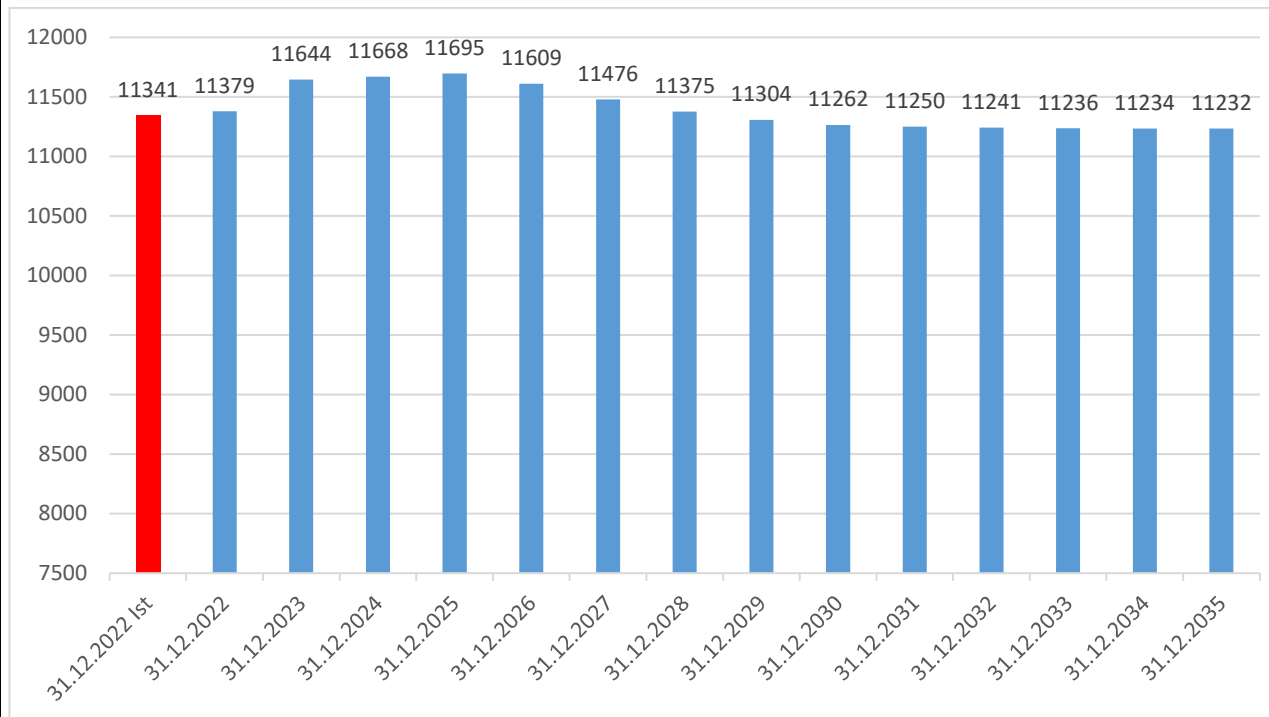
SJ 2022/23 (nach Platzangebot an der Schule)	GT?	% der SuS betreut	Platzangebot an der Schule für % der SuS
Alfred-Delp-Schule (Außenstelle Hafenschule)	nein	93%	115%
Adalbert-Stifter-Schule	PfdG	82%	100%
Anton-Grüner-Schule	PfdG	64%	100%
Bertha-von-Suttner-Schule	PfdG	58%	100%
Blücherschule	Profil 3	97%	100%
Fritz-Gansberg-Schule	PfdG	99%	100%
Goetheschule	PfdG	84%	100%
Justus-von-Liebig-Schule	PfdG	66%	100%
Karl-Gärtner-Schule	PfdG	75%	100%
Ludwig-Beck-Schule	PfdG	76%	100%
Peter-Rosegger-Schule	PfdG	96%	100%
Ursula-Wölfel-Schule	PfdG	77%	100%
Ernst-Göbel-Schule	nein	83%	85%
Konrad-Duden-Schule (ohne Außenstelle)	nein	72%	78%
Adolf-Reichwein-Schule (Außenstelle Konrad-Duden)	nein	72%	72%
Wickerbach-Grundschule (früher: Rudolf-Dietz-Schule)	nein	64%	72%
Philipp-Reis-Schule	nein	63%	68%
Pestalozzischule	nein	73%	67%
Robert-Schumann-Schule	nein	69%	64%
Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule	Profil 1	65%	63%
Joseph-von-Eichendorff-Schule	nein	62%	62%
Grundschule Bierstadt	nein	59%	59%
Friedrich-von-Schiller-Schule (beide Standorte)	Profil 2	62%	58%
Hafenschule	Profil 1	62%	57%
Johannes-Maaß-Schule	nein	72%	56%
Otto-Stückrath-Schule	nein	55%	55%
Grundschule Nordenstadt	nein	54%	54%
Brüder-Grimm-Schule	Profil 1	69%	53%
Diesterwegschule	nein	53%	52%
Geschwister-Scholl-Schule	Profil 1	48%	48%
Gustav-Stresemann-Schule (inkl. Pavillon)	Profil 1	41%	46%
Kohlheckschule	nein	39%	44%
Carlo-Mierendorff-Schule	nein	40%	42%
Freiherr-vom-Stein-Schule	nein	39%	41%
Grundschule Breckenheim	nein	60%	34%
Grundschule Sauerland	nein	37%	33%
Riederbergschule	nein	47%	31%
Krautgartenschule - Im Sempel	nein	57%	30%
Hebbelschule	nein	56%	25%
GS Schelmengraben	nein	30%	19%
Gesamtergebnis (inkl. SGBII-Plätze)		62%	72%

Quelle: Platzzahlen: Amt für Soziale Arbeit, Schüler*innenzahlen: Schulentwicklungsplanung.

3 Prognose zukünftige Bedarfe

Im letzten Jahr ist die Kinderzahl in den für die Grundschulen relevanten Altersjahrgängen (6- bis 9-Jährige) deutlich, nämlich um knapp 500 Kinder gestiegen und lag Ende 2022 bei 11.341. Die Zahl der Kinder im Grundschulalter ist damit ziemlich genau auf der Höhe, die die Wiesbadener Bevölkerungsprognose auf Basis der Zahlen von 2016 prognostiziert hat (31.12.2022: 11.379).

Abbildung 6: Prognose der Kinderzahlen Wiesbaden 2022 bis 2035; hier: 6- bis 9-Jährige



Quelle: Amt für Statistik, LHW; Bevölkerungsprognose von 2017.



Grundsatz und Planung

Wie bereits in den Vorjahresberichten auf Basis der letzten Wiesbadener Bevölkerungsprognose (Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik: „Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung und Haushalte bis 2035“, Juni 2017) dargestellt, wurde ab dem Jahr 2020 ein Anstieg der Anzahl von Grundschüler*innen prognostiziert (vgl. Abbildung 6). In absoluten Zahlen geht es um bis zu 1.000, relativ gesehen um bis zu sechs Prozent mehr Kinder. Die „Spitze“ wurde für 2025 prognostiziert. Inwieweit die für Herbst 2023 angekündigte neue Bevölkerungsprognose des Wiesbadener Amtes für Statistik und Stadtforschung hierzu andere Ergebnisse liefern wird, bleibt abzuwarten.

Für zukünftige Bedarfe ebenfalls hoch relevant ist die für das Schuljahr 2026/2027 beschlossene Einführung eines Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildung und Betreuung für diese Altersgruppe (vgl. Kapitel 1.1). Spätestens dann ist ein zusätzlicher Nachfrageschub zu erwarten. Die Anfang Juni 2019 über den Deutschen Städtetag verteilten Kalkulationen der Länder gehen von einer dann zu erwartenden 90-Prozent-Nutzung aus.¹⁶

¹⁶ Vgl. „Kostenschätzungen der Länder bzgl. der angenommenen Kosten bei Einführung eines Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote für Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter“, Stand: 04.06.2019, versandt vom Deutschen Städtetag im Juni 2019.

Berücksichtigt man sowohl den potenziellen Anstieg der Kinderzahlen um sechs Prozent als auch eine potenzielle Inanspruchnahme/Nachfrage in Höhe von 90 Prozent, so ergäbe sich ein Gesamtbedarf für Wiesbaden in Höhe von etwa 10.000 Plätzen im Jahr 2025; derzeit steht dem ein Platzpotenzial von gut 7.700 Plätzen gegenüber.

Bei von Expertenseite kalkulierten **Investitionskosten** von rund 4.000 Euro pro zusätzlichem (Ganztags-)Platz an der Schule¹⁷ lägen die Investitionskosten für die zusätzlichen 2.300 Plätze in Wiesbaden bei 9,2 Millionen Euro. Dies erfordert an verschiedenen Stellen möglichst zeitnah räumlich-bauliche, aber auch konzeptionelle Vorbereitungen und zwar auf schulischer Seite, auf Seiten des Landes, aber auch auf Seiten der Stadt (Schulamt und Amt für Soziale Arbeit) und der Träger. Vgl. hierzu auch die baulichen Planungen in Kapitel 1.3 .

¹⁷ Vgl. Alt/Gugelhör-Rudan (2020): „Was kostet die bedarfsgerechte Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter ab 2025?“, in: Forum Jugendhilfe, Nr. 01/2020 – Im Fokus Ganzttag, S. 18 – 25, hier S. 25. Aktuelle Berechnungen des Wuppertaler Instituts für bildungsökonomische Forschung (Makles, Anna/Schneider, Kerstin/Zuchanek, Kevin J. (2022): Entwicklung und Erprobung einer Methode zur Abschätzung der kommunalen Kosten des Ausbaus ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote im Rahmen des Ganztagsförderungsgesetzes ...; www.wib.uni-wuppertal.de) gehen auf Basis von Zahlen der Stadt Frankfurt von mindestens 6.000 Euro pro zusätzlichem Betreuungsplatz an Grundschulen aus (vgl. a. a. O., S. 112).

4 Einzelbilanzen nach Schulbezirken

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Adalbert-Stifter-Schule

Schülerzahl insgesamt	309
Ganztags-/PfdG-Modell?	PfdG
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	309		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	230		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	252	127	125
Anteil versorgte Kinder insg.	82%	41%	40%
PfdG (AWO/Schule)	230	105	125
KT Johannesgemeinde	20	20	
KT Mühlthal (Stadt)	2	2	
<i>erg. Schulsozialarbeit</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	k.A.
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

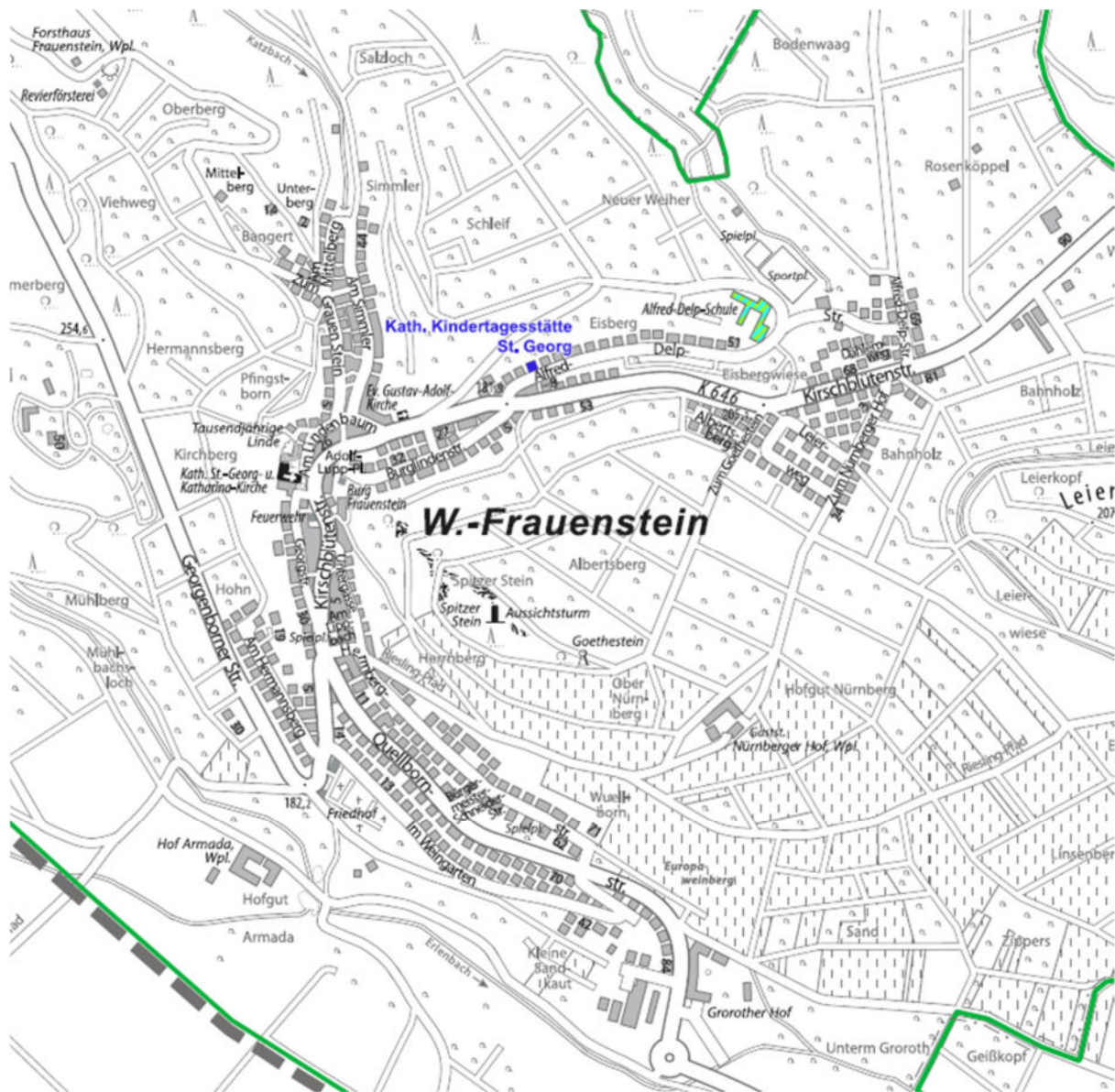
*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Oranienschule
Schule Relevanz 2*	Helene-Lange-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule/Hermann-Ehlers-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.2 Alfred-Delp-Schule (400103)

= Außenstelle der Hafenschule



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Betreuungsangebot und die -nachfrage besteht aus planerischer Sicht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Alfred-Delp-Schule (Außenstelle Hafenschule)

Schülerzahl insgesamt	72	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	83		
Platzangebot in % der SuS	115%		
Kinder in Betreuung an der Schule	67		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	67	41	26
Anteil versorgte Kinder insg.	93%	57%	36%
Förderverein (an der Schule / § 15)	67	41	26

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

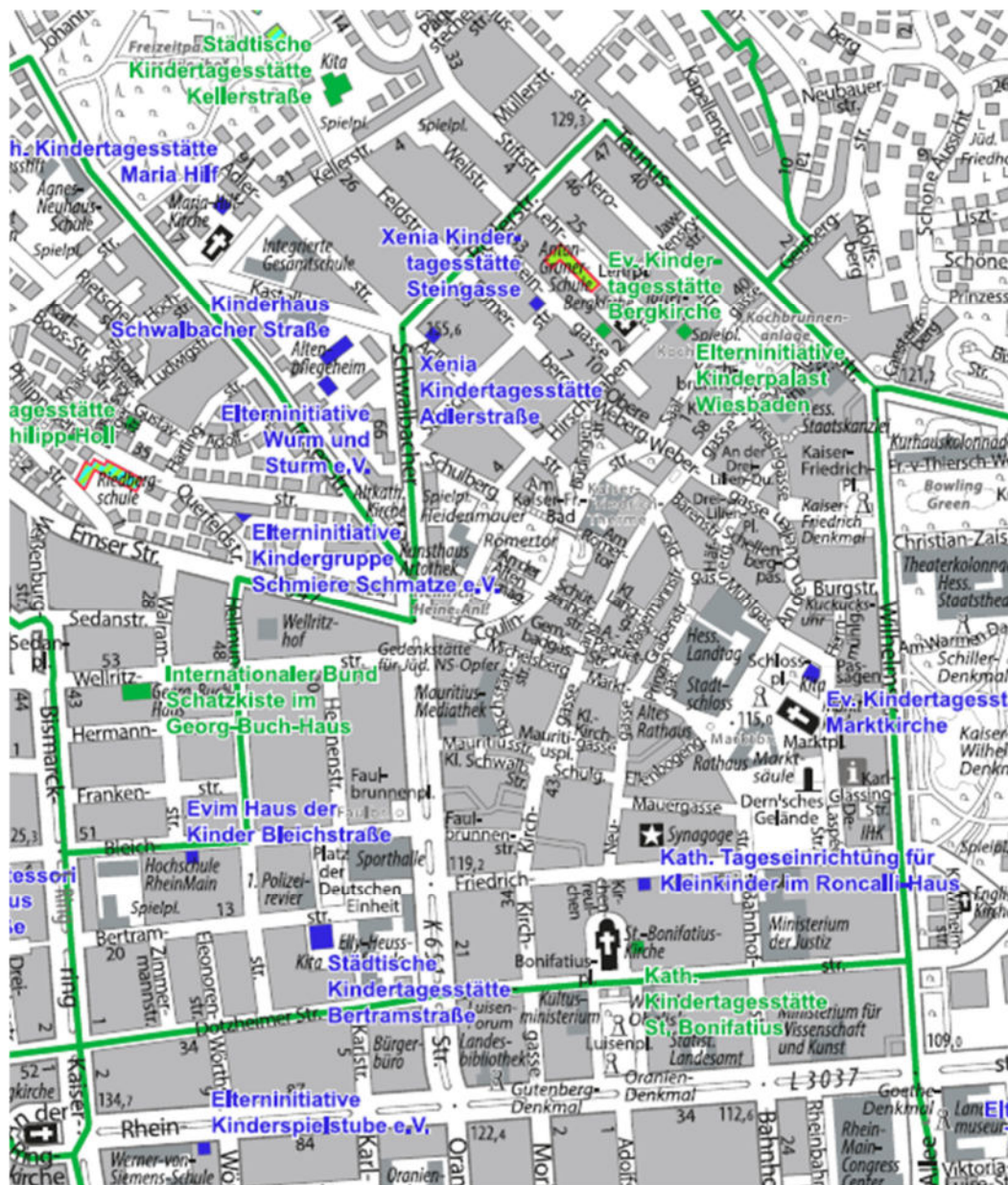
Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering	
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	n.v.	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 2*	Elisabeth-Selbert-Schule
Schule Relevanz 3*	Alexej-von-Jawlensky-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.3 Anton-Gruner-Schule (400104)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Durch das Angebot PfdG besteht kein akuter planerischer Handlungsbedarf in punkto Umsetzung Rechtsanspruch. Mit Blick auf die hohe soziale Bedarfslage im Stadtteil/Schuleinzugsgebiet sollte das Angebot Schulsozialarbeit für alle jedoch möglichst zeitnah vollständig umgesetzt werden. Dies setzt jedoch Budgetzusetzungen voraus. Eine weitere Verbesserung der räumlichen Bedingungen wäre ebenfalls für eine bessere pädagogische Arbeit wichtig.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Anton-Gruner-Schule

Schülerzahl insgesamt	324	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	PfdG	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	ja	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	324		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	212		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	214	113	95
Anteil versorgte Kinder insg.	66%	35%	29%
PfdG (BGS/Schule)	212	111	95
KT Schatzkiste Georg-Buch-Haus (IB)	2	2	
erg. Georg-Buch-Haus KiZ			
erg. Kultur im Palast e.V.			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

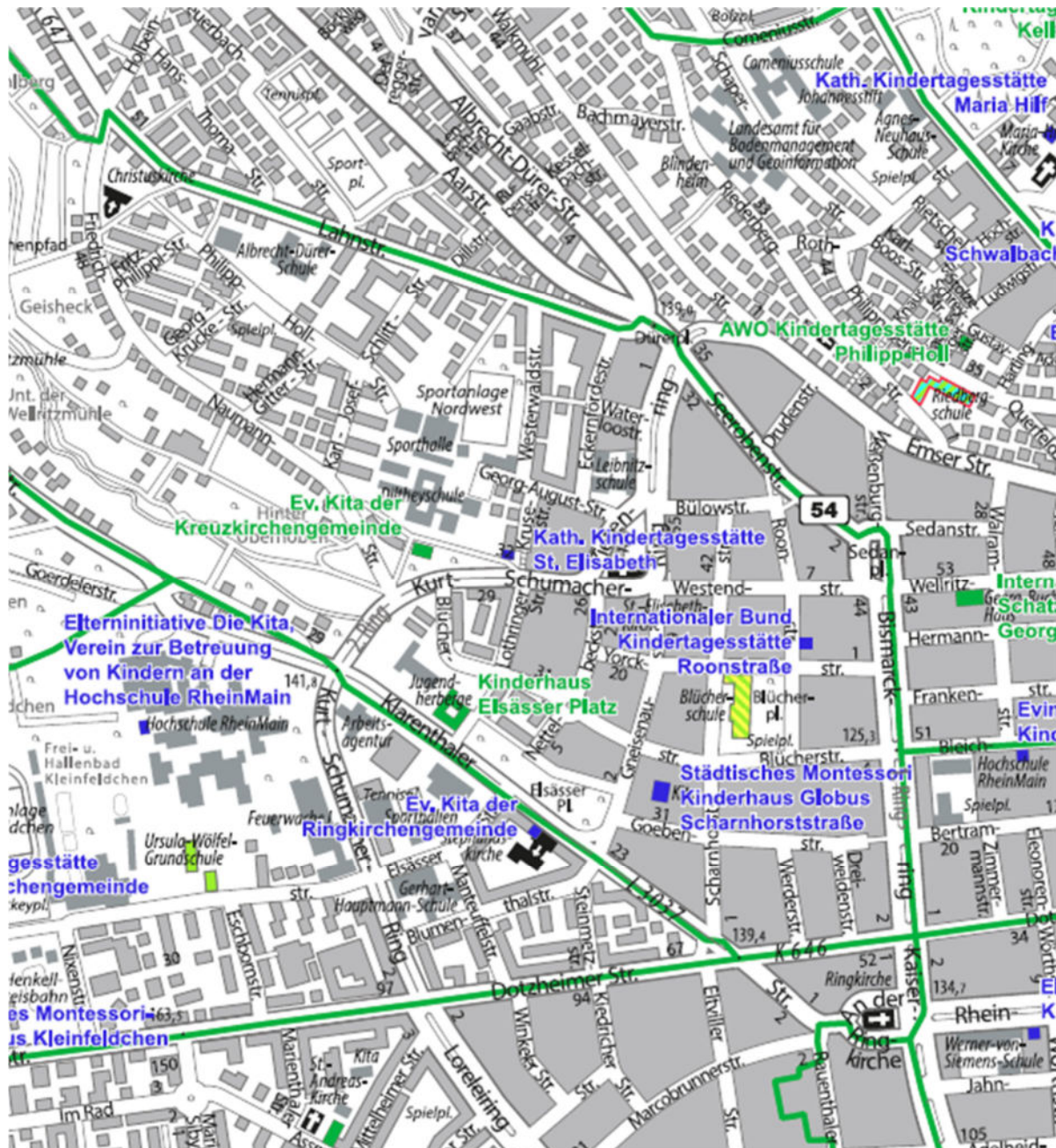
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	sehr hoch
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	100%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 2*	IGS Kastellstraße
Schule Relevanz 3*	Albrecht-Dürer-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.4 Blücherschule (400105)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Durch das Ganztagsprofil 3 der Schule besteht aus planerischer Sicht eigentlich kein prinzipieller Handlungsbedarf; ungelöst ist jedoch nach wie vor die Situation der Vorklassenkinder.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Blücherschule

Schülerzahl insgesamt	429
Ganztags-/PfdG-Modell?	Profil 3
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	ja

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	429		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	418		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	418	418	
Anteil versorgte Kinder insg.	97%	97%	
GT Ganztagsprofil 3	418	418	
<i>erg. Mädchentreff</i>			
<i>erg. Georg-Buch-Haus KiZ</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

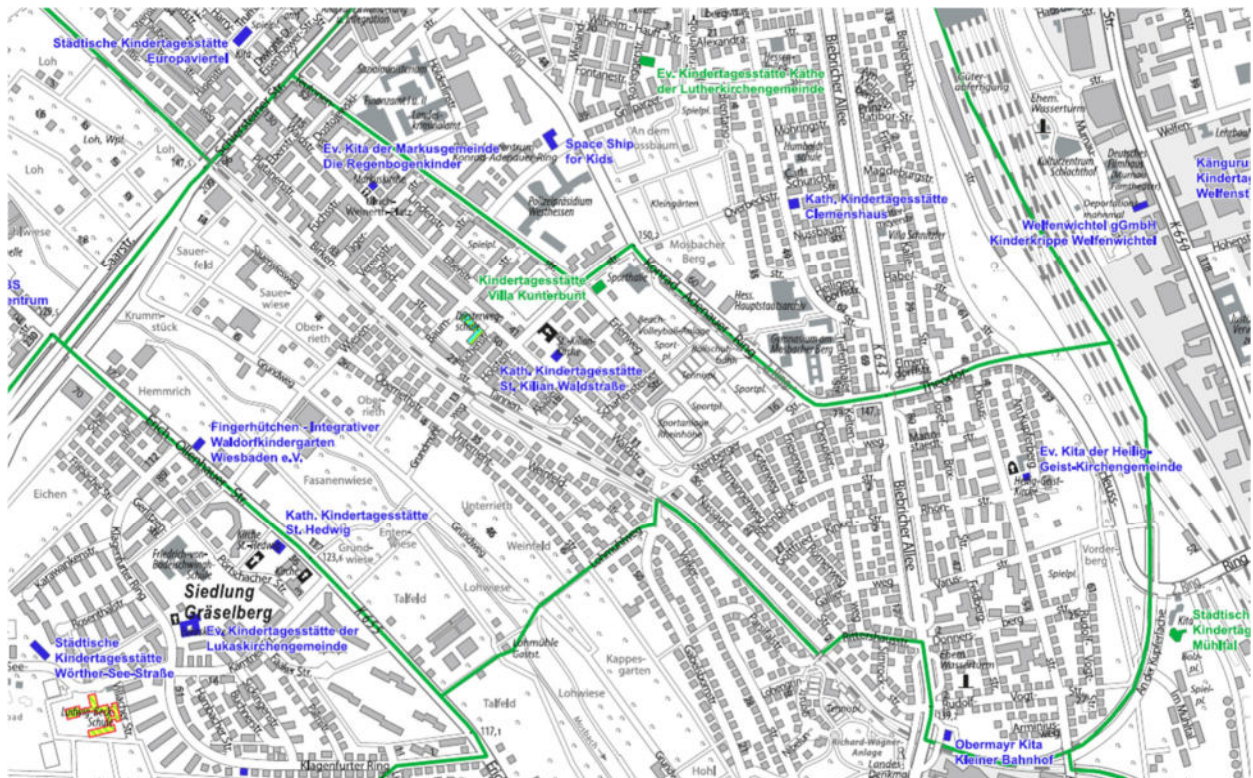
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	k.A.
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	IGS Kastellstraße
Schule Relevanz 3*	Leibnizschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.5 Diesterwegschule (400106)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das niedrige Betreuungsangebot besteht aus planerischer Sicht mit Blick auf den avisierten Rechtsanspruch in jedem Fall Ausbaubedarf.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Diesterwegschule

Schülerzahl insgesamt	414
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	ja
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	215		
Platzangebot in % der SuS	52%		
Kinder in Betreuung an der Schule	215		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	219	149	70
Anteil versorgte Kinder insg.	53%	36%	17%
Känguru (an der Schule / § 15)	215	145	70
KT Die Rube	3	3	
KT Mühlthal (Stadt)	1	1	

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

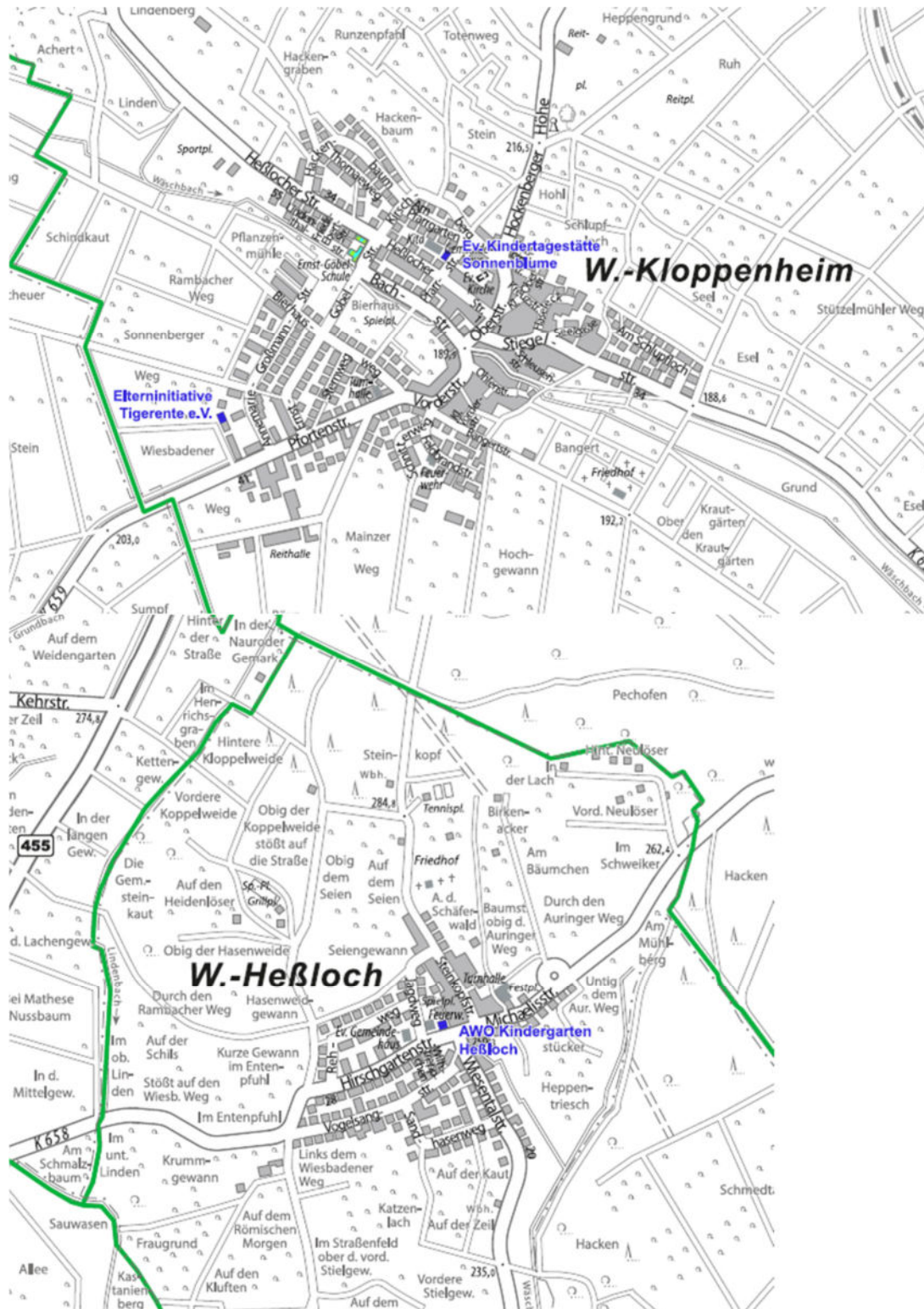
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering-mittel
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	75-95%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Helene-Lange-Schule
Schule Relevanz 3*	Humboldtschule/Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.6 Ernst-Göbel-Schule (400108)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Betreuungsangebot und die -nachfrage besteht aus planerischer Sicht kein Handlungsbedarf.

Ernst-Göbel-Schule

Schülerzahl insgesamt	120	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	102		
Platzangebot in % der SuS	85%		
Kinder in Betreuung an der Schule	100		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	100	85	15
Anteil versorgte Kinder insg.	83%	71%	13%
Förderverein (an der Schule / § 15)	100	85	15

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

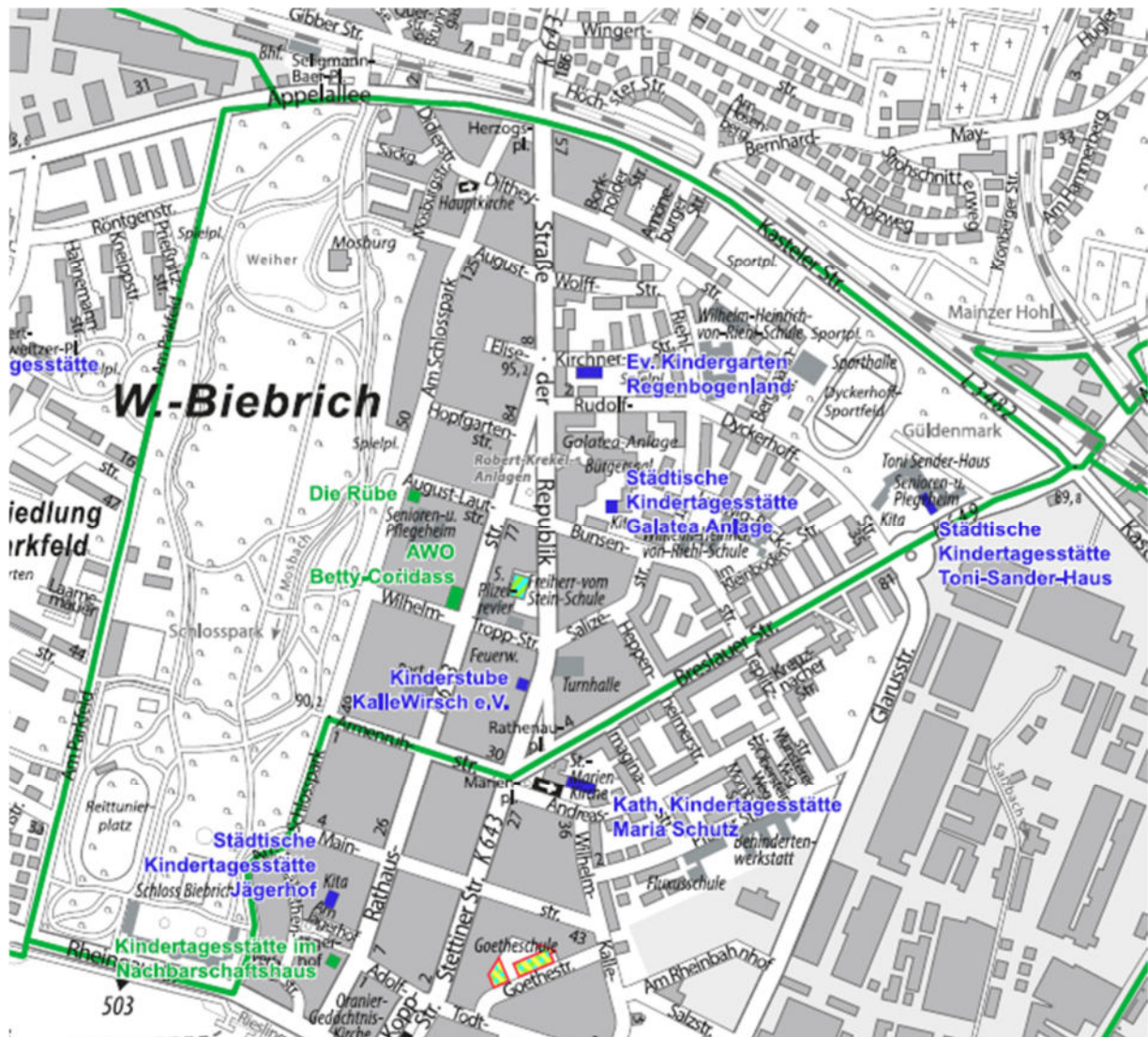
Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig	
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	92%	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Theodor-FlieBner-Schule
Schule Relevanz 2*	OranienSchule
Schule Relevanz 3*	Helene-Lange-Schule/Martin-Niemöller-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.7 Freiherr-vom-Stein-Schule (400109)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die hohen sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS, aber auch mit Blick auf das recht geringe Betreuungsangebot besteht aus planerischer Sicht hoher Handlungsbedarf in Richtung der Entwicklung eines Ganztagskonzepts an der Schule. Die räumlichen Möglichkeiten im Schulneubau wären hierfür günstig. Mit der Entwicklung eines Ganztagskonzepts müsste auch die Umwandlung der BGS in Schulsozialarbeit mitgeplant werden.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Freiherr-vom-Stein-Schule

Schülerzahl insgesamt	264
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	ja

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	108		
Platzangebot in % der SuS	41%		
Kinder in Betreuung an der Schule	102		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	104	95	9
Anteil versorgte Kinder insg.	39%	36%	3%
Betreuende Grundschule (BGS)	47	38	9
Förderverein (an der Schule / § 15)	55	55	
KT Die Rübe	2	2	
erg. KiJuz Galatea (mit HA)			
erg. (Bauhof, NBH)			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

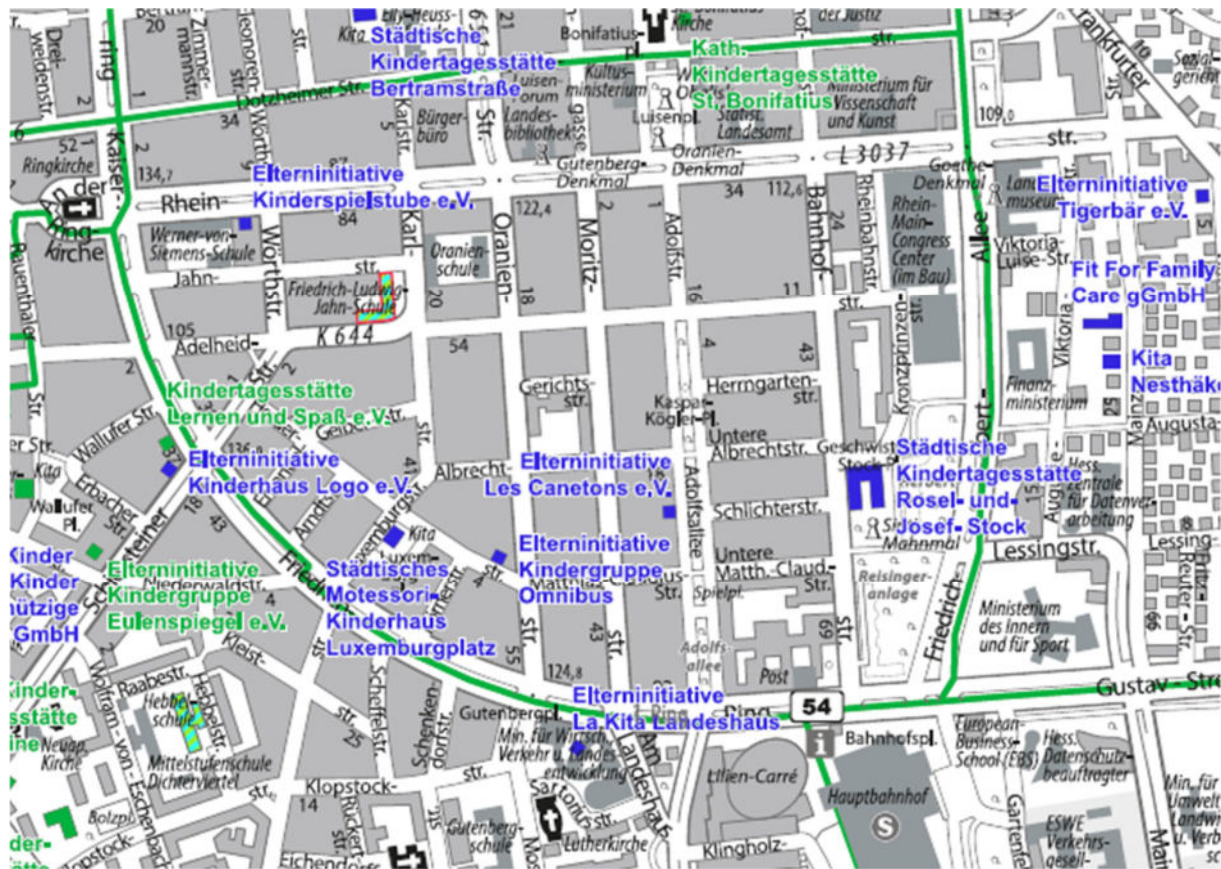
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	44%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 2*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule/Gymnasium am Mosbacher Berg

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.8 Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule (400110)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Seit dem Schuljahr 2022/2023 ist die AWO-Rheingau-Taunus der alleinige Betreuungsanbieter an der Schule. Die BGS setzt seither das Konzept Schulsozialarbeit für alle um.

Die Planungen von Schule und Träger AWO sehen den Pakt für den Ganzttag ab dem Schuljahr 2025/26 vor.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf die am Standort hohe Betreuungsnachfrage ist der avisierte Übergang in den PfdG wichtig.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule

Schülerzahl insgesamt	327
Ganztags-/PfdG-Modell?	Profil 1
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	ja

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	205		
Platzangebot in % der SuS	63%		
Kinder in Betreuung an der Schule	205		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	211	126	85
Anteil versorgte Kinder insg.	65%	39%	26%
Profil 1	60		60
AWO RTK (an der Schule / § 15)	145	120	25
<i>erg. Schulsozialarbeit</i>			
KT Wallufer Platz (Stadt)	2	2	
KT Sternenzelt	4	4	
<i>erg. Moja (HA)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	89%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Oranienschule
Schule Relevanz 2*	Mittelstufenschule Dichterviertel
Schule Relevanz 3*	Gerhart-Hauptmann-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Friedrich-von-Schiller-Schule (beide Standorte)

Schülerzahl insgesamt	411	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	Profil 2	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	238		
Platzangebot in % der SuS	58%		
Kinder in Betreuung an der Schule	242		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	253	158	95
Anteil versorgte Kinder insg.	62%	38%	23%
Casa (an der Schule / § 15)	130	112	18
Ganztagsprofil 2	63		63
Betreuende Grundschule (BGS)	49	35	14
KT Wallufer Platz (Stadt)	11	11	
erg. CASA JA			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

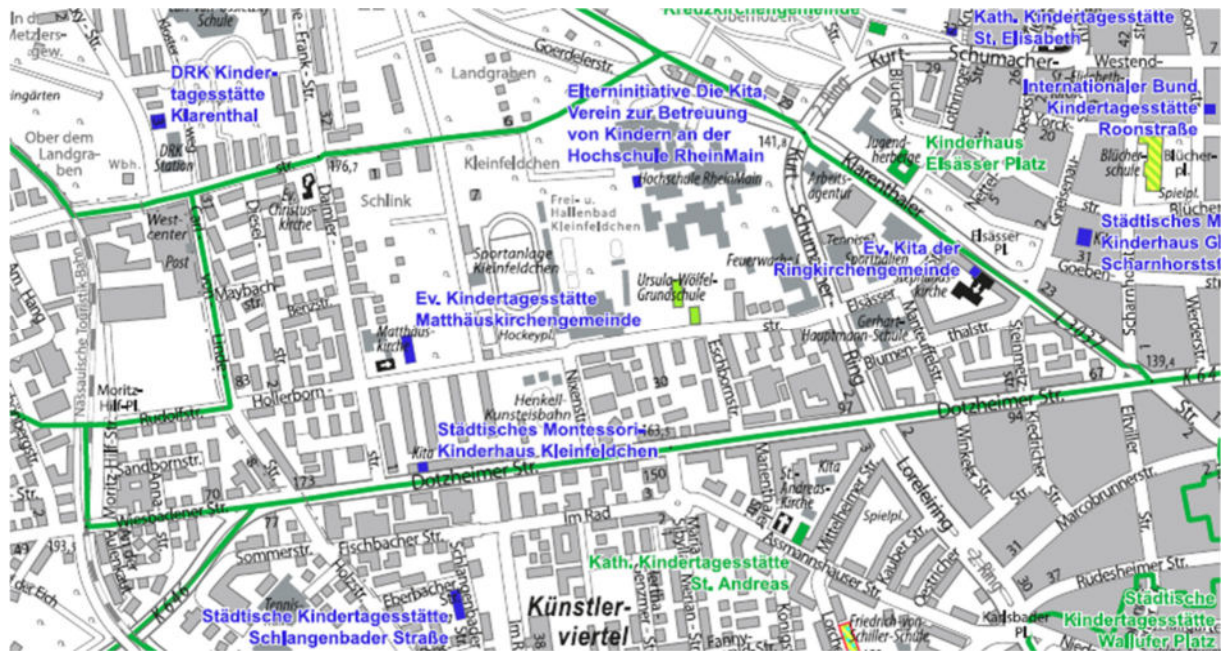
Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel?	
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	81%	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	IGS Rheingauviertel
Schule Relevanz 3*	Gerhart-Hauptmann-Schule/Leibnizschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.10 Ursula-Wölfel-Schule (400147)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das vorhandene Angebot PfdG sowie die zusätzlich vorhandene Schulsozialarbeit besteht aus planerischer Sicht aktuell kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Ursula-Wölfel-Schule

Schülerzahl insgesamt	231
Ganztags-/PfdG-Modell?	PfdG
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	231		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	178		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	178	68	110
Anteil versorgte Kinder insg.	77%	29%	48%
PfdG (ASB/Schule)	178	68	110
<i>erg. Schulsozialarbeit</i>			
<i>erg. CASA JA</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

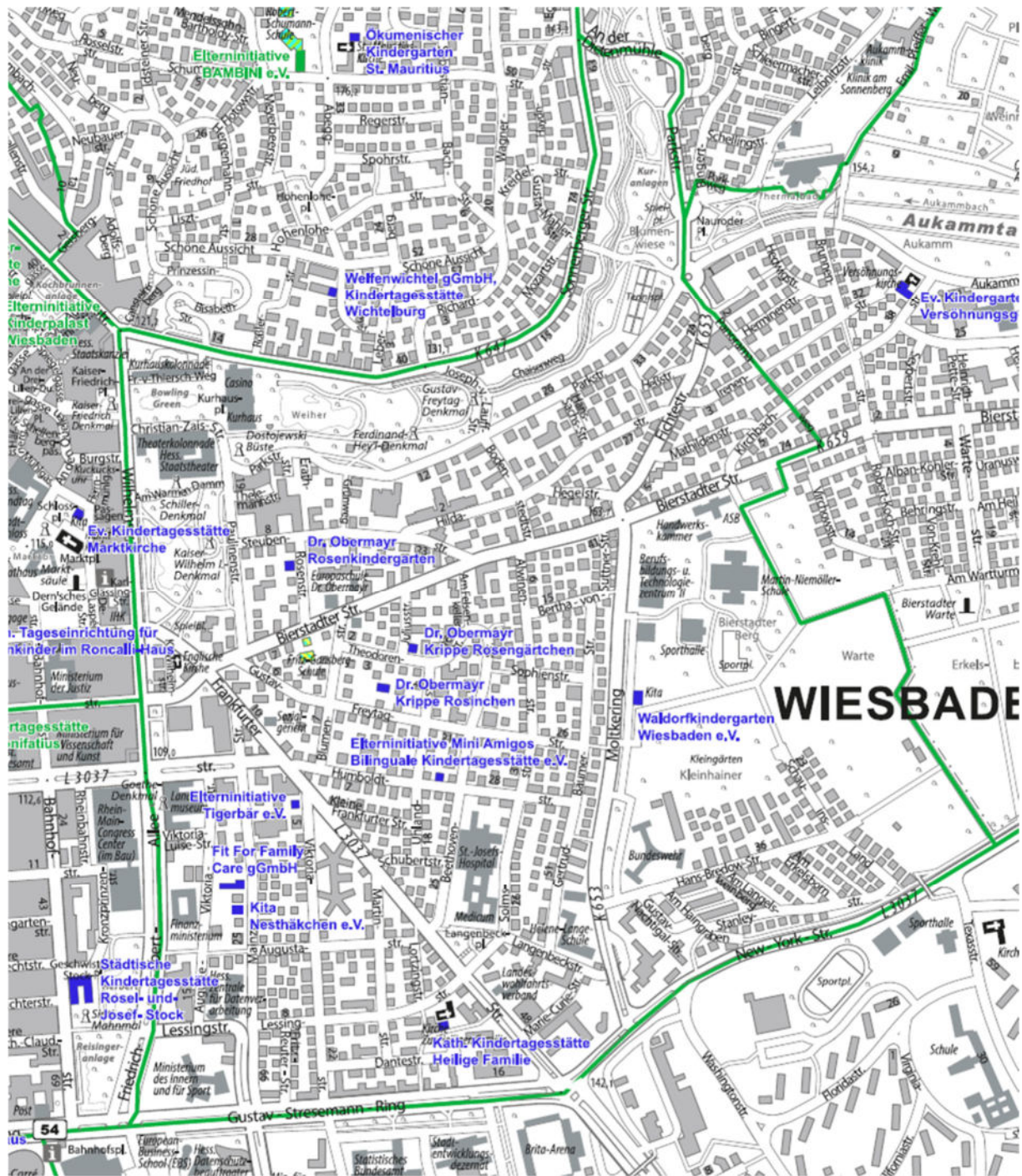
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	69%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Sophie-und-Hans-Scholl-Schule
Schule Relevanz 2*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 3*	Werner-von-Siemens-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.11 Fritz-Gansberg-Schule (400112)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Aus planerischer Sicht besteht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Fritz-Gansberg-Schule

Schülerzahl insgesamt	304	Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	PfdG	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	304		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	300		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	300	151	149
Anteil versorgte Kinder insg.	99%	50%	49%
PfdG (JJ/Schule)	300	151	149

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	kA
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Lange-/Dilthey-/Flidner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.12 Geschwister-Scholl-Schule (400113)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Zum Schuljahr 2022/23 wurden die Plätze der BGS zum Träger Fitmacherclub überführt. Damit kann seit diesem Schuljahr das Konzept Schulsozialarbeit für alle umgesetzt werden.

Mit Blick auf die hohen sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das relativ geringe Betreuungsangebot besteht aus planerischer Sicht unbedingt Handlungsbedarf in Richtung PfdG/Ganztag. Hierzu gehört auch eine Überprüfung und ggf. eine Erweiterung der räumlichen Rahmenbedingungen.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Geschwister-Scholl-Schule

Schülerzahl insgesamt	471
Ganztags-/PfdG-Modell?	Profil 1
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	224		
Platzangebot in % der SuS	48%		
Kinder in Betreuung an der Schule	226		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	226	169	57
Anteil versorgte Kinder insg.	48%	36%	12%
Fitmacherclub (an der Schule / § 15)	177	169	8
Ganztagsprofil 1	49		49
<i>erg. Schulsozialarbeit</i>			
<i>erg. STZ Klarenthal</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

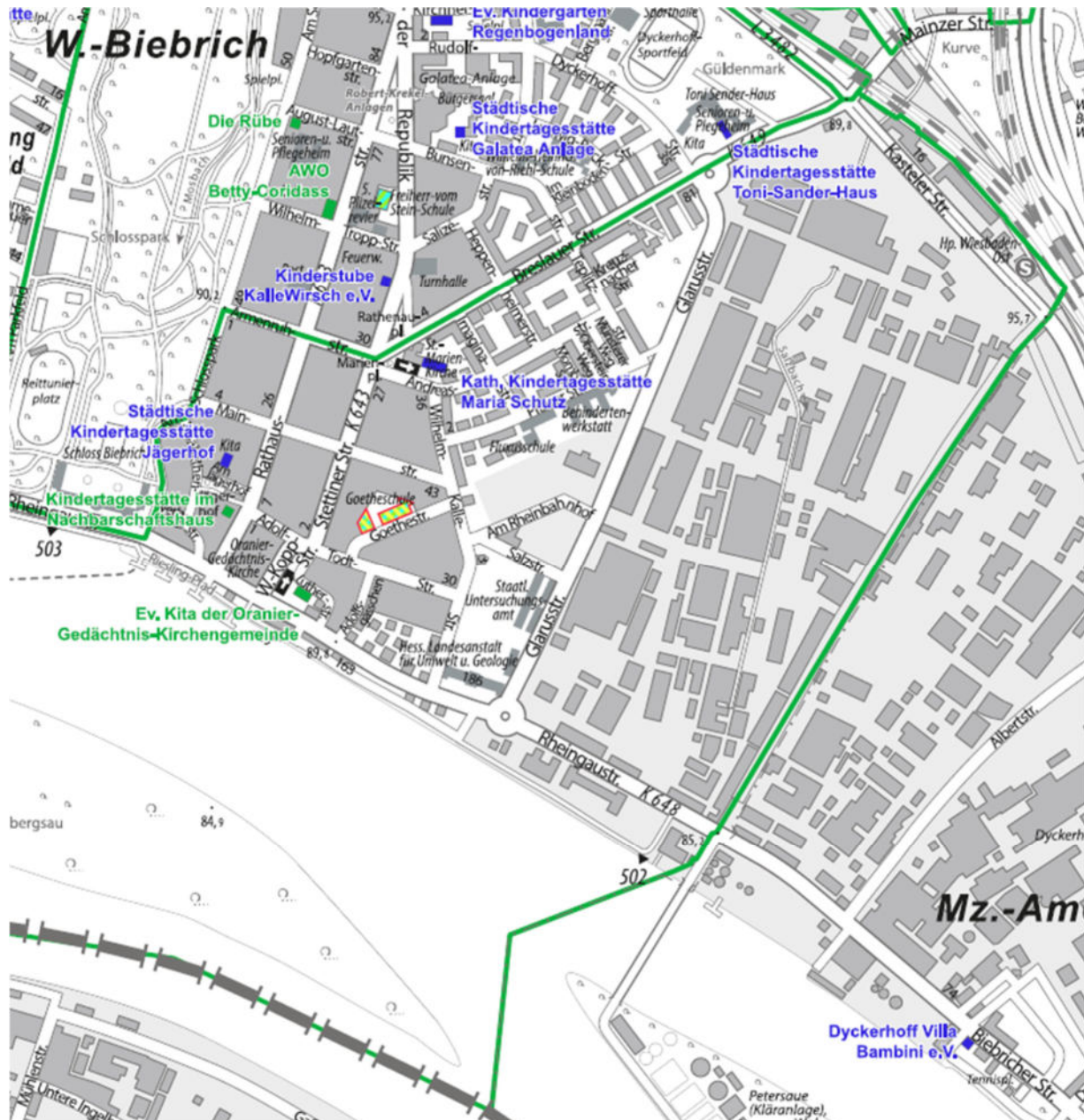
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	65%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleich/plus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Sophie-und-Hans-Scholl-Schule
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule
Schule Relevanz 3*	Gerhart-Hauptmann-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.13 Goetheschule (400114)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Aufgrund des Modells PfdG inkl. Schulsozialarbeit für alle besteht aus planerischer Sicht aktuell kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Goetheschule

Schülerzahl insgesamt	210	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	PfdG	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	210		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	176		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	177	75	102
Anteil versorgte Kinder insg.	84%	36%	49%
PfdG (JJ/Schule)	176	74	102
KT Amöneburg	1	1	
erg. Schulsozialarbeit			
erg. Bauhof			
erg. KiJuz Galatea			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

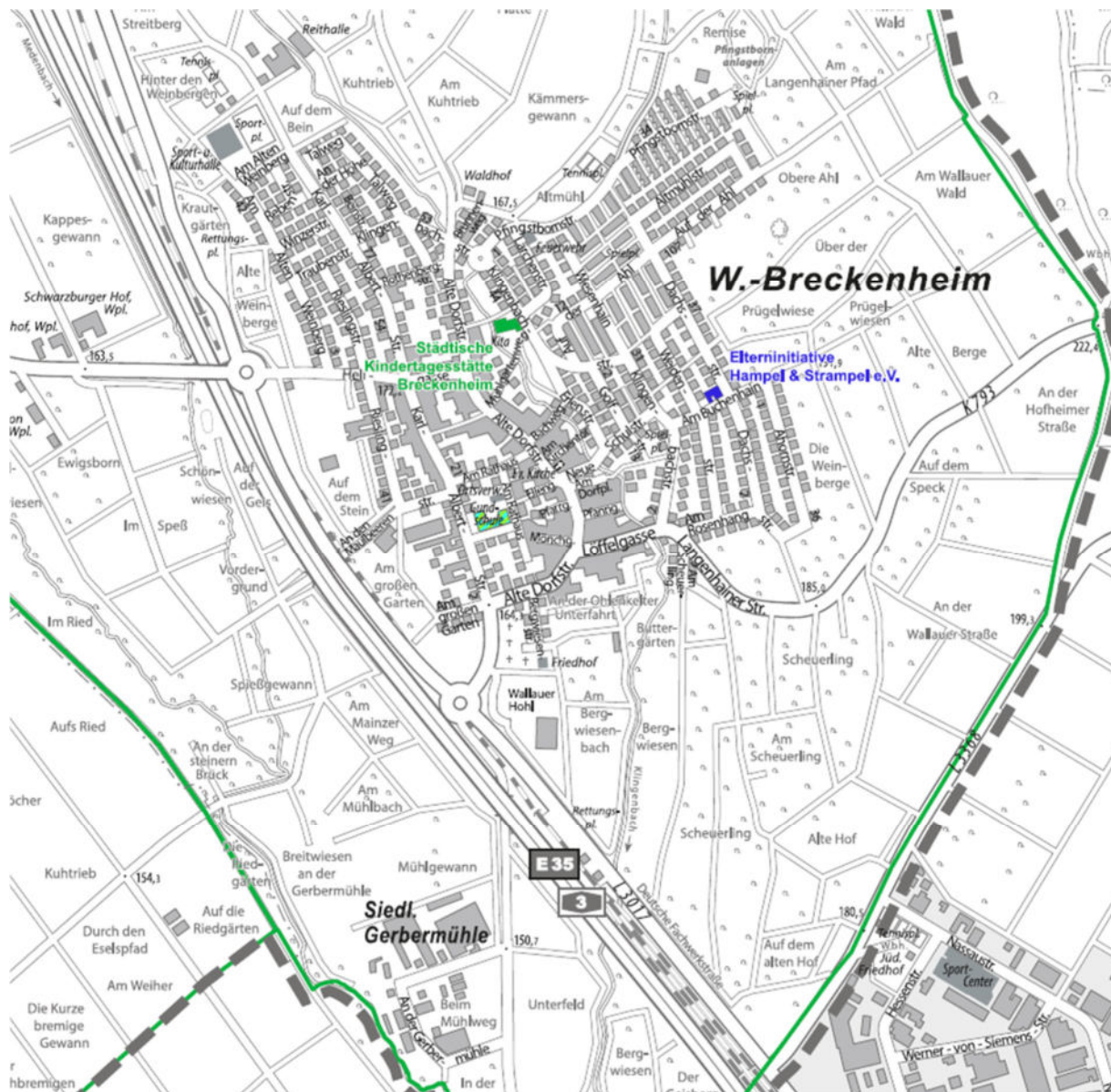
Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch	
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	k.A.	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 2*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.14 Grundschule Breckenheim (400115)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Fertigstellung des Schulneubaus ist für Ende 2023 avisiert. Nach Bezug der neuen Schule werden die 40 Hortplätze der KT Breckenheim zum Schuljahr 2024/25 an die Schule überführt, um Raum für Krippenplätze zu schaffen.

Mit Blick auf die bislang mittlere Versorgungsquote besteht vor dem Hintergrund des kommenden Rechtsanspruchs voraussichtlich weiterer Bedarf. Die bald guten räumlichen Bedingungen im Neubau bieten relativ günstige Voraussetzungen für Ganztagsmodelle/PföG.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Grundschule Breckenheim

Schülerzahl insgesamt	126
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	43		
Platzangebot in % der SuS	34%		
Kinder in Betreuung an der Schule	43		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	76	57	19
Anteil versorgte Kinder insg.	60%	45%	15%
Fit for Family (an der Schule / § 15)	43	24	19
KT Breckenheim (Stadt)	33	33	

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	81%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Helene-Lange-Schule
Schule Relevanz 3*	Diltheyschule/Oranienschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Grundschule Nordenstadt

Schülerzahl insgesamt	327
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	178		
Platzangebot in % der SuS	54%		
Kinder in Betreuung an der Schule	178		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	178	163	15
Anteil versorgte Kinder insg.	54%	50%	5%
Förderverein (an der Schule / § 15)	178	163	15
<i>erg. (Mobile östliche Vororte)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

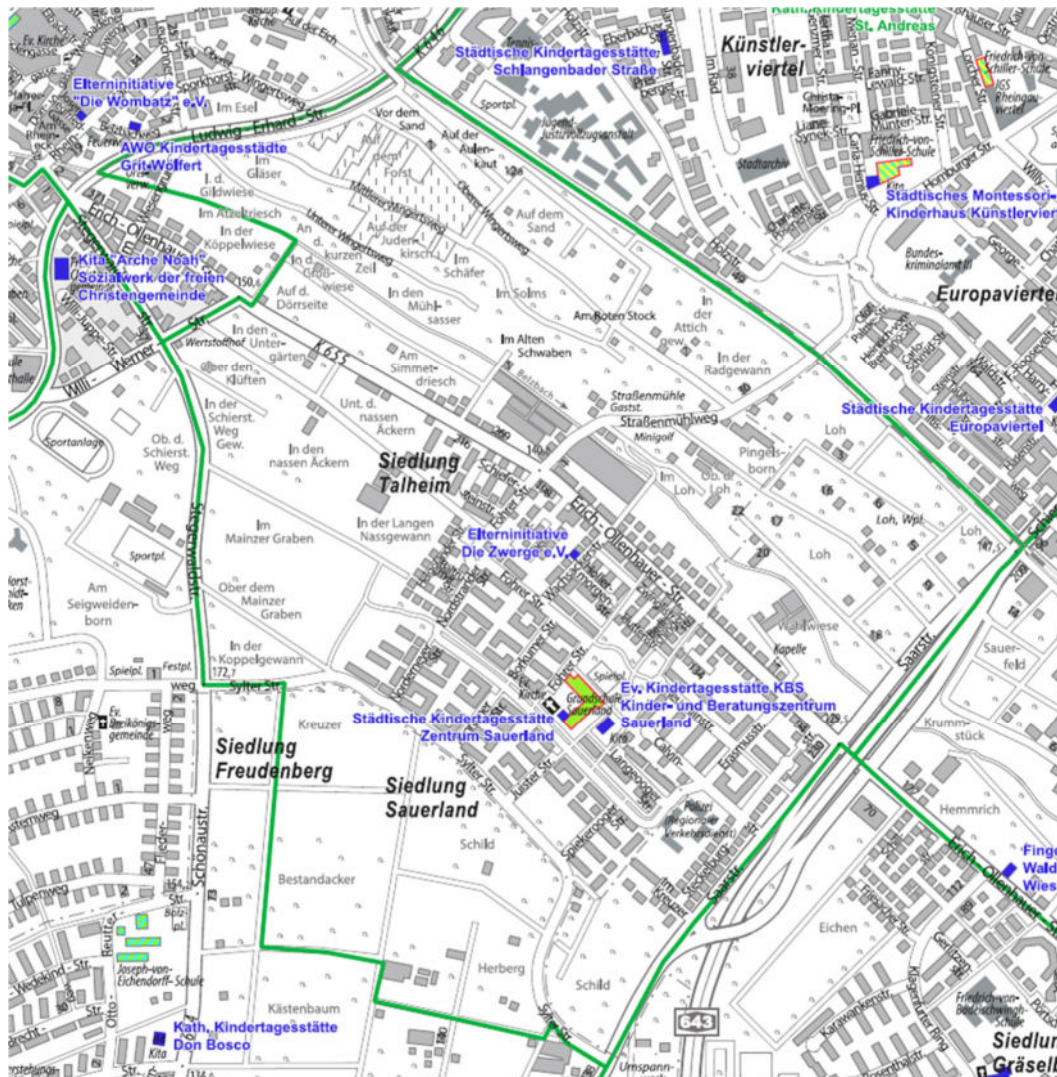
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	kA
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliegener-Schule
Schule Relevanz 2*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Helene-Lange-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.16 Grundschule Sauerland (400117)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Schule/Schulgemeinde diskutiert aktuell Optionen in Richtung GT/PfdG und die Umwandlung von BGS in Schulsozialarbeit. Es gibt einen Schulkonferenzbeschluss zur Umwandlung BGS in SSA.

Mit Blick auf die hohen sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das aktuell sehr geringe Platzangebot und die deutlich höhere geäußerte Nachfrage laut Kurzinformati-
onsbogen besteht aus planerischer Sicht Handlungsbedarf in Richtung GT/PfdG. Die räumlichen Be-
dingungen sind hierfür jedoch eher ungünstig.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Grundschule Sauerland

Schülerzahl insgesamt	240	Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	80		
Platzangebot in % der SuS	33%		
Kinder in Betreuung an der Schule	88		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	88	75	13
Anteil versorgte Kinder insg.	37%	31%	5%
Betreuende Grundschule (BGS)	88	75	13
<i>erg. (JuZ KBS)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

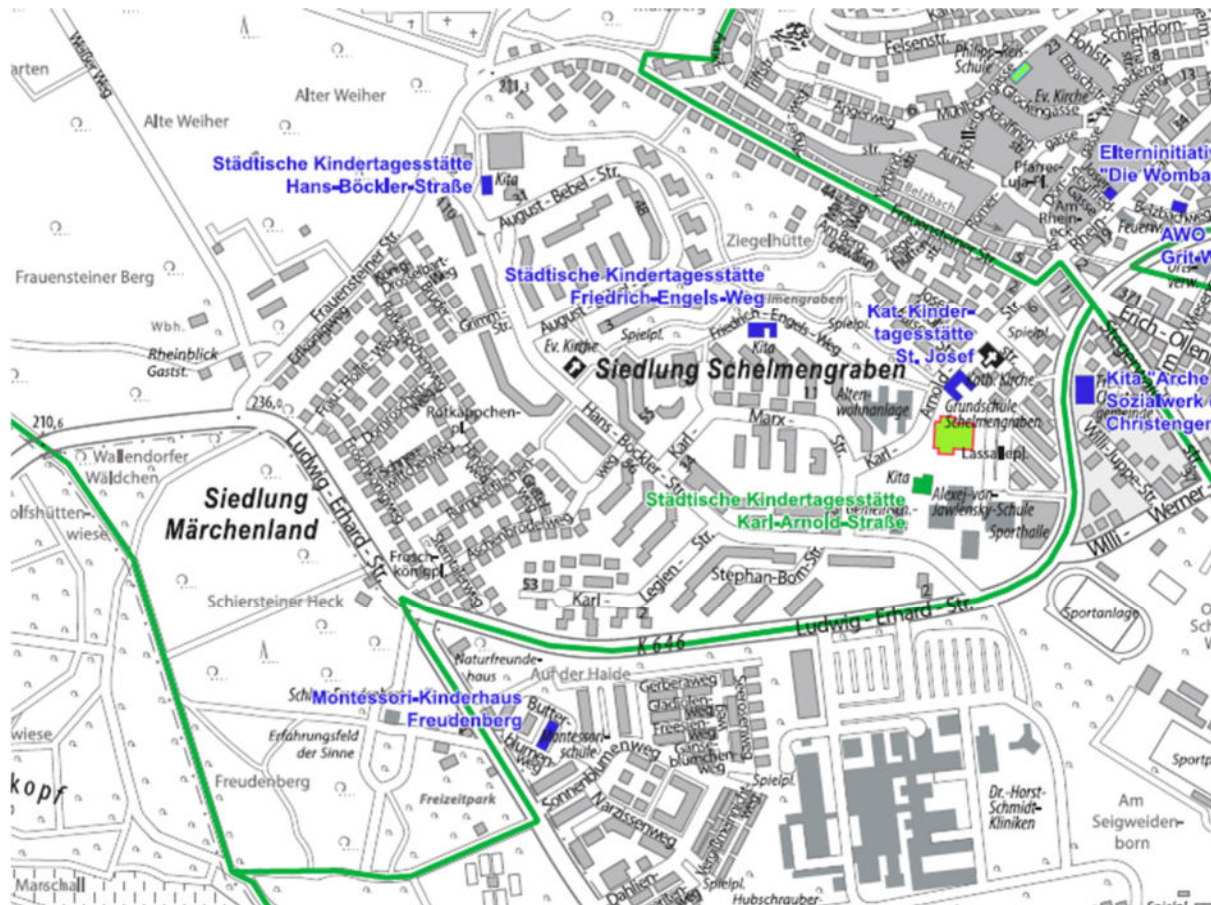
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	76%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Elisabeth-Selbert-Schule
Schule Relevanz 2*	Hauptmann-/Riehl-Schule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.17 Grundschule Schelmengraben (400118)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Schule hat einen Schulentwicklungsprozess zum Weg in den Ganztag eingeschlagen, der seitens des Schulträgers und des Amtes für Soziale Arbeit positiv begleitet wird. Im Hinblick auf diesen Prozess ist eine umfangreiche Sanierung und Erweiterung der Schule notwendig, um die Anforderungen an den Ganztag zu erfüllen. Ohne bauliche/räumliche Voraussetzungen ist Ganztag nicht möglich.

Mit Blick auf die sehr hohen sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das aktuell sehr geringe Platzangebot besteht aus planerischer Sicht dringender Handlungsbedarf in Richtung GT/PfDG.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

GS Schelmengraben

Schülerzahl insgesamt	411	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	ja	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	80		
Platzangebot in % der SuS	19%		
Kinder in Betreuung an der Schule	94		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	125	116	9
Anteil versorgte Kinder insg.	30%	28%	2%
Betreuende Grundschule (BGS)	94	85	9
KT Karl-Arnold-Straße (Stadt)	31	31	
<i>erg. AGS Schelmengraben (mit HA)</i>			
<i>erg. STZ Schelmengraben</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

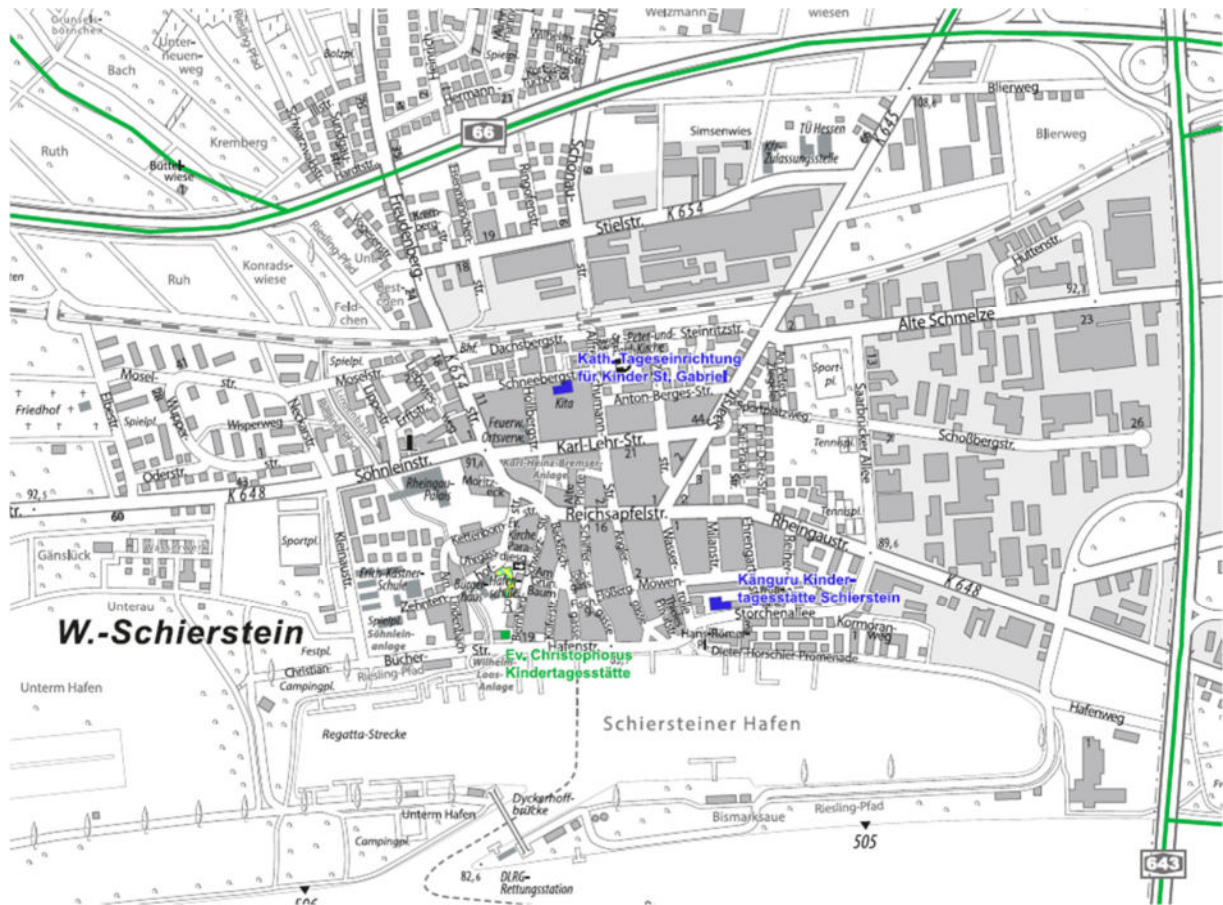
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	sehr hoch
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	93%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 2*	Gerhart-Hauptmann-Schule
Schule Relevanz 3*	Sophie-und-Hans-Scholl-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.18 Hafenschule (400119)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Hafenschule wird sich angesichts der zusätzlichen Wohnbebauung in Schierstein von einer zwei- zur dreizügigen Grundschule entwickeln. Eine Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass diese Erweiterung samt Ganztagsangebot räumlich am Altstandort untergebracht werden kann. Auf Basis dieser Studie werden nun die weiteren Planungsprozesse angestoßen.

Mit Blick auf die zusätzliche Wohnbebauung (s. o.) besteht aus planerischer Sicht potenziell Handlungsbedarf in Richtung GT/PfDG.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Hafenschule

Schülerzahl insgesamt	192
Ganztags-/PfdG-Modell?	Profil 1
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	ja
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	110		
Platzangebot in % der SuS	57%		
Kinder in Betreuung an der Schule	119		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	119	49	70
Anteil versorgte Kinder insg.	62%	26%	36%
ASB (an der Schule / § 15)	67	39	28
Ganztagsprofil 1	52	10	42

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	46%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 2*	Elisabeth-Selbert-Schule
Schule Relevanz 3*	Alexej-von-Jawlensky-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Hebbelschule

Schülerzahl insgesamt	402
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	99		
Platzangebot in % der SuS	25%		
Kinder in Betreuung an der Schule	99		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	224	195	29
Anteil versorgte Kinder insg.	56%	49%	7%
Fit for family (an der Schule / § 15)	99	70	29
KT Sternenzelt	81	81	
KT Käthe	19	19	
KT Wallufer Platz (Stadt)	25	25	
<i>erg. Moja</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

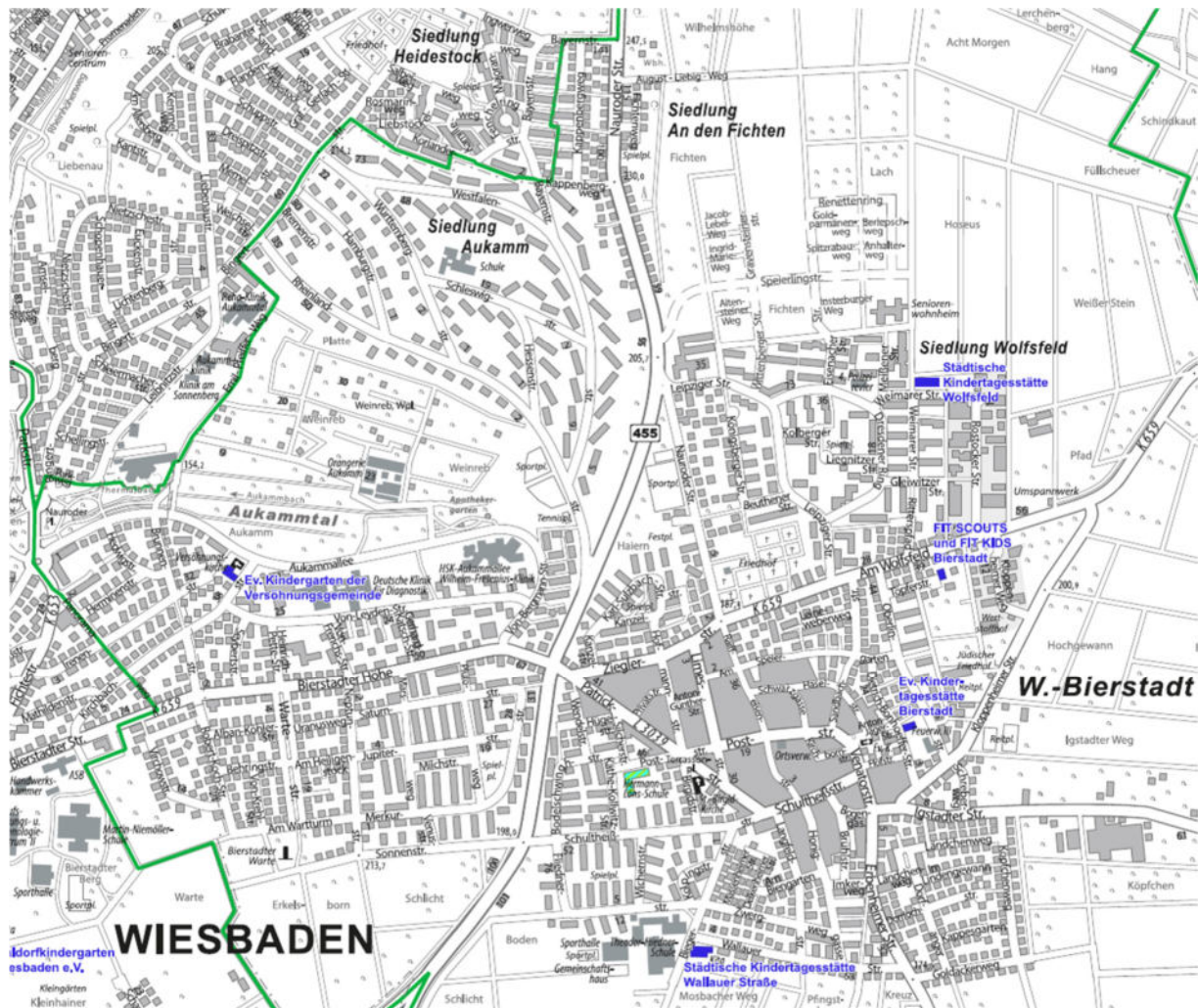
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	66%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	IGS Kastellstraße
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.20 Grundschule Bierstadt (400122)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Mit dem Bau zur Erweiterung der Schule zur Fünfzügigkeit wurde begonnen. Eine Fertigstellung ist derzeit für Frühjahr 2025 geplant.

Darüber hinaus ist in **Bierstadt-Nord** eine neue Grundschule für Bierstadt geplant. Diese wird nicht vor dem Schuljahr 2027/28 fertiggestellt werden können. Diese wird im Profil 3 starten.

Mit Blick auf das Wachstum der Schule, die geäußerten Betreuungsbedarfe sowie die mäßige Versorgungsquote besteht mittelfristig Handlungsbedarf in Richtung PfdG/GT.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Grundschule Bierstadt

Schülerzahl insgesamt	468
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	ja

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	275		
Platzangebot in % der SuS	59%		
Kinder in Betreuung an der Schule	275		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	275	187	88
Anteil versorgte Kinder insg.	59%	40%	19%
ASB (an der Schule / § 15)	275	187	88
<i>erg. (Mobile östliche Vororte)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

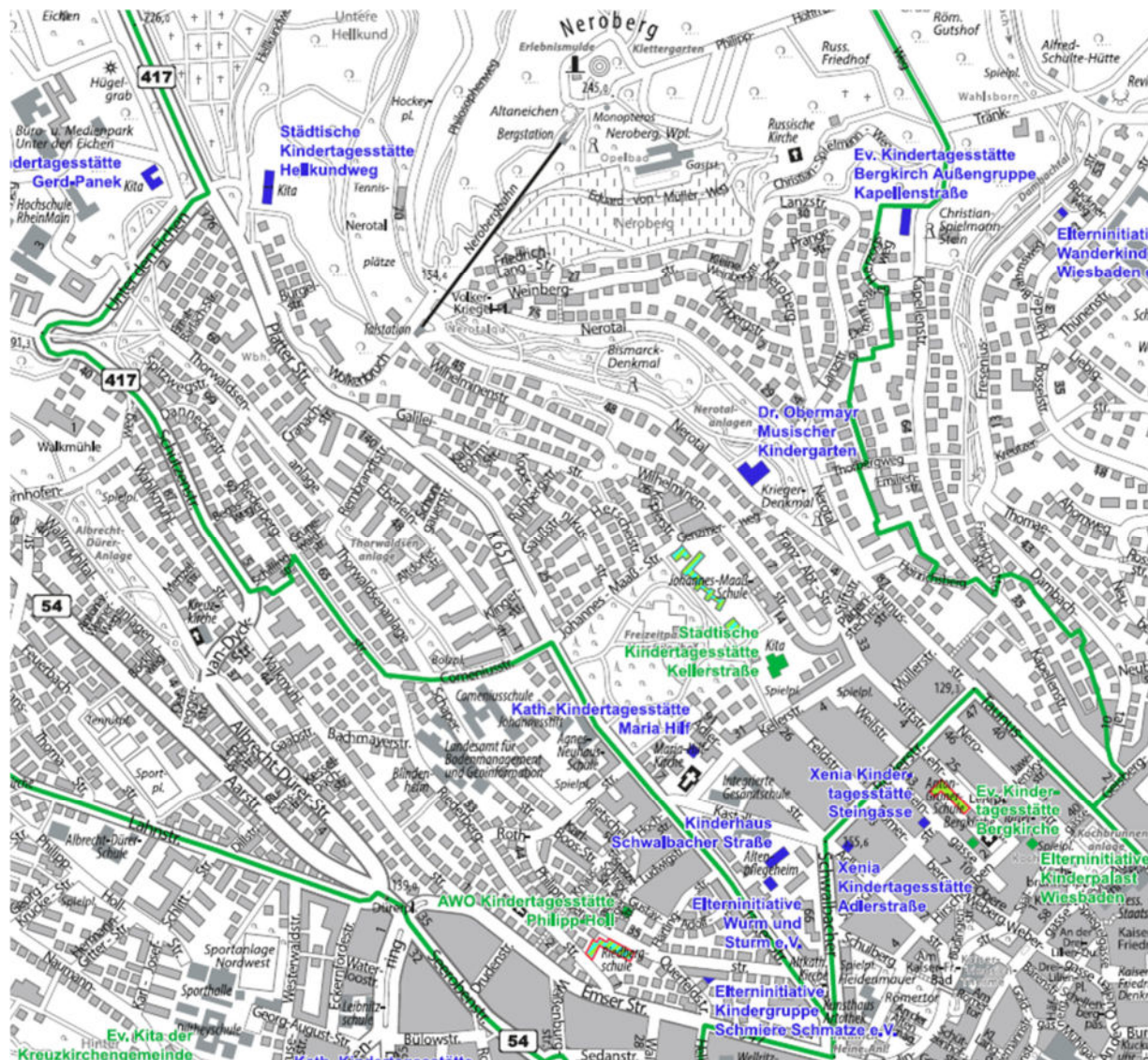
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	78%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleich/plus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Helene-Lange-Schule/Hermann-Ehlers-Schule
Schule Relevanz 3*	Martin-Niemöller-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.21 Johannes-Maaß-Schule (400123)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Der 2. Bauabschnitt zum Neubau der Schule befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Der Pakt für den Ganzttag soll ab dem Schuljahr 2025/26 starten.

Mit Blick auf das geplante PfdG-Angebot ab 2025/26 besteht kein weiterer Handlungsbedarf.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Johannes-Maaß-Schule

Schülerzahl insgesamt	321
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	180		
Platzangebot in % der SuS	56%		
Kinder in Betreuung an der Schule	180		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	231	171	60
Anteil versorgte Kinder insg.	72%	53%	19%
Fit for Family Care (Schule / § 15)	180	120	60
KT Kellerstraße (Stadt)	51	51	

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

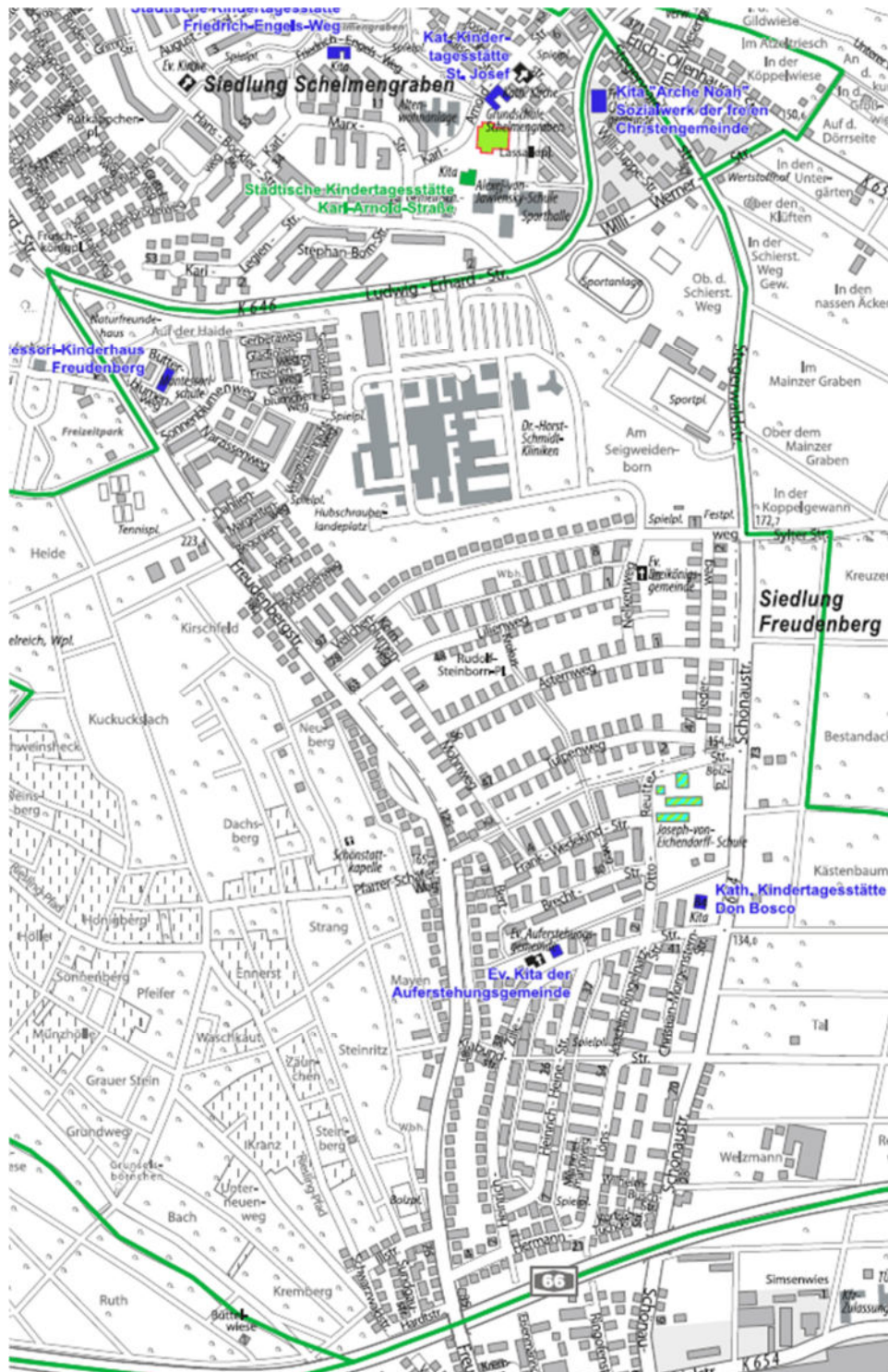
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	k.A.
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./-1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	Leibnizschule
Schule Relevanz 3*	IGS Kastellstraße

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.22 Joseph-von-Eichendorff-Schule (400124)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Schule und Förderverein wollen mit dem Schuljahr 2025/26 in den Pakt für den Ganztag gehen.

Mit Blick auf die geäußerten Bedarfe und das beschränkte Angebot besteht aus planerischer Sicht potenzieller Handlungsbedarf in Richtung PfdG/GT.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Joseph-von-Eichendorff-Schule

Schülerzahl insgesamt	297	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	183		
Platzangebot in % der SuS	62%		
Kinder in Betreuung an der Schule	183		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	183	95	88
Anteil versorgte Kinder insg.	62%	32%	30%
Förderverein (an der Schule / § 15)	183	95	88
<i>erg. Ev. Auferstehungsgemeinde</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

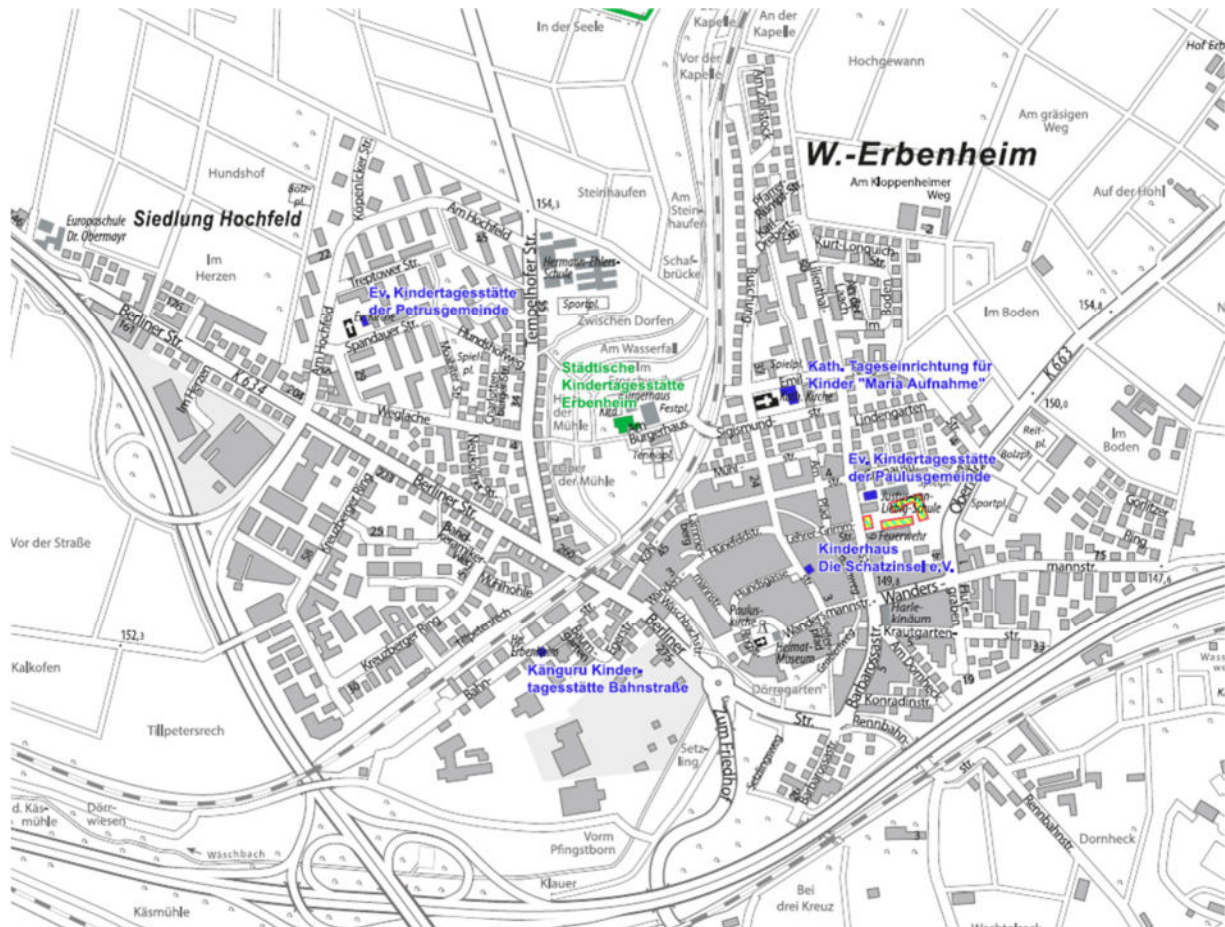
Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig	
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	65%	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Elisabeth-Selbert-Schule
Schule Relevanz 2*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.23 Justus-von-Liebig-Schule (400125)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Durch das Neubaugebiet Erbenheim-Süd wird die Schule perspektivisch 6-zügig und muss erweitert werden.

Aus planerischer Sicht besteht aufgrund des PfdG-Modells inkl. Schulsozialarbeit aktuell kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Justus-von-Liebig-Schule

Schülerzahl insgesamt	456	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	PfdG	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	456		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	300		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	300	110	190
Anteil versorgte Kinder insg.	66%	24%	42%
PfdG (Förderverein/Schule)	300	110	190
<i>erg. Schulsozialarbeit</i>			
<i>erg. Maria Aufnahme</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	74%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./-1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Hermann-Ehlers-Schule
Schule Relevanz 3*	Helene-Lange-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.24 Karl-Gärtner-Schule (400126)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Planungen für die Erweiterung der Zügigkeit inkl. Sporthalle laufen.
Die größere Mensa wurde zum Schuljahresende 2022/23 fertiggestellt.

Durch den PfdG inkl. der avisierten Umbaumaßnahmen ist die Schule auf einem guten Weg, um zukünftig ihre Bedarfe gut decken zu können.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Karl-Gärtner-Schule

Schülerzahl insgesamt	216
Ganztags-/PfdG-Modell?	PfdG
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	216		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	163		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	163	70	93
Anteil versorgte Kinder insg.	75%	32%	43%
Förderverein (an der Schule / § 15)	163	70	93
<i>erg. (Mobile östliche Vororte)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	81%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./+1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 3*	Werner-von-Siemens-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Kohlheckschule

Schülerzahl insgesamt	279
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	124		
Platzangebot in % der SuS	44%		
Kinder in Betreuung an der Schule	65		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	110	63	47
Anteil versorgte Kinder insg.	39%	23%	17%
Förderverein (an der Schule / § 15)	65	18	47
KT Peperoni	44	44	
KT Mühlthal (Stadt)	1	1	

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

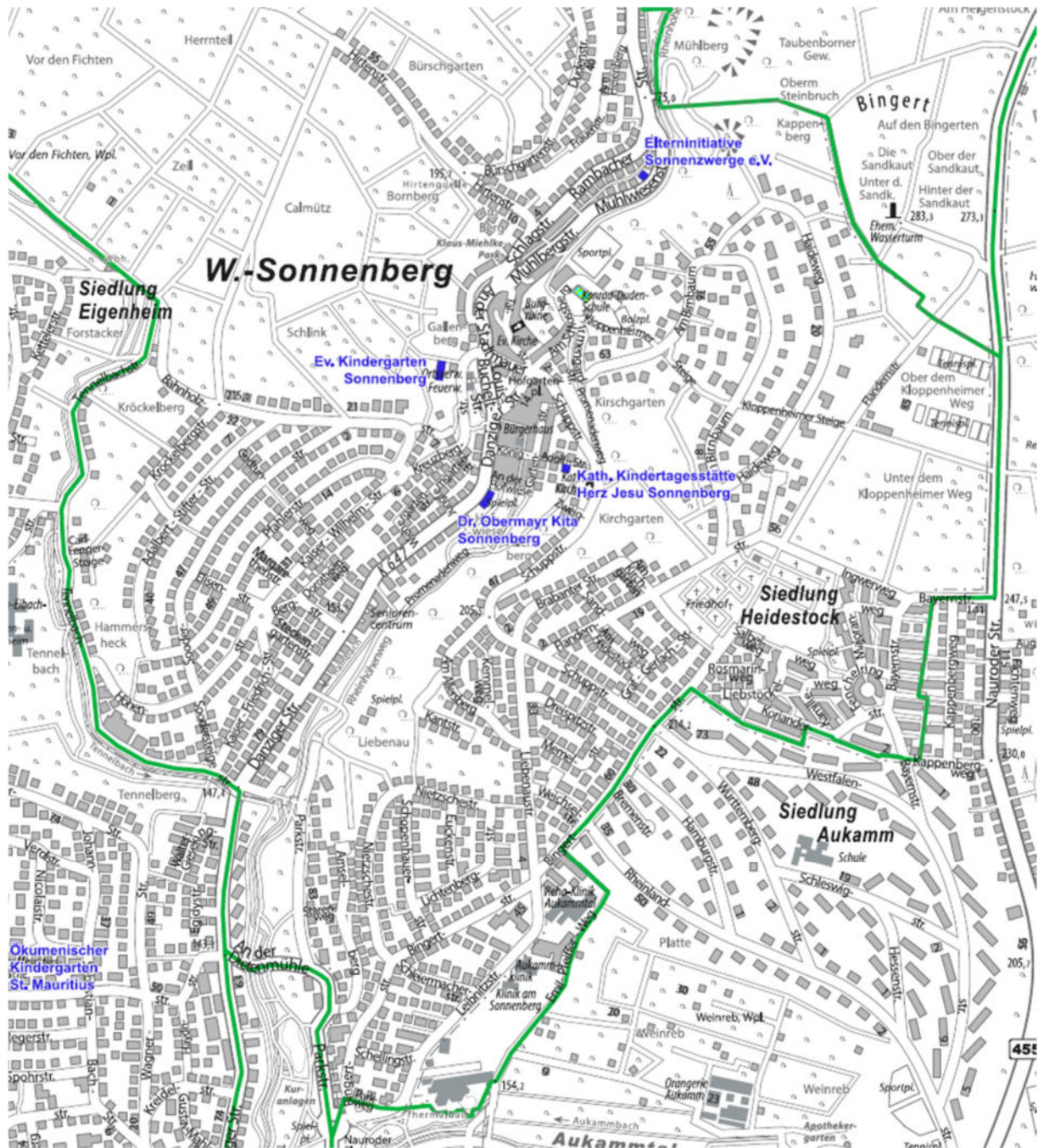
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	62%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Elisabeth-Selbert-Schule
Schule Relevanz 2*	Sophie-und-Hans-Scholl-Schule
Schule Relevanz 3*	Diltheyschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.26 Konrad-Duden-Schule (400129)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Platzangebot und den Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Konrad-Duden-Schule (ohne Außenstelle)

Schülerzahl insgesamt	219	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein (nur Reichwein)	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	170		
Platzangebot in % der SuS	78%		
Kinder in Betreuung an der Schule	158		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	158	67	91
Anteil versorgte Kinder insg.	72%	31%	42%
Förderverein Duden (Schule/§ 15)	158	67	91

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

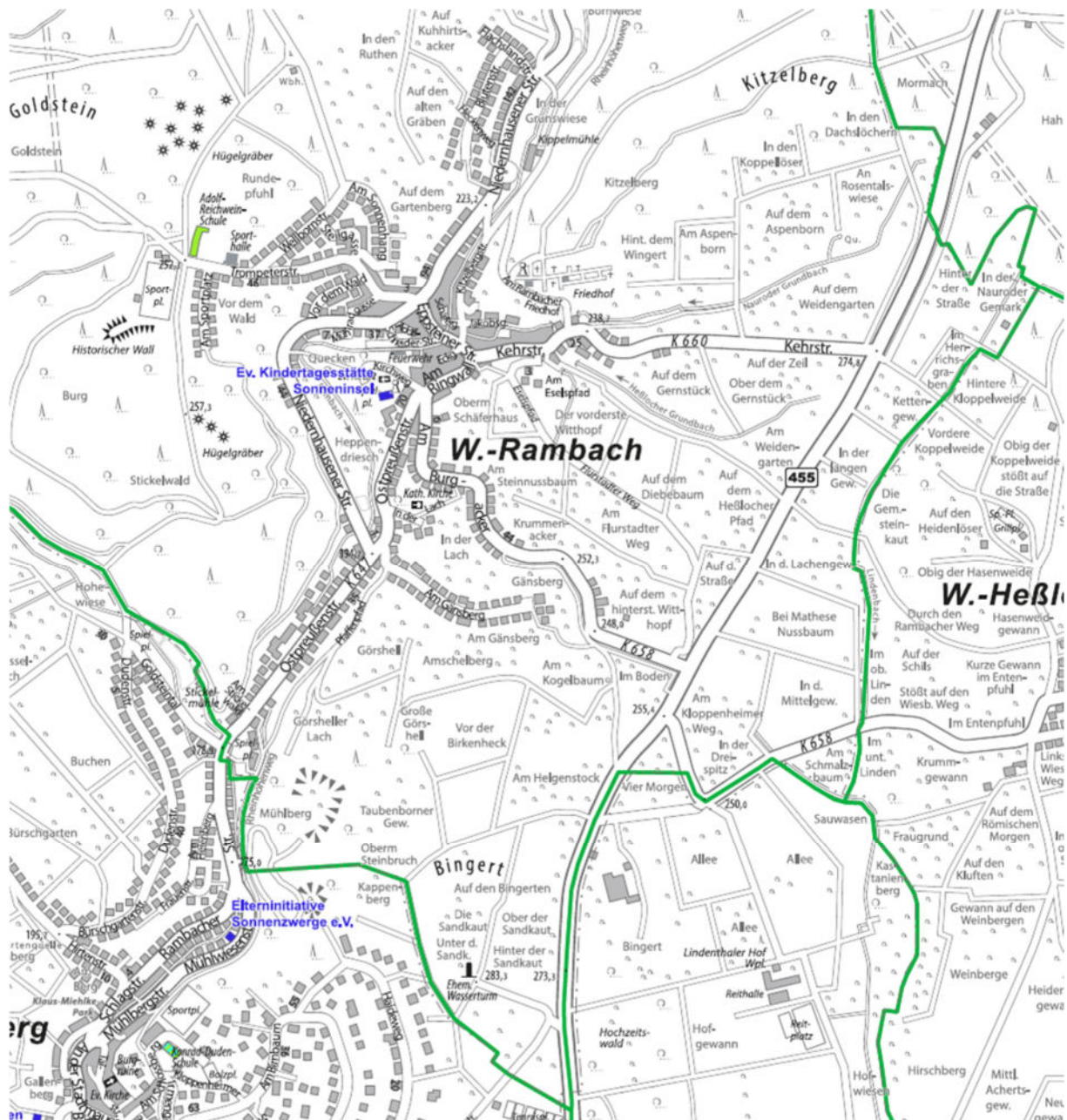
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	n.v.
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Kellerskopfschule
Schule Relevanz 3*	Diltheyschule/Gutenbergschule/Humboldtschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.27 Adolf-Reichwein-Schule (400102)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Abhängig von der weiteren Entwicklung der Schüler*innenzahlen besteht mit Blick auf den Rechtsanspruch potenziell Handlungsbedarf in Richtung GT/PfDG.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Adolf-Reichwein-Schule (Außenstelle Konrad-Duden)

Schülerzahl insgesamt	69	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	ja	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	50		
Platzangebot in % der SuS	72%		
Kinder in Betreuung an der Schule	50		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	50	25	25
Anteil versorgte Kinder insg.	72%	36%	36%
Förderverein Reichwein (Schule/ § 15)	50	25	25

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

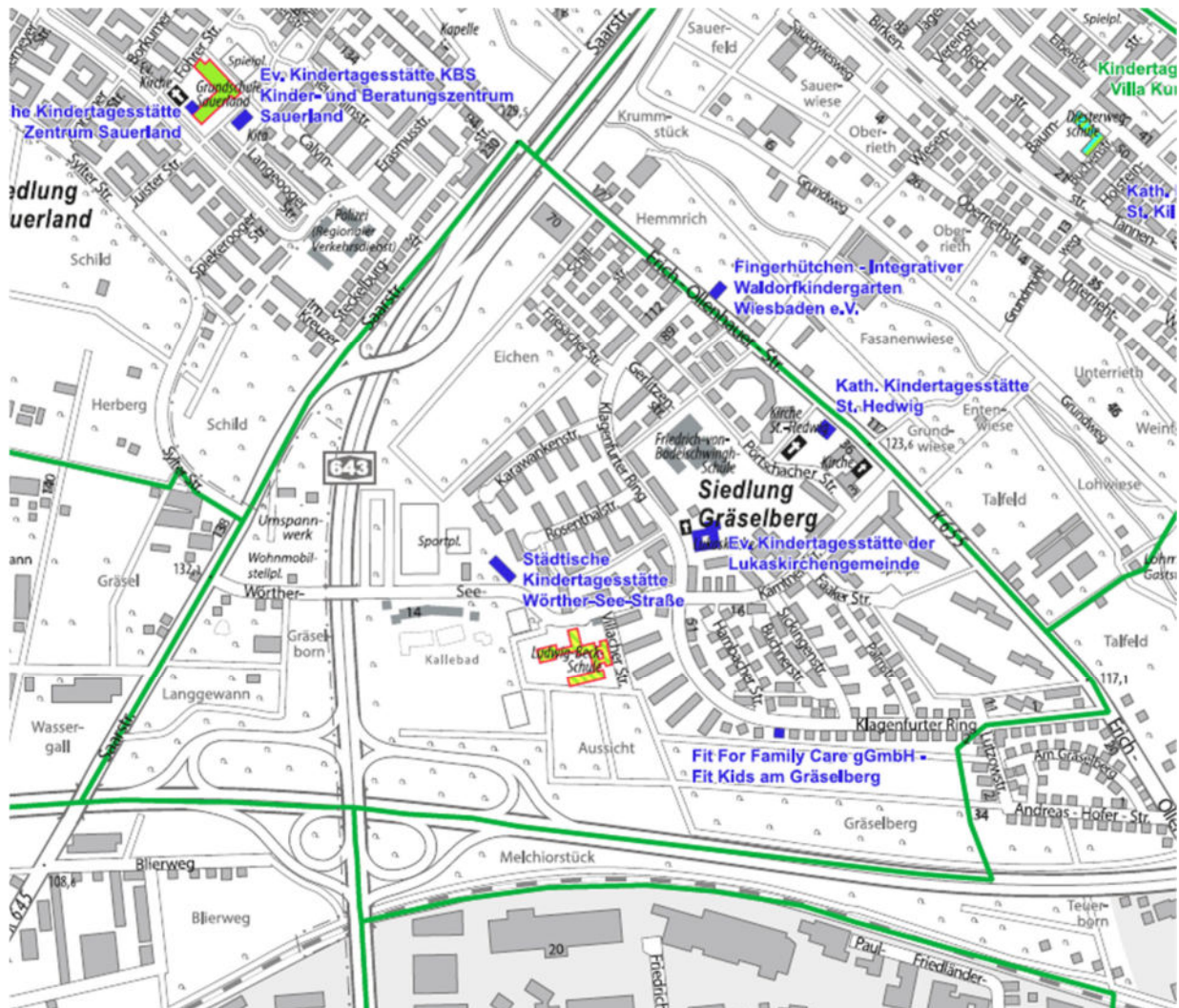
Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering	
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	n.v.	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Kellerskopfschule
Schule Relevanz 3*	Diltheyschule/Gutenbergschule/Humboldtschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.28 Ludwig-Beck-Schule (400130)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Im November 2021 wurde von der Stadtverordnetenversammlung dem Ausbau auf eine 4-Zügigkeit zugestimmt, in diesem Zusammenhang wird sich auch die räumliche Situation für den Ganztag verbessern. Der Planungsprozess hat begonnen. Als Zwischenlösung wurden Container aufgestellt. Allerdings ist aufgrund unterschiedlicher Abhängigkeiten nicht mit einer Fertigstellung vor dem Schuljahr 2026/27 zu rechnen.

Der Handlungsbedarf ist aus planerischer Sicht angesichts des an der Schule praktizierten PfdG-Modells und der avisierten räumlichen Ausbauplanungen gering.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Ludwig-Beck-Schule

Schülerzahl insgesamt	204
Ganztags-/PfdG-Modell?	PfdG
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	204		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	156		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	156	79	77
Anteil versorgte Kinder insg.	76%	39%	38%
PfdG (BGS/Schule)	156	79	77
<i>erg. (STZ Gräselberg)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

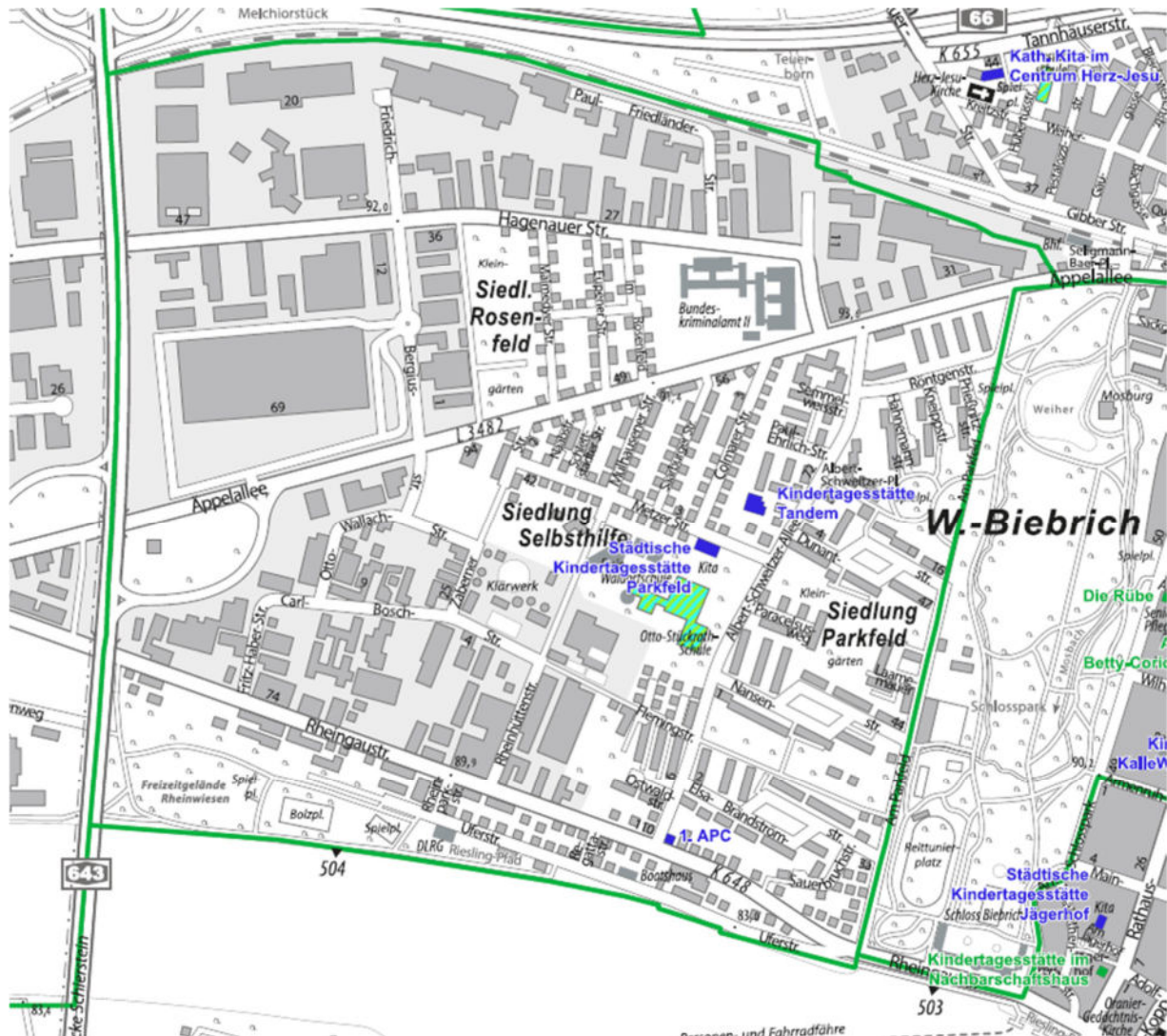
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	80%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 2*	Riehl-/Selbert-Schule
Schule Relevanz 3*	Siemens-/Gutenberg-/Mittelstufenschule Dichterviertel

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.29 Otto-Stückrath-Schule (400132)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das aktuell eher geringe Platzangebot sowie den ausgeschöpften Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht Handlungsbedarf in Richtung GT/PfdG. Auch der bestehende Bedarf an Schulsozialarbeit sollte spätestens 2026 gedeckt werden.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Otto-Stückrath-Schule

Schülerzahl insgesamt	174
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	ja

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	95		
Platzangebot in % der SuS	55%		
Kinder in Betreuung an der Schule	95		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	95	95	
Anteil versorgte Kinder insg.	55%	55%	
Förderverein (an der Schule / § 15)	95	95	
<i>erg. "Der Laden" (KiJuz Galatea)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

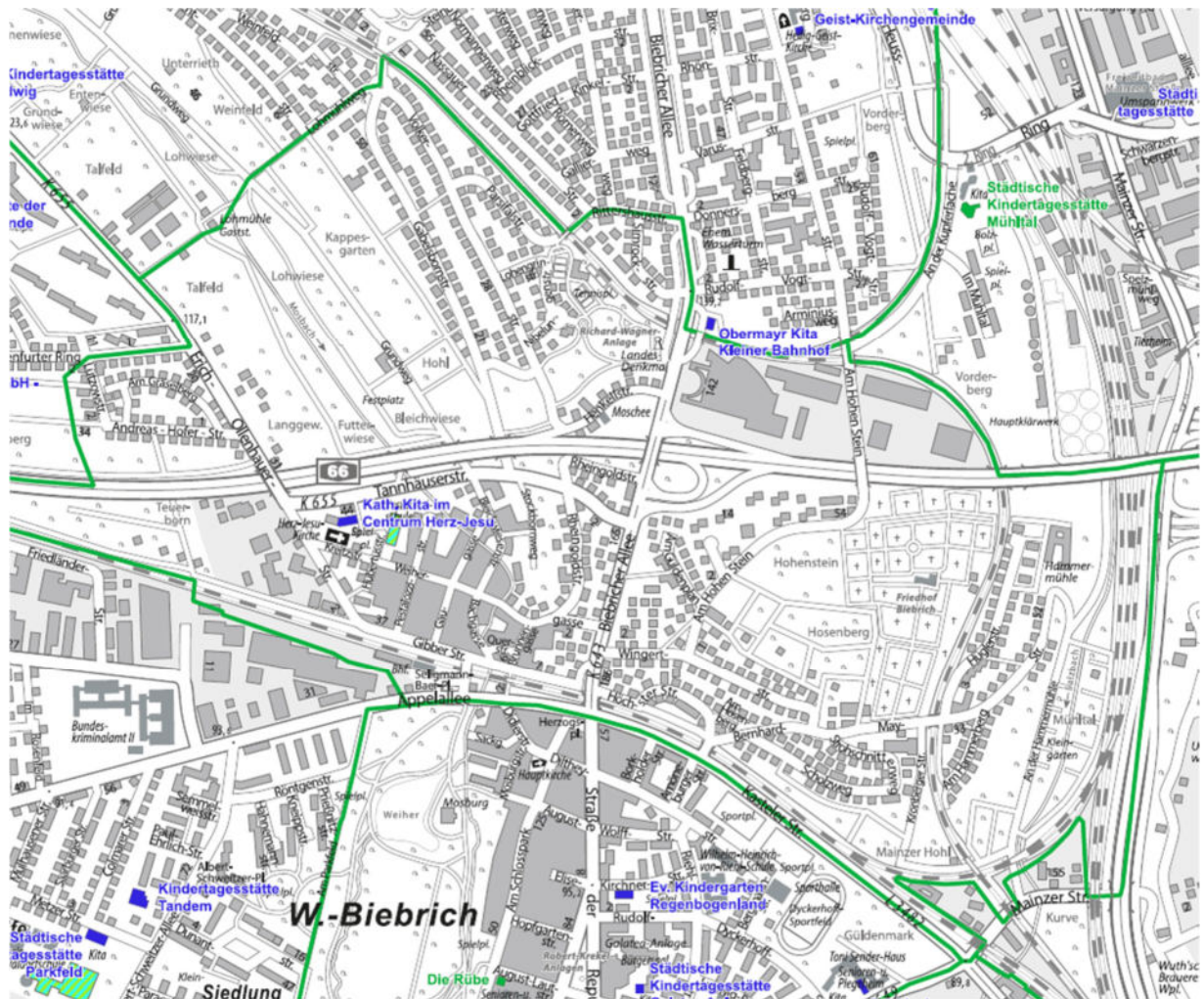
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	n.v.
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./+1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 3*	Erich-Kästner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.30 Pestalozzischule (400133)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Der Bau einer separaten Mensa ist für den kommenden Doppelhaushalt angemeldet.

Mit Blick auf den ausgeschöpften Platzpuffer und den baldigen Rechtsanspruch dürfte das Platzangebot an der Schule perspektivisch wohl eher nicht ausreichen.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Pestalozzischule

Schülerzahl insgesamt	162
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	108		
Platzangebot in % der SuS	67%		
Kinder in Betreuung an der Schule	108		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	119	93	26
Anteil versorgte Kinder insg.	73%	57%	16%
Förderverein (an der Schule / § 15)	108	82	26
KT Die Rübe	11	11	
erg. KiJuz Galatea			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

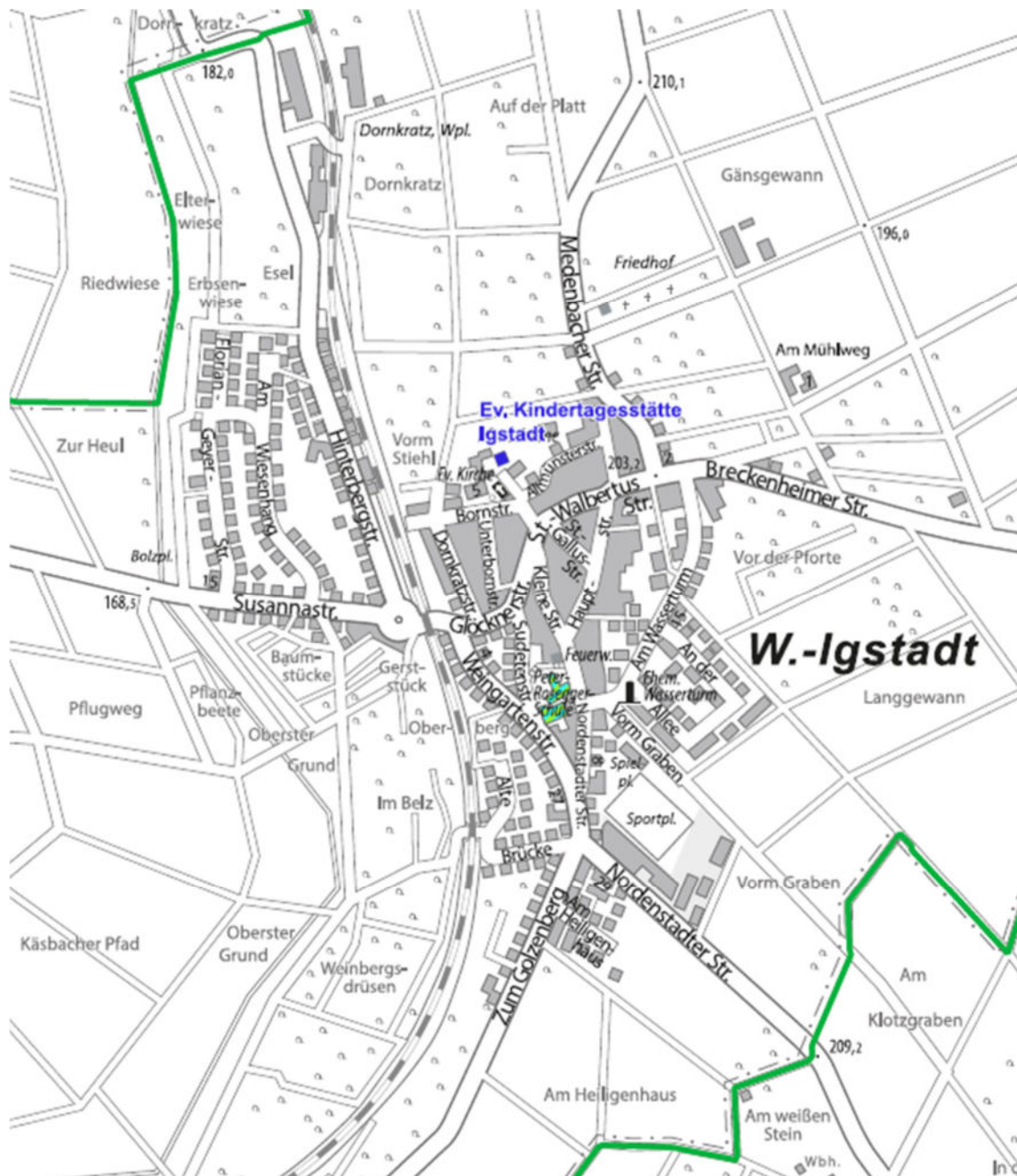
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	80%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule/Humboldtschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.31 Peter-Rosegger-Schule (4001134)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Aus planerischer Sicht aufgrund des PfdG-Modells und der bereits sehr hohen Teilnahmequote besteht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Peter-Rosegger-Schule

Schülerzahl insgesamt	111
Ganztags-/PfdG-Modell?	PfdG
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	111		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	107		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	107	31	76
Anteil versorgte Kinder insg.	96%	28%	68%
PfdG (AWO RTK/Schule)	107	31	76

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

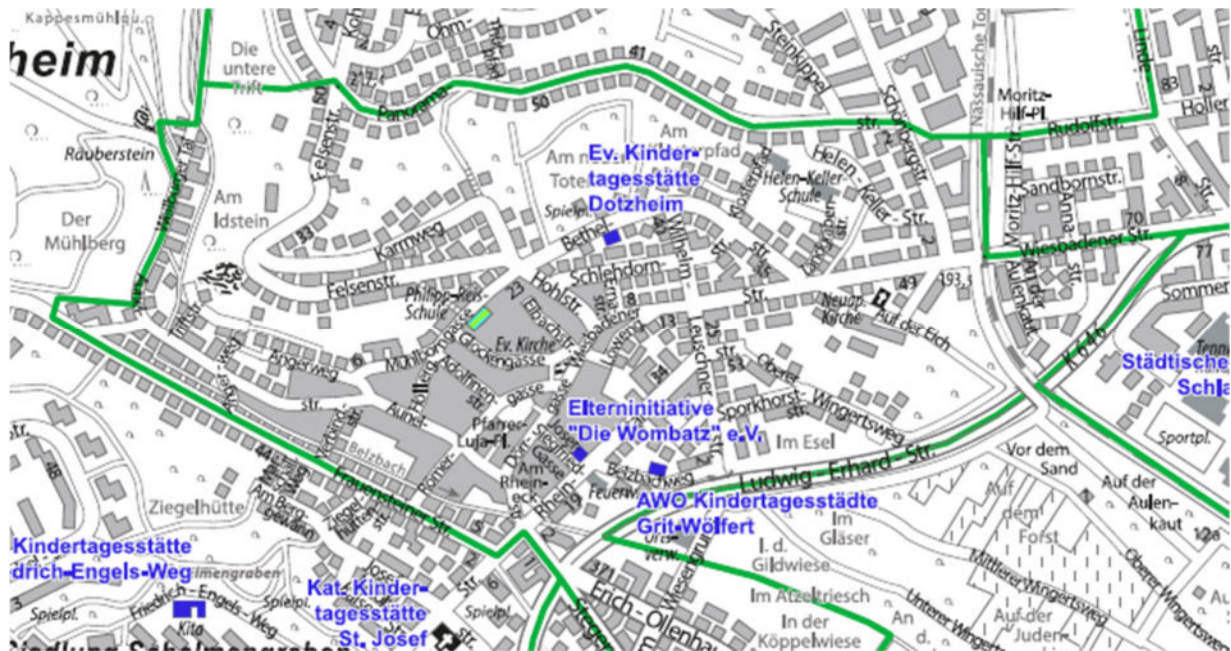
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	100%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./+1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 3*	Helene-Lange-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.32 Philipp-Reis-Schule (400135)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Schule und Förderverein planen den Pakt für den Ganzttag ab dem Schuljahr 2025/26. Aktuell sind dafür die räumlichen Voraussetzungen, insbesondere Küche/Mensa nicht vorhanden. Ob kurzfristig bauliche Maßnahmen umgesetzt werden können wird derzeit geprüft.

Mit Blick auf den Rechtsanspruch 2026ff und die aktuell eher mittlere Angebotsquote besteht sehr wahrscheinlich perspektivisch Ausbaubedarf.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Philipp-Reis-Schule

Schülerzahl insgesamt	159
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	108		
Platzangebot in % der SuS	68%		
Kinder in Betreuung an der Schule	100		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	100	57	43
Anteil versorgte Kinder insg.	63%	36%	27%
Förderverein (an der Schule / § 15)	100	57	43

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

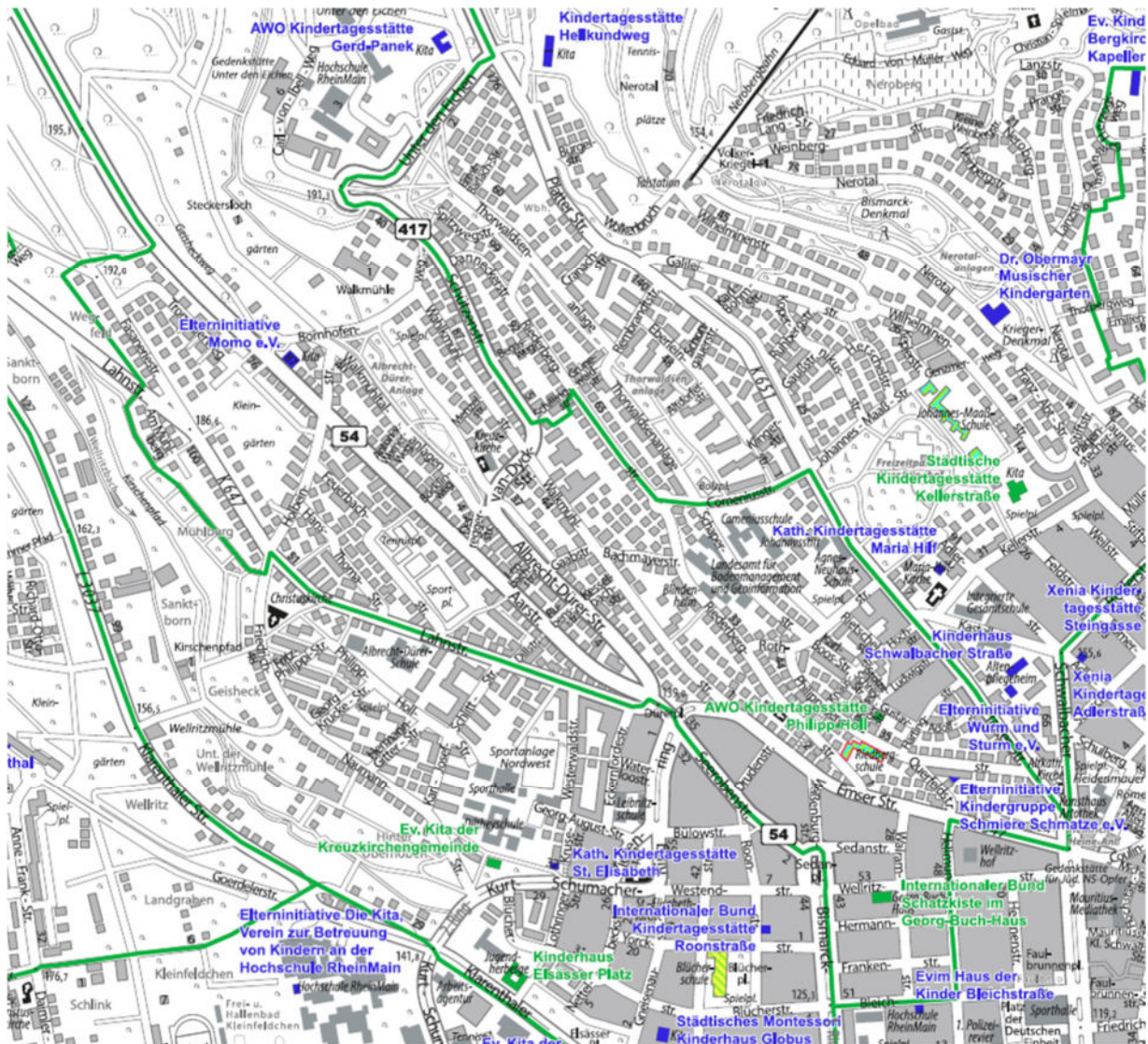
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	76%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Elisabeth-Selbert-Schule
Schule Relevanz 2*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 3*	Leibnizschule/Oranienschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.33 Riederbergschule (400136)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die Bedarfslage des Schuleinzugsgebietes (u. a. besucht eine größere Zahl neu zugewanderter Kinder aus bildungsfernen Familien die Schule) und das äußerst geringe Platzangebot in Relation zu den geäußerten Bedarfen besteht aus planerischer Sicht Handlungsbedarf in Richtung Ganztags/PfDG und Umwandlung von BGS in Schulsozialarbeit an der Schule. Die räumlichen Bedingungen sind hierfür jedoch eher ungünstig.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Riederbergschule

Schülerzahl insgesamt	369	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	115		
Platzangebot in % der SuS	31%		
Kinder in Betreuung an der Schule	136		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	174	135	39
Anteil versorgte Kinder insg.	47%	37%	11%
Förderverein (an der Schule / § 15)	70	40	30
Betreuende Grundschule (BGS)	48	39	9
KT Philipp-Holl (AWO)	38	38	
IB Georg-Buch-Haus	18	18	
<i>erg. Kubis Grundschulpaten</i>			
<i>erg. KiZ Georg-Buch-Haus (mit HA)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

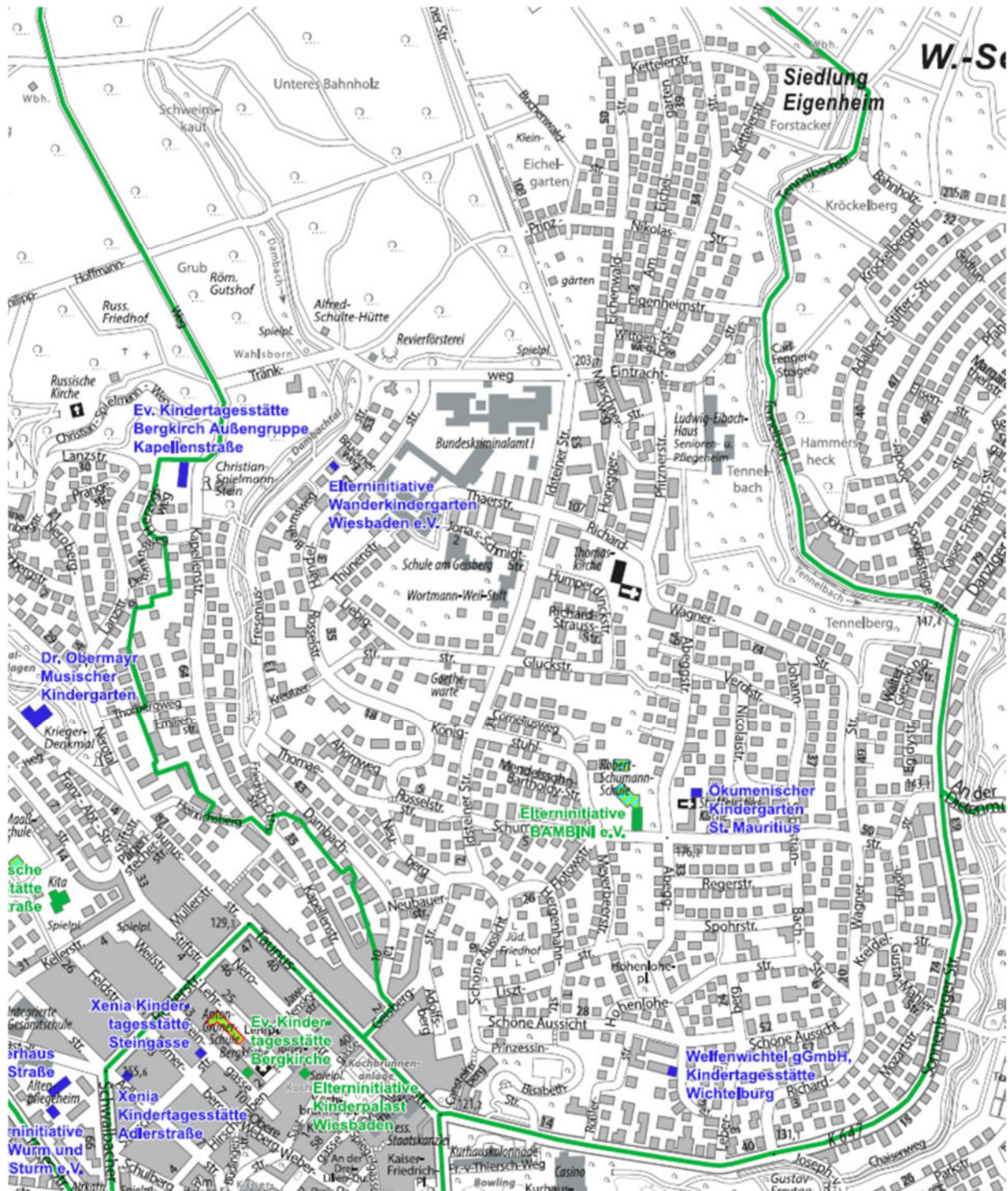
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	70%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	IGS Rheingauviertel
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule/Mittelstufenschule Dichterviertel

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.34 Robert-Schumann-Schule (400138)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das nicht allzu üppige Platzangebot besteht aus planerischer Sicht perspektivisch Handlungsbedarf.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Robert-Schumann-Schule

Schülerzahl insgesamt	207	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	133		
Platzangebot in % der SuS	64%		
Kinder in Betreuung an der Schule	120		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	143	115	28
Anteil versorgte Kinder insg.	69%	56%	14%
Förderverein (an der Schule / § 15)	120	92	28
KT Bambini	23	23	

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

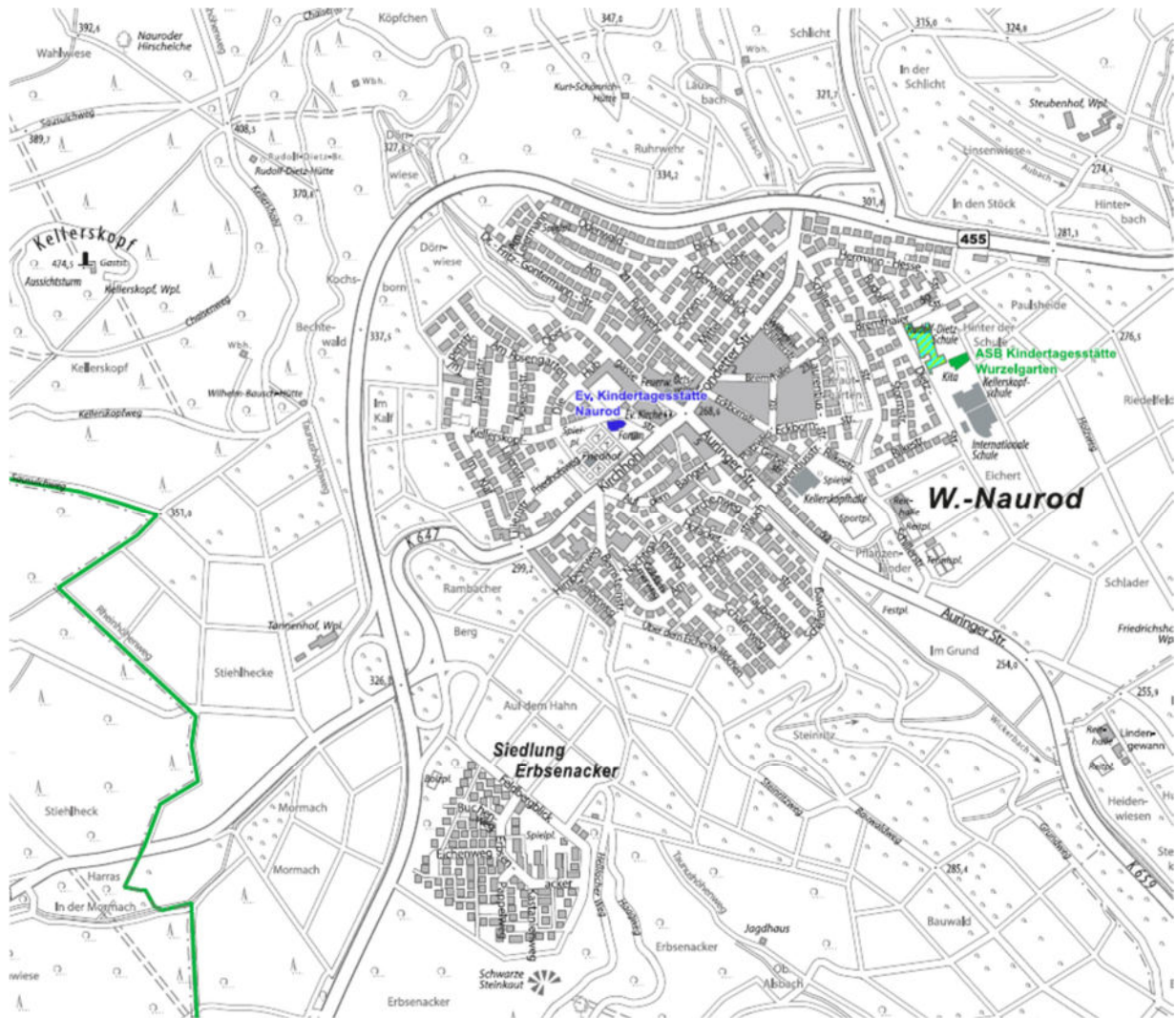
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	87%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./-1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Gutenbergschule
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule/Humboldtschule
Schule Relevanz 3*	Leibnizschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.35 Wickerbach-Grundschule (400139)

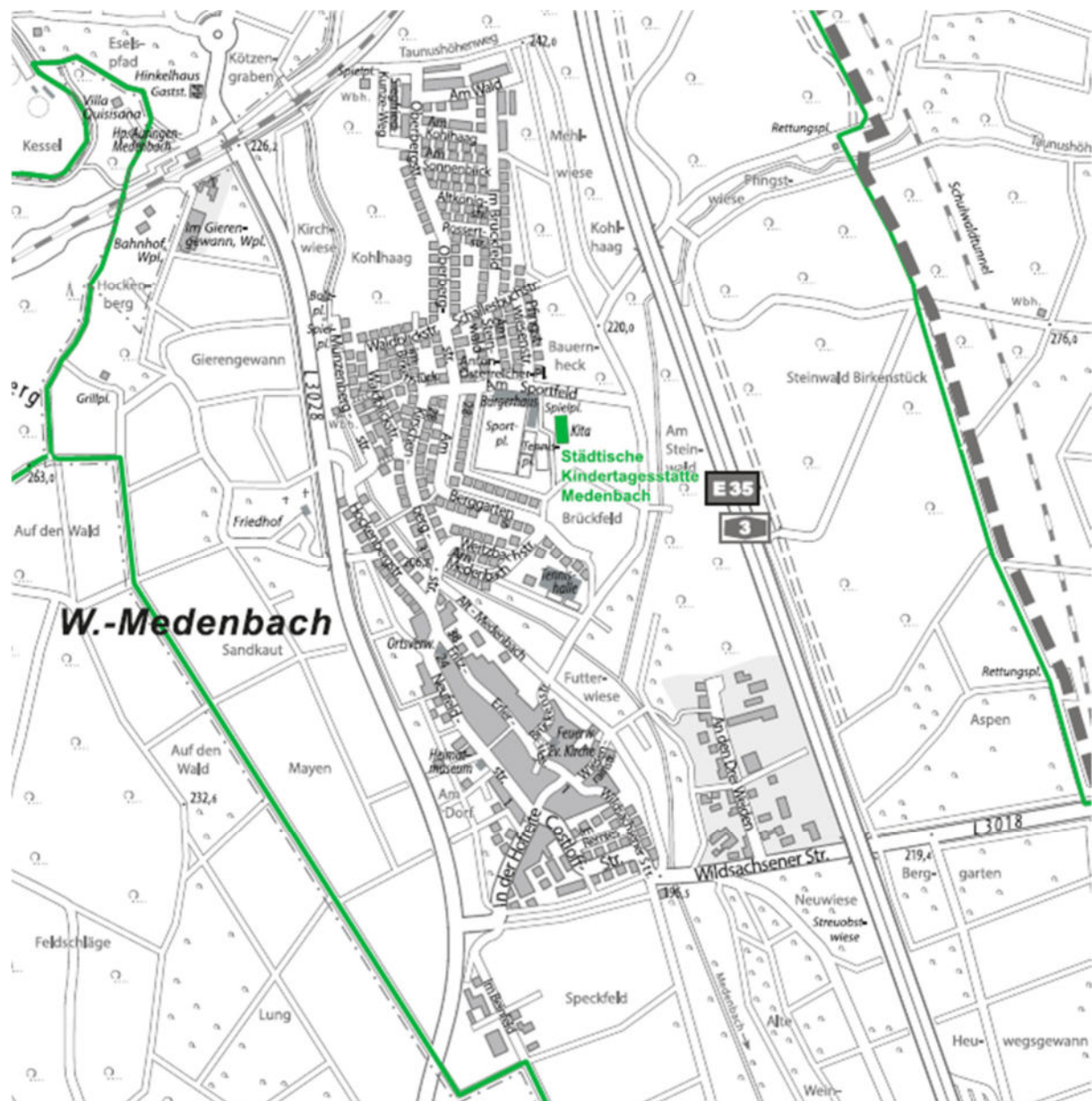


Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das Platzangebot und den noch vorhandenen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf, die Nachfrage sollte aber weiter beobachtet werden.





Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Wickerbach-Grundschule (früher: Rudolf-Dietz-Schule)

Schülerzahl insgesamt	354	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	254		
Platzangebot in % der SuS	72%		
Kinder in Betreuung an der Schule	228		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	228	116	112
Anteil versorgte Kinder insg.	64%	33%	32%
JJ (an der Schule / § 15)	216	107	109
Pustelblume (in Auringen, § 15 SchulG)	12	9	3
erg. KANA JA			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

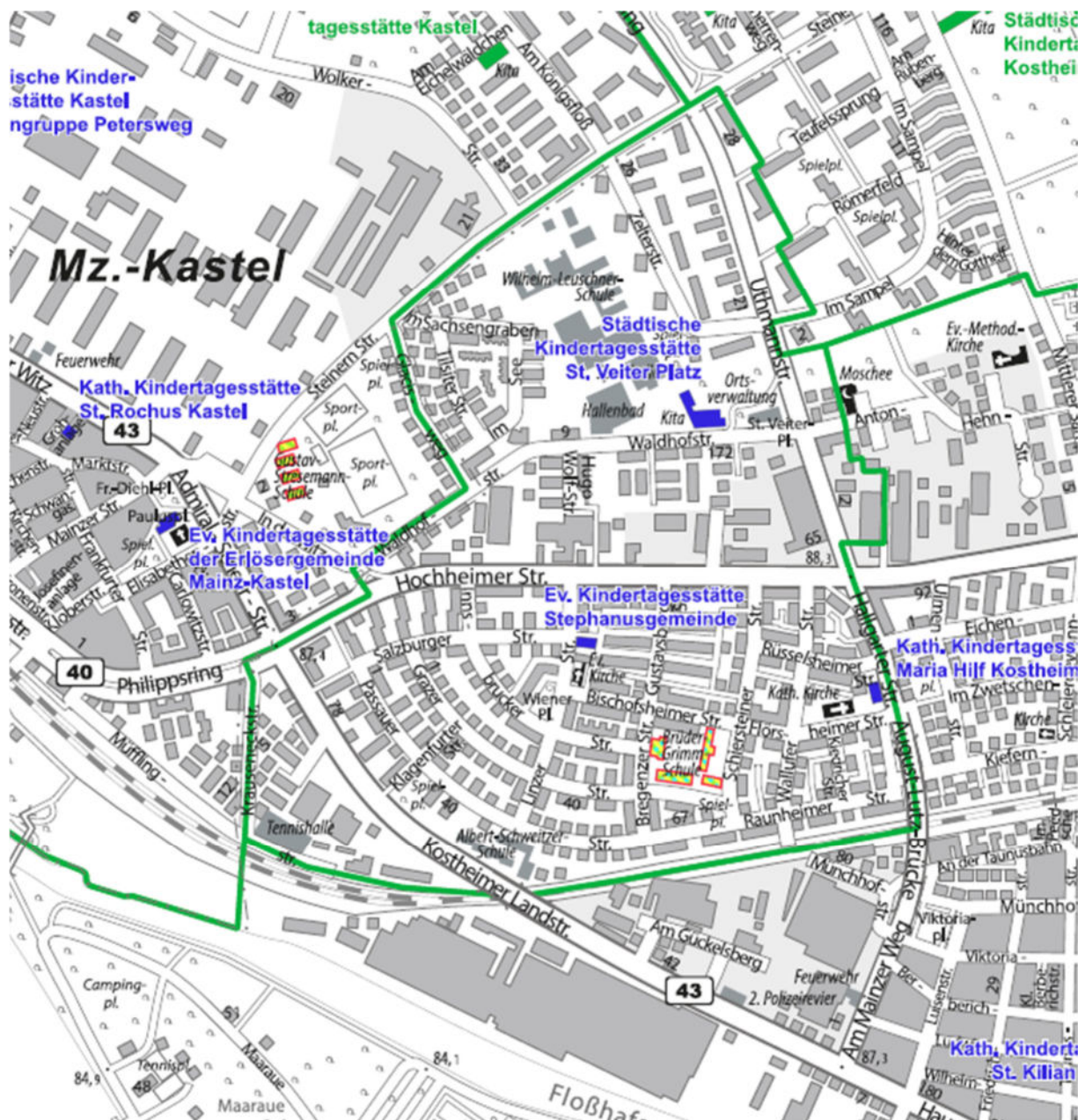
Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig	
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	62%	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.36 Brüder-Grimm-Schule (400141)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Eine Ausweitung der Zügigkeit inkl. Mensa ist notwendig. Die Planungen sollen demnächst starten.
Eine Umwandlung von BGS in Schulsozialarbeit ist für das Schuljahr 2023/24 avisiert.

Mit Blick auf die Bedarfslage im Schulbezirk und den Angebotsumfang bestünde Bedarf in Richtung einer Ausweitung des Ganztagsprofils an der Schule in Richtung PfdG/Profil 3.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Brüder-Grimm-Schule

Schülerzahl insgesamt	201
Ganztags-/PfdG-Modell?	Profil 1
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	107		
Platzangebot in % der SuS	53%		
Kinder in Betreuung an der Schule	137		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	138	80	58
Anteil versorgte Kinder insg.	69%	40%	29%
JJ e.V. (ab 2023) (an der Schule / § 15)	62	43	19
Ganztagsprofil 1	30		30
Betreuende Grundschule (BGS)	45	36	9
KT Krautgärten (Stadt)	1	1	
<i>erg. KiJuz Reduit (mit HA)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

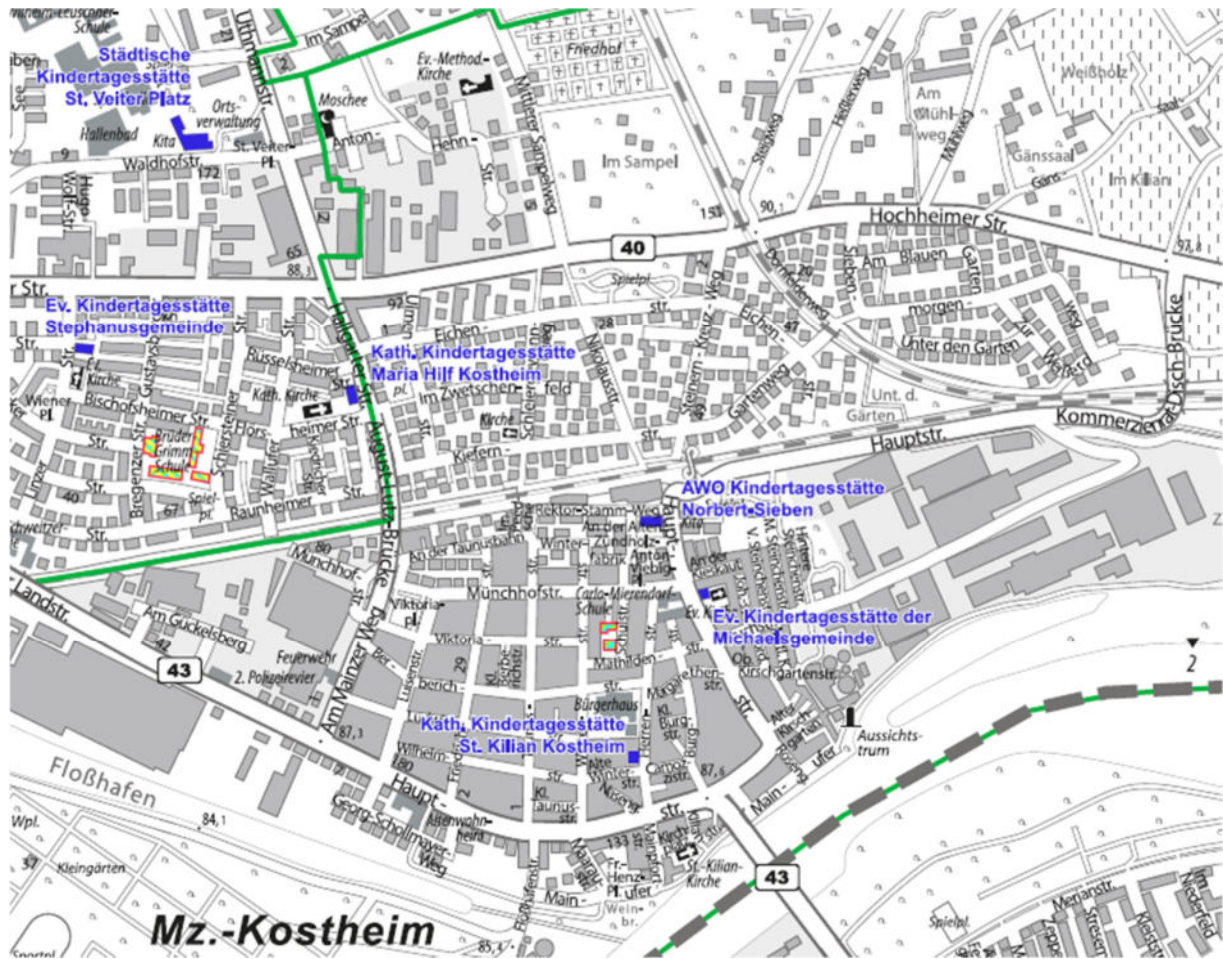
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	57%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.37 Carlo-Mierendorff-Schule (400142)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die niedrige Versorgungsquote besteht aus planerischer Sicht mit Blick auf 2026ff Handlungsbedarf in Richtung GT/PfDG bzw. Platzausbau.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Carlo-Mierendorff-Schule

Schülerzahl insgesamt	273
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	115		
Platzangebot in % der SuS	42%		
Kinder in Betreuung an der Schule	104		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	110	84	26
Anteil versorgte Kinder insg.	40%	31%	10%
ASB (an der Schule / § 15)	104	78	26
KT Krautgärten (Stadt)	6	6	
erg. Kindertreff Kostheim			
erg. KiJuz Reduit (mit HA)			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

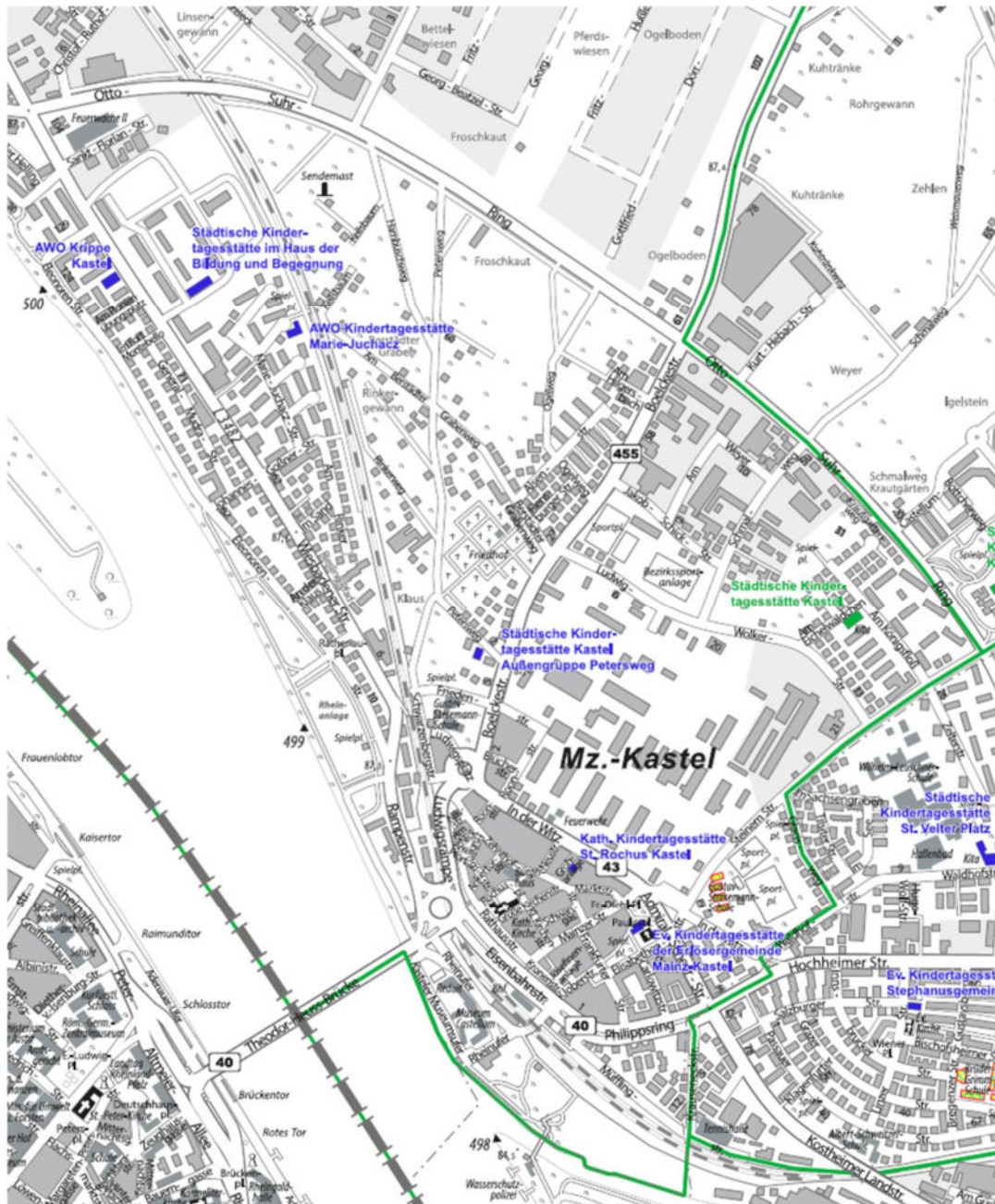
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering-mittel
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	76%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 3*	Erich-Kästner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.38 Gustav-Stresemann-Schule/Bertha-von-Suttner-Schule (400143) inkl. Außenstelle Pavillon



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Gustav-Stresemann-Schule:

Keine.

Mit Blick auf das geringe Angebot an der Schule und die Bedarfslage im Einzugsgebiet der Schule besteht weiterhin dringender Handlungsbedarf in Richtung PfdG/GT.

Die Bertha-von-Suttner-Schule teilt den Schulbezirk nach wie vor mit der Gustav-Stresemann-Schule (s. o.). Die Schule ist zum Schuljahr 2022/23 in den PfdG gegangen; Träger ist Jugendberatung und Jugendhilfe e. V. Die BGS arbeitet nun in Form von Schulsozialarbeit für alle an der Schule. Die Nachfrage nach Betreuung im Rahmen des PfdG ist derzeit noch relativ niedrig. Die bisherige Erfahrung zeigt jedoch, dass die Nachfrage in der Regel in den Folgejahren deutlich ansteigt.

Der Planungsprozess für den Neubau der Schule hat begonnen. Avisiert ist die Umsetzung bis zum Schuljahr 2026/27.

Mit Blick auf das Modell PfdG inkl. Schulsozialarbeit besteht aus planerischer Sicht aktuell kein weiterer Handlungsbedarf an diesem Schulstandort.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Gustav-Stresemann-Schule (inkl. Pavillon)

Schülerzahl insgesamt	348	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	Profil 1	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	160		
Platzangebot in % der SuS	46%		
Kinder in Betreuung an der Schule	126		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	141	86	55
Anteil versorgte Kinder insg.	41%	25%	16%
Betreuende Grundschule (BGS)	91	71	20
Ganztagsprofil 1	35		35
KT Kastel (Stadt)	11	11	
KT Krautgärten (Stadt)	3	3	
KT Kostheim am Rübenberg (Stadt)	1	1	
<i>erg. KiJuz Reduit (mit HA)</i>			
erg, JA Moja Amoeneburg			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch	
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	73-97%	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss-Schule/Gutenbergschule/Oranienschule
Schule Relevanz 3*	Gymnasium am Mosbacher Berg

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Bertha-von-Suttner-Schule

Schülerzahl insgesamt	168	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	PfdG	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	168		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	78		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	97	60	37
Anteil versorgte Kinder insg.	58%	36%	22%
PfdG (JJ/Schule)	64	41	37
KT Kiga Amöneburg	19	19	
<i>erg. KiJuz Reduit (mit HA)</i>			
<i>erg. Schulsozialarbeit</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch	
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	90%	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 2*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 3*	Erich-Kästner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.39 Krautgartenschule – Im Sempel (400144)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die hohe soziale Bedarfslage im Schulbezirk wäre eine Entwicklung in Richtung Ganztags/PfDG und die Einführung von Schulsozialarbeit aus planerischer Sicht wünschenswert.

Schuljahr

2022/23

Stand i. d. R. Oktober 2022

Krautgartenschule - Im Sempel

Schülerzahl insgesamt	150	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdG-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	45		
Platzangebot in % der SuS	30%		
Kinder in Betreuung an der Schule	45		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	85	76	9
Anteil versorgte Kinder insg.	57%	51%	6%
Betreuende Grundschule (BGS)	45	36	9
KT Kostheim am Rübenberg (Stadt)	20	20	
KT Krautgärten (Stadt)	13	13	
KT Kastel (Stadt)	7	7	
<i>erg. GZ St. Elisabeth (mit HA)</i>			
<i>erg. (Jugendpavillon Krautgärten)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdG: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige GS: Platzobergrenze §15-Angebote sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2022)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2022)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel-hoch
Bedarf gemäß Kurzinfobogen KT bzw. Angabe Schule (2023)	74%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2021/ 22, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Oranienschule
Schule Relevanz 3*	Gymnasium am Mosbacher Berg

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

5 Förderschulen im Überblick

Abbildung 7: Förderschulen im Überblick

Förderschulen	Schülerzahl (bis Kl. 4)	Ganztag?	Plätze GT bzw. TN GT*	Angebote**	Plätze Schul- kindbetreuung	Besonder- heiten
Albert-Schweitzer-Schule	14	Profil 2	14	ab Klassenstufe 2; bis 15 Uhr	keine	BFZ für Grund- schulen, SSA
Comeniuschule	33	Profil 1	k. A.	von Montag bis Mittwoch Ganztagsangebot von 7.30 bis 15 Uhr	keine	BFZ für Sek. I, SSA
Fluxusschule Biebrich	33	Profil 3	k. A.	Mo, Di, Do: 8.35 bis 16.10 Uhr, Mi: bis 14 Uhr, Fr: bis 13.40 Uhr bzw. 36 Std. Unterricht pro Woche (a 40 min)	keine	
Friedrich-von- Bodelschwingh-Schule	32	Profil 3	23	Beginn 8:20 Uhr sonst keine näheren Angaben	keine	
Helen-Keller-Schule	153	bislang nicht	keine	Profil 1 in Planung	27	Kinder besuchen Horte über die Stadt verteilt
Johann-Hinrich- Wichern-Schule	45	Profil 3	k. A.	pädagogische Nachmittags- betreuung bis 17 Uhr	keine	
<i>Brückenschule</i>	<i>variiert</i>			SuS werden unterschiedlich betreut am Nachmittag: zu Hause, an ihrer Stammschule u.a.		<i>Schule für Kranke</i>
<i>Schule am Geisberg</i>	24	nein	keine	Tagesbetreuung möglich nach Bedarf (Basis: LV mit JH/BSA***)	22	<i>Förderschule emsoz. (privat); Angabe SuS: Vorjahr</i>
	334				27	

Schülerzahlen lt. Herbststatistik 10/2022 (enthalten auch auswärtige SuS); *In kursiv: Angabe Vorjahr*

* k.A.: uns lagen keine Angaben dazu vor.

** nach Homepage der Schulen 2022.

*** LV: Leistungsvereinbarung; JH: Jugendhilfe, BSA: Bezirkssozialarbeit.

Quelle: Schüler*innenzahlen laut Herbststatistik.



Grundsatz und Planung

Die Bildungs- und Betreuungsangebote der Förderschulen im Rahmen ihres Profils orientieren sich an den Bedarfen der dort betreuten Schüler*innen. Die Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz – Erlass vom 13.04.2018 – ermöglicht den Förderschulen mit

dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung sowie den überörtlich arbeitenden Förderschulen von den im Ganztag üblichen Zeiten abzuweichen. Dies ist sicher im Sinne der Kinder, kann aber im Kontext der Umsetzung des Rechtsanspruchs Probleme aufwerfen.

Eine Anfang 2023 über den Hessischen Städte- und Landkreistag initiierte Abfrage der Betreuungssituation, die auch die **Förderschulen** einschloss, zeigte hier nochmal die **besonderen Herausforderungen**:

- die z. T. eingeschränkte Belastbarkeit der Kinder,
- die z. T. weiten Wege, die zum Schulort bzw. Wohnort zurückgelegt werden müssen und
- die Notwendigkeit fachlich gut qualifiziertes Personal im Ganztag bzw. der Betreuung einzusetzen.

Soweit wir es den Antworten der Schulleitungen entnehmen können, ist bislang der Druck in Richtung eines weiteren Ausbaus der Angebote am Nachmittag von Seiten der Eltern eher nicht so hoch: *„Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass eine Nachmittagsbetreuung aktuell nur von wenigen Eltern angefragt wird. Diese ist aktuell über den Familienentlastenden Dienst Känguru e. V. (FED) möglich. Der FED ist kostenpflichtig.“*

An anderer Stelle bei unseren Recherchen wurden wir insbesondere auch auf die besonderen Bedarfe von Kindern mit sozial-emotionalen Förderbedarfen hingewiesen: Hier sei der oft – im Vergleich zum Unterricht – eher unstrukturiertere Nachmittag eine Herausforderung für die Kinder. Da diese Kinder oft auch an Regelschulen inklusiv unterrichtet werden, stellt sich hier eine besondere Herausforderung für potenziell alle Träger der Nachmittagsbetreuung in Richtung Strukturentwicklung und dem Gewährleisten von Ruhe- und Rückzugsräumen, wenn man sicherstellen will, dass diese Kinder im Regelsystem verbleiben können.

Wir sondieren derzeit, ob eine spezielle Elternbefragung für Eltern von Kindern mit besonderen Förderbedarfen sinnvoll und durchführbar ist.

Angesichts der stadtweit stattfindenden Verlagerung von Hortplätzen an die in der Nähe gelegenen Grundschulen fallen zunehmend potenzielle Betreuungsplätze für Kinder der **Helen-Keller-Schule** in ihren Wohnstadtteilen weg, ohne dass für diese Kinder neue Optionen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig ist das Betreuungsangebot nach § 15 Schulgesetz an der Förderschule selbst sehr gering und die baulichen Voraussetzungen an der Schule derzeit ungünstig. Vor diesem Hintergrund wurde mit dem städtischen Schulamt vereinbart, dass die Helen-Keller-Schule mit hoher Priorität (Prio 1) für die bauliche Vorbereitung der Umsetzung des Rechtsanspruchs zu behandeln ist.

6 Privatschulen im Überblick

Abbildung 8: Privatschulen

Privatschulen	Schülerzahl*	abgedeckte Zeiten**	Anzahl geförderte Hortplätze
Europa-Schule Dr. Obermayr e. V.	468	7:30 (offener Anfang)/8:00 Uhr bis 17:50/18:00 Uhr	140
Montessorischule Wiesbaden	90	7:30 (offener Anfang)/8:00 Uhr bis 15:00 Uhr (Fr: 13.30 Uhr) GT, bis 17:00 Uhr Betreuung (Fr: 15:00 Uhr)	keine
Freie Christliche Schule	106	bis 17:00 Uhr Betreuung	keine
Campus Klarenthal	93	7:30 Uhr (offener Anfang) bis 15:00 Uhr GT (Fr: 13:00 Uhr), bis 18:00 Uhr Betreuung (Fr: bis 16:00 Uhr)	keine
Amelia Earhart - Private Bilinguale Ganztagschule	90	7:45 Uhr (offener Anfang)/8:30 Uhr bis 16:00 Uhr GT, bis 17:00 Uhr Betreuung (Fr: bis 15:00 Uhr)	keine
Freie Waldorfschule Wiesbaden	153	Betreuung möglich, (k.A. zu Betreuungszeiten)	keine
	1000		

* gemäß LUSD SJ 2022/23

** lt. Homepage der Schulen (11/2022).

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung und Homepage der Schulen.



Grundsatz und Planung

Die Wiesbadener Privatschulen gewährleisten in der Regel „nachfragegerecht“ eine ganztägige Beschulung im Rahmen ihrer Schulgebühren.

Eine Ausnahme bildet das Modell von Dr. Obermayr, welches im Rahmen seines ganztägigen Angebotes auch 140 Hortplätze zur Verfügung stellt.

7 Ausgaben Stadt und Land für Angebote am Nachmittag

Die Stadt Wiesbaden hat im Schuljahr 2022/23 respektive im Haushaltsjahr 2022 insgesamt über 17 Millionen Euro für die Nachmittagsbetreuungsangebote von Grundschulkindern, also Hortplätze, Betreuende Grundschulen und Grundschulkinderbetreuung nach § 15 Schulgesetz, ausgegeben (vgl. Abbildung 9).

Dem stehen Aufwendungen in Höhe von etwa 2,4 Millionen Euro von Seiten des Landes für Angebote an Grundschulen in Form des Profils 3 und des PfdG und Schulkinderplätze in Kindertagesstätten gegenüber.¹⁸ Die Relation der Aufwendungen der Stadt zu den Aufwendungen des Landes hat sich damit zu den Vorjahren nur leicht verändert: Trotz des Ausbaus des PfdG (als landesseitig mitfinanziertes Angebot) gibt die Stadt Wiesbaden immer noch rund siebenmal so viel für die Nachmittagsbetreuung aus wie das Land. Leider wird es – wie bereits in den Einführungskapiteln ausgeführt – auch im nächsten Schuljahr nur wenig Veränderungen in der Kostenbeteiligung des Landes geben.

Abbildung 9: CO-Ausgaben Stadt Wiesbaden und Land Hessen für die Grundschulkinderbetreuung und ganztägige Angebote (SJ 2022/23 bzw. 2022 sowie Vorjahre)

	SJ 2022/23	SJ 2021/22	SJ 2020/21	SJ 2019/20
Städtische Zuschüsse für Angebote nach § 15 Hess. Schulgesetz (inkl. Sachkostenzuschüsse)	7.459.246 €	6.972.683 €	6.328.965 €	6.033.921 €
Städtische Ausgaben für Betreuende Grundschulen (5105)	4.521.681 €	4.098.171 €	3.865.711 €	3.748.137 €
Städtische Ausgaben für Horte (inkl. Plätze Obermayr/Privatschule) (5102) (2022)	5.288.389 €	5.338.797 €	6.056.283 €	5.647.107 €
Ausgaben Stadt insg.	17.269.316 €	16.409.651 €	16.250.959 €	15.429.165 €
Ausgaben Land				
Pauschalzuschuss Land für Nachmittagsangebote	158.500 €	168.726 €	168.726 €	168.726 €
Zuschüsse HKM in Mitteln (VZÄ x 48.000 €)				
Pakt für den Nachmittag (19,84 VZÄ)	952.320 €	756.480 €	680.640 €	668.640 €
Ganztag Profil 3 (2,95 VZÄ)	141.600 €	96.000 €	96.000 €	96.000 €
Pauschalzuschuss Qualifizierung	4.200 €	4.200 €	4.200 €	4.200 €
"Offensive-Mittel" für Hortplätze / KT (2022)	255.886 €	273.187 €	293.887 €	270.507 €
Summe Land (in Mitteln)	1.512.506 €	1.298.593 €	1.243.453 €	1.208.073 €
Zuweisungen in Stellen (VZÄ): Pakt für den Nachmittag	12,52	10,68	9,56	8,45
Zuweisungen in Stellen (VZÄ): Ganztag Profil 3	5	5,95	5,95	5,95
Umrechnung Stellen in € (je Stelle 48.000 €)	840.960 €	798.240 €		
Ausgaben Land insg.	2.353.466 €	2.096.833 €	1.987.933 €	1.799.073 €
Relation Ausgaben Stadt zu Land	7,3	7,8	8,2	8,6

Haushaltsdaten 5102, 5105 und 5109 sowie Zuweisungen Land

Quelle: Grundsatz und Planung.

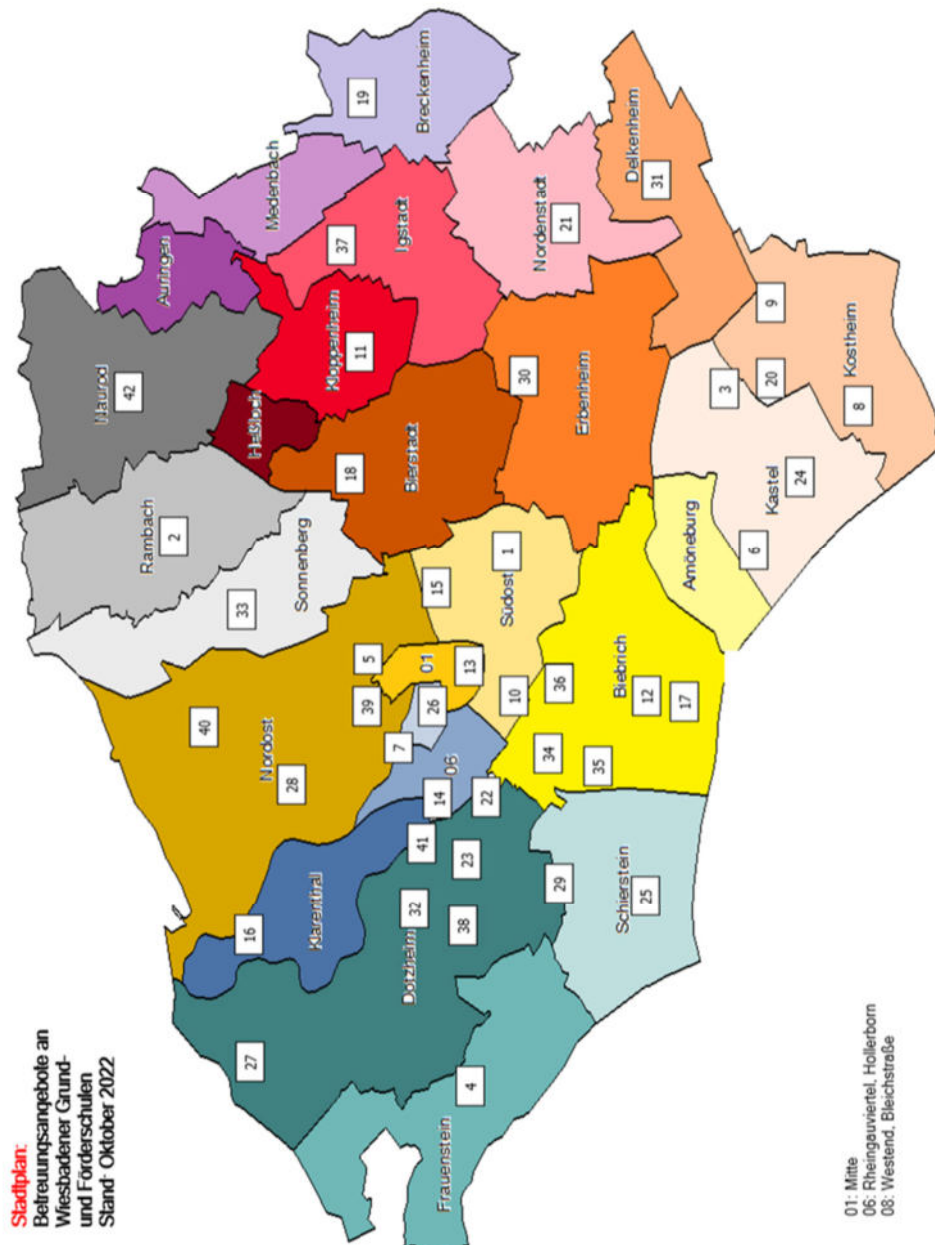


¹⁸ Die Ausgaben des Landes für die Profile 1 und 2 bleiben hierbei also unberücksichtigt.

8 Übersicht Angebote an Schulen

Stadtplan: Betreuungsangebote an Wiesbadener Grund- und Förderschulen (5109)

Die Details zu den Schulen / Nummern finden sich auf den Folgeseiten



Nr.	Schule	Adresse	Homepage	Angebot		
				PfG	Förderverein/Träger	Ganz- tag BGS
1	Adalbert-Stifter-Schule	Brunhildenstr. 2	https://adalbert-stifter-wiesbaden.schule.hessen.de/ https://www.awo-rtk.de/wiesbaden-adalbert-stifter-grundschule/	X	Arbeitswohlfahrt Rheingau-Taunus Soziale Arbeit gGmbH	SSA
2	Adolf-Reichwein-Schule	Trompeterstr. 51	https://www.kds-wiesbaden.de/		Förderverein der Adolf-Reichwein-Schule e. V.	
3	Albert-Schweitzer-Schule, Förderschule	Passauer Str. 48	https://www.albert-schweitzer-schule-wiesbaden.de/			X Profil 1
4	Alfred-Delp-Schule	Alfred-Delp-Str. 53	http://hafenschule.online/?page_id=935		Förderverein der Alfred-Delp-Schule e. V.	
5	Anton-Gruner-Schule	Lehrstr. 10	https://www.anton-gruner-schule.de/	X		
6	Bertha-von-Suttner-Schule	Wiesbadener Straße 82		X	Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.	SSA
7	Blücherschule	Blücherplatz 1	http://www.bluecherschule.de/			X Profil 3

Nr.	Schule	Adresse	Homepage	Angebot		
				PfIdG	Förderverein/Träger	Ganz- tag BGS
8	Brüder-Grimm-Schule	Schiersteiner Str. 34	https://bgs-kostheim.edupage.org/		Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.	X
9	Carlo-Mierendorff-Schule	Herrenstr. 70	http://cms-kostheim.de/unsere-schule/kontakt/ https://asb-westhessen.de/unsere-leistungen/angebote-fur-kinder-juendliche/unsere-leistungen-angebote-fur-kinder-juendliche-schuelerhilfe-und-betreuung/carlo-mierendorff-schule		ASB Landesverband Hessen e. V.	
10	Diestenwegschule	Waldstr. 52	https://diestenwegschule.de/ https://keengun-juugend.de/betreuung/paedagogische-grundschulbetreuung/diestenwegschule		Gemeinnützige Känguru GmbH	
11	Ernst-Göbel-Schule	Heßlocher Str. 29	http://www.ernst-goebel-schule-wiesbaden.de/		Eltern und Freunde der Ernst-Göbel-Schule e. V.	
12	Freiherr-vom-Stein-Schule	Wilhelm-Tropf-Str. 20 und 26	http://freiherr-vom-stein-schule-wiesbaden.de/		Förderverein der Freiherr-vom-Stein-Schule e. V.	X

Nr.	Schule	Adresse	Homepage	Angebot		
				PfG	Förderverein/Träger	Ganz- tag
						BGS
13	Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule	Karlstr. 21-25	https://www.jahnschule-wiesbaden.de/ https://www.awo-rtk.de/jahnschule/		Arbeiterwohlfahrt Rheingau-Taunus	X Profil 1
14	Friedrich-von-Schiller-Schule	Lorcher Str. 10	https://www.schillerschule-wiesbaden.de/ http://casa-wiesbaden.de/wp/index.php/casa-fuer-grundschueler/		Casa e. V. (Außenstelle Neubau)	X Profil 2
15	Fritz-Gansberg-Schule	Moltkering 15 a	https://schulbetreuung-oansberg-ii-ev.de/impressum	X	Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.	
16	Geschwister-Scholl-Schule	Geschwister-Scholl-Str. 2	https://www.gss-wiesbaden.de/ https://vbwklarenthal.org/fitmacherclub/		Volksbildungswerk Klarenthal e. V.	X Profil 1
17	Goetheschule	Goethestr. 8	http://www.goetheschule-wiesbaden.de/ https://schulbetreuung-biebrich-ii-ev.de/	X	Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.	SSA

Nr.	Schule	Adresse	Homepage	Angebot		
				PfG	Förderverein/Träger	Ganz- tag BGS
18	GS Bierstadt	Poststr. 37	https://www.grundschulebierstadt.de/ https://www.grundschulebierstadt.de/willkoennen-start/betreuung-asb/		ASB Landesverband Hessen e. V.	
19	GS Breckenheim	Am Rathaus 7	http://www.grundschule-breckenheim.de/ https://www.fit-for-family-care.com/standorte/wiesbaden-breckenheim/		Fit for Family Care gGmbH	
20	GS Krautgarten	Steinertstr. 54				X
21	GS Nordenstadt	An der Schule 1	https://grundschulenordenstadt.de/		Förderverein der Grundschule Nordenstadt e. V.	
22	GS Sauerland	Föhre Str. 78	https://www.grundschule-sauerland.de/			X
23	GS Schelmengraben	Karl-Arnold-Str. 14				X
24	Gustav-Stresemann- Schule	Ludwigsplatz 14 u. In der Witz 10 a	http://www.gss-mainz-kastel.de/			X X Profil 1

Nr.	Schule	Adresse	Homepage	Angebot		
				PfIdG	Förderverein/Träger	Ganz -tag
						BGS
25	Hafenschule	Zehntenhofstr. 6 Zehntenhofstr. 6	http://hafenschule.online/?page_id=935 https://asb-wiesthessen.de/unsere-leistungen/angebote-fur-kinder-jugendliche/unsere-leistungen-angebote-fur-kinder-jugendliche-schulerhilfe-und-betreuung/hafenschule-wiesbaden-schierstein		ASB Landesverband Hessen e.V.	X Profil 1
26	Hebbelschule	Raabstr. 2	https://hebbelschule-wiesbaden.de/ https://www.fit-for-family-care.com/standorte/wiesbaden-hebbelschule/		Fit for Family Care gGmbH	
27	Helen-Keller-Schule, Förderschule	Landgrabenstr. 9	http://helen-keller-schule.net/ https://kaenguru-jugend.de/betreuung/paedagogische-grundschulbetreuung/helen-keller-schule		Gemeinnützige Känguru GmbH	
28	Johannes-Maaß-Schule	Johannes-Maaß-Str. 1	https://johannes-maass-schule.de/ https://www.fit-for-family-care.com/schuelerbetreuung/johannes-maass-schule/		Fit for Family Care gGmbH	
29	Joseph-von-Eichendorff- Schule	Otto-Reutter-Str. 5	http://www.eichendorffschule-wiesbaden.de/		Förderverein der Joseph-von-Eichendorff- Schule e. V.	

Nr.	Schule	Adresse	Homepage	Angebot		
				PfdG	Förderverein/Träger	Ganz -tag
						BGS
30	Justus-von-Liebig-Schule	Lilienthalstr. 11	http://justus-von-liebig-schule-wiesbaden.de/	X	Förderverein der Justus-von-Liebig-Schule e. V.	SSA
31	Karl-Gärtner-Schule	Wilhelm-Dietz-Str. 5	https://karl-gaertner-schule.de/ https://schulbetreuung-dellkenheim.ji-ev.de/	X	Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.	
32	Kohlheckschule	Kohlheckstr. 43	http://www.kohlheckschule.de/		Betreuungsverein der Kohlheckschule e. V.	
33	Konrad-Duden-Schule	Am Schloßberg 22	https://www.kds-wiesbaden.de/		Elternförderverein der Konrad-Duden-Schule e. V.	
34	Ludwig-Beck-Schule	Wörther-See-Str. 8	http://www.ludwig-beck-schule.de/	X		
35	Otto-Stückrath-Schule	Albert-Schweitzer-Allee 40	http://www.otto-stueckrath-schule.de/wordpress/		Förderverein der Otto-Stückrath-Schule e. V.	
36	Pestalozzischule	Hubertusstr. 1	https://pestalozzischule-wiesbaden.de/		Verein der Freunde und Förderer der Pestalozzischule e. V.	

Nr.	Schule	Adresse	Homepage	Angebot		
				PfG	Förderverein/Träger	Ganz-tag BGS
37	Peter-Rosegger-Schule	Hauptstraße 13-15	https://peter-rosegger-schule.info/ https://www.awo-rtk.de/wiesbaden-tostadt/	X	Arbeiterwohlfahrt Rheingau-Taunus Soziale Arbeit gGmbH	
38	Philipp-Reis-Schule	Mühlbornstraße 17	https://reis-schule-wiesbaden.de/Startseite/		Förderverein Philipp-Reis-Schule e. V.	
39	Riederbergschule	Philippstraße 26-28	https://www.niederbergschule.de/		Förderverein der Riederbergschule e. V.	X
40	Robert-Schumann-Schule	Schumannstr. 18	https://schumannschule-wiesbaden.de/		Schülerbetreuung Robert-Schumann-Schule e. V.	
41	Ursula-Wölfel-Schule	Hollerbornstraße 5	http://ursula-woelfel-grundschule.de/ https://asb-westhessen.de/unsere-leistungen/angebote-fur-kinder-jugendliche/unsere-leistungen-angebote-fur-kinder-jugendliche-schulerhilfe-und-betreuung/ursula-woelfel-grundschule	X	ASB Landesverband Hessen e. V.	SSA
42	Wickerbach-Grundschule	Rudolf-Dietz-Str. 10	https://wickerbach-grundschule.de/ https://schulbetreuung-naurod.ji-ev.de/ueber-unsere-betreuung/kurzdarstellung		Jugendberatung und Jugendhilfe e. V. Pustelbume e. V. (Außenstelle Auringen)	

Herausgeber:

Landeshauptstadt Wiesbaden, Der Magistrat, Amt für Soziale Arbeit,
Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote, Konradinallee 11, 65189 Wiesbaden,

E-Mail: grundschulkinderbetreuung@wiesbaden.de.

Stand Februar 2023

Angebote in Zuständigkeit des Amtes für Soziale Arbeit/Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote (5109):

- Grundschulkinderbetreuung durch Schulfördervereine und freie Träger
- Ganzttag: Ganztägig arbeitende Schulen in unterschiedlichen Profilen, nach den Richtlinien und dem Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen
- Pakt für den Nachmittag: Programm des Landes Hessen zum Ausbau der Ganztägigen Angebote an Grundschulen

Angebote in Zuständigkeit des Amtes für Soziale Arbeit/Abteilung Betreuende Grundschule (5105):

- Betreuende Grundschule/BGS
- Schulsozialarbeit/SSA

Nähere Infos zu den verschiedenen Schulformen und Betreuungsangeboten unter: <http://www.wiesbaden.de/grundschulkinderbetreuung>

Weitere Veröffentlichungen



Wiesbadener SGB II Geschäfts- und Eingliederungsbericht 2022

<https://www.wiesbaden.de/sozialplanung>



Handlungsstrategie Chancen für herkunftsbenachteiligte junge Menschen 2022/23

<https://www.wiesbaden.de/sozialplanung>



Wiesbadener Monitoring für den Übergang Schule – Beruf 2021/22

<https://www.wiesbaden.de/sozialplanung>

